



Technologie
mit Weitblick

KONZERNABSCHLUSS /
KONZERNLAGEBERICHT
2013/2014



HELLA

KENNZAHLEN

in Mio. €	2013/2014	angepasst 2012/2013*	angepasst 2011/2012*
Umsatzerlöse	5.343	4.835	4.637
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	<i>11 %</i>	<i>4 %</i>	<i>–</i>
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	650	551	594
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	<i>18 %</i>	<i>-7 %</i>	<i>–</i>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	341	291	339
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	<i>17 %</i>	<i>-14 %</i>	<i>–</i>
Konzernergebnis	230	206	231
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	<i>12 %</i>	<i>-11 %</i>	<i>–</i>
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	535	442	596
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	<i>21 %</i>	<i>-26 %</i>	<i>–</i>
Nettoinvestitionen**	368	427	297
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	<i>-14 %</i>	<i>44 %</i>	<i>–</i>
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E)	514	444	366
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	<i>16 %</i>	<i>21 %</i>	<i>–</i>

	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*	angepasst 31. Mai 2012*
F&E-Quote	9,6 %	9,2 %	7,9 %
EBITDA-Marge	12,2 %	11,4 %	12,8 %
EBIT-Marge	6,4 %	6,0 %	7,3 %
Nettofinanzschulden (in Mio. €)	425	415	299
Nettofinanzschulden/EBITDA (Anteil)	0,7x	0,8x	0,5x
Eigenkapitalquote	30,1 %	31,3 %	32,8 %
Eigenkapitalrendite	19,0 %	19,3 %	25,1 %
Personalstand	30.692	28.319	26.654

Alle in diesem Bericht mit * gekennzeichneten Geschäftsjahre wurden angepasst. Weitere Erläuterungen sind im Anhang unter Ziffer 5 enthalten.

** Auszahlungen für Investitionen saldiert mit Einzahlungen aus Kundenerstattungen.

Aufgrund von Änderungen im Rechnungslegungsstandard zur Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen (IFRS 11) und der damit einhergehenden eingeschränkten Vergleichbarkeit wurde auf einen längerfristigen Vergleich verzichtet. Weitere Informationen zu früheren Geschäftsjahren können den jeweiligen Geschäftsberichten entnommen werden.

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben im Bericht aufgrund kaufmännischer Rundungen Differenzen auftreten können.

HELLA

KONZERNABSCHLUSS / KONZERNLAGEBERICHT 2013/2014

INHALT

Konzernlagebericht	02
Grundlagen des Konzerns	02
Wirtschaftsbericht	14
Chancen- und Risikobericht	26
Prognosebericht	32
Nachtragsbericht	34
Konzernabschluss	36
Konsolidierungskreis	134
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	139
Glossar	140

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013/2014

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die HELLA KGaA Hueck & Co. gehört zu den Top 50 der internationalen Automobilzulieferer und den 100 größten deutschen Industrieunternehmen. Im Geschäftssegment Automotive treibt HELLA automobiler Trends mit innovativen Lösungen der Lichttechnik und Elektronik voran. Darüber hinaus ist HELLA im Geschäftssegment Aftermarket in Europa einer der wichtigsten Partner des Ersatzteilehandels und der freien Werkstätten für Produkte, Diagnose und Dienstleistungen. Die hohe technologische Kompetenz und Innovationsfähigkeit sowie die operative Leistungsfähigkeit wird im Geschäftssegment Special Applications auf industrielle Anwendungen und Spezialfahrzeuge angewandt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013/2014 beschäftigte HELLA rund 30.700 Mitarbeiter in über 35 Ländern an mehr als 100 Standorten und erzielte einen Umsatz von 5,3 Mrd. Euro.

HELLA Unternehmensstruktur

Die geschäftlichen Aktivitäten von HELLA sind in die drei Segmente Automotive, Aftermarket und Special Applications gegliedert.

Das Segment Automotive umfasst die HELLA Geschäftsaktivitäten in der Erstausrüstung und dem zugehörigen Original-Ersatzteilgeschäft. In den Bereichen Lichttechnik und Fahrzeugelektronik entwickelt, produziert und vertreibt HELLA weltweit fahrzeugspezifische Lösungen für Automobilhersteller wie auch andere Automobilzulieferer. Weiterhin werden technologische Innovationen entlang der globalen Megatrends entwickelt und zur Marktfähigkeit gebracht.

Im Segment Aftermarket bündelt HELLA den Handel mit Kfz-Teilen und -Zubehör sowie Werkstattausstattung im freien Ersatzteilmarkt. Über ein globales Vertriebsnetz betreibt das Unternehmen den Kfz-Teilehandel und ist Service-Partner der Großhändler und Werkstätten. Zudem ist das Unternehmen in Nord- und Osteuropa selbst als Großhändler aktiv. Komplettiert werden die Aktivitäten im Aftermarket durch das Angebot hochwertiger Werkstatt-ausrüstung, wie zum Beispiel von professionellen Diagnose-Geräten, Fahrzeugdaten und Werkstattgeräten, welche die fachgerechte Reparatur und Wartung in der Werkstatt ermöglichen.

Im Geschäftssegment Special Applications entwickelt, fertigt und vertreibt HELLA zum einen lichttechnische und elektronische Produkte für Spezialfahrzeuge wie Bau- und Landmaschinen, Busse oder Wohnmobile (Spezielle Erstausrüstung) und zum anderen gänzlich fahrzeugunabhängige, stationäre Anwendungen, wie Straßen- oder Industriebeleuchtung (Industries). Die technologische Kompetenz ist eng an das Automotive-Geschäft geknüpft, sodass das Anwendungsspektrum bei LED- und Elektronikprodukten sinnvoll erweitert und gleichzeitig Synergien realisiert werden können.

GESCHÄFTSSEGMENTE	Automotive	Licht	• Scheinwerfer • Heckleuchten • Kleinleuchten	• Innenleuchten • Lichtelektronik
		Elektronik	• Karosserieelektronik • Energiemanagement • Fahrerassistenz-Systeme	• Sensorik • Aktuatorik • Lenkungssysteme
	Aftermarket	Independent Aftermarket	• Parts Verschleißteile, Ersatzteile, Zubehör • Tools	• Services Technischer Service, Verkaufsunterstützung
		Großhandel	• Vollsortiment Parts, Tools • Werkstattkonzepte Services Information	• Lokales Filialnetzwerk • Logistik
		Werkstattausrüstung	• Fahrzeugdiagnose und Fahrzeugdaten • Klima-Service	• Licht-Service • Batterie-Service • Werkzeuge
	Special Applications	Spezielle Erstausrüstung	• Erstausrüstung von Spezialfahrzeugen, wie z. B. Bussen, Caravans, Land- und Baumaschinen mit Beleuchtung und Elektronik	
		Industries	• Straßenbeleuchtung • Flughafenbefeuerung	• Innenbeleuchtung • Industriebeleuchtung

Ziele und Strategien

Der HELLA Konzern verfolgt eine Strategie des profitablen und weitestgehend organischen Wachstums, basierend auf einer soliden Finanzpolitik. Erfolgsfaktoren für die profitable Geschäftsentwicklung sind Technologieführerschaft, operative Exzellenz und eine weltweite Präsenz. HELLA verfolgt diese strategische Ausrichtung sowohl auf Konzernebene als auch in den drei Geschäftssegmenten Automotive, Aftermarket und Special Applications.

In den einzelnen Segmenten verfolgt HELLA differenzierte strategische Ansätze für die einzelnen Geschäftsaktivitäten. Während in der Lichttechnik im Segment Automotive alle relevanten lichttechnischen Produkte für ein Fahrzeug global angeboten werden, verfolgt der Elektronikbereich einen fokussierten Segment-/Produktlinienansatz entlang der HELLA Kernkompetenzen und regionalen bzw. globalen Schwerpunkte. Im Segment Aftermarket ist HELLA mit zielgruppenspezifisch zugeschnittenen Kundenansätzen auf allen relevanten Wertschöpfungsstufen in den Bereichen Ersatzteilhandel, Großhandel und Werkstattaufrüstung, insbesondere Diagnose, aktiv. Dabei fokussieren die Aktivitäten auf den strategisch wichtigen Kernmarkt in Europa. Internationales Geschäft in Asien sowie in Nord- und Südamerika ergänzt diesen Ansatz. Im Segment Special Applications werden die technischen Konzepte und Innovationen aus dem Automotive-Segment übernommen und maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppenmärkte appliziert. Kernmarkt für diese Aktivitäten ist Europa mit zunehmendem Geschäft in Asien sowie Nord- und Südamerika.

Für den Konzern und die Segmente verfolgt HELLA die strategische Zielsetzung der Marktführerschaft, welche je nach Segment, Produktlinie oder Region kurz-, mittel- oder langfristig zu erreichen ist. So verfolgt HELLA im Automotive-Segment das Ziel, marktführende Positionen (Top 1 bis 3) in den jeweiligen wettbewerbsrelevanten

Marktsegmenten global oder in bestimmten Regionen einzunehmen. Darüber hinaus strebt HELLA auch in den Segmenten Aftermarket und Special Applications eine marktführende Rolle in den jeweils relevanten Zielgruppenmärkten sowie Absatzregionen an.

Eine grundsätzliche strategische Stoßrichtung für HELLA und ein globaler Wachstumstreiber für marktgerechte HELLA Technologien und Produktkonzepte ist die Orientierung an wesentlichen Megatrends innerhalb der Automobilindustrie: Umwelt und Energieeffizienz, Sicherheit sowie Styling (LED) und Komfort. Der Wandel von konventionellen Beleuchtungskonzepten zu LED-Anwendungen in der Lichttechnik und die hohe Nachfrage nach Fahrerassistenz-Systemen zur Erhöhung der Sicherheit sowie nach energiesparenden und den CO₂-Ausstoß reduzierenden Technologien eröffnen strategische Wachstumspotenziale, die HELLA durch eine entsprechende Investitions- und Entwicklungsstrategie adressiert.

Auf Konzernebene sind die beiden Segmente Aftermarket und Special Applications für die nachhaltige Stabilität des HELLA Geschäftsmodells von besonderer Bedeutung, da sie einen Ausgleich zum eher zyklischen Automotive-Geschäft darstellen. Während das Aftermarket-Segment zum Automotive-Geschäft eher antizyklisch wirkt – wenn weniger neue Fahrzeuge nachgefragt werden, steigt tendenziell der Reparatur- und Ersatzteilbedarf –, unterliegen die Zielsegmente im Segment Special Applications grundsätzlich anderen Nachfragezyklen. Auf diese Weise ist für den HELLA Konzern eine austarierte und stabile Geschäftsentwicklung, insbesondere unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, möglich.

Ergänzend zum HELLA Kerngeschäft wird mit der Netzwerkstrategie ein Kooperationsansatz verfolgt, bei dem Partnerschaften mit anderen Unternehmen im Rahmen von Joint Ventures eingegangen werden. Dies geschieht insbesondere, um Zugang zu komplementären Technologien zu erhalten, neue Märkte oder Kundengruppen zu erschließen sowie Skaleneffekte zu nutzen.

Steuerungssystem und -kennzahlen

Der HELLA Konzern wird organisatorisch über eine mehrdimensionale Matrix gesteuert. Diese umfasst die drei Segmente Automotive, Aftermarket und Special Applications mit Geschäftsbereichen und strategischen Geschäftsfeldern, die Regionen mit Nord- und Südamerika, Asien/China und Europa sowie die Zentralfunktionen. Während die Segmente und Regionen als Profit Center organisiert sind, werden die Zentralfunktionen als Cost Center, unter anderem in Shared Service Centern (HELLA Corporate Center), geführt. Die Segmente verantworten maßgeblich die strategische und operative Geschäftsentwicklung. Die zentralen Funktionen erfüllen eine Governance- und Steuerungsfunktion für den Konzern und die Segmente. Im weltweiten Netzwerk nehmen die deutschen Standorte eine Führungsrolle bei der technologischen Entwicklung und Industrialisierung der internationalen Standorte ein.

Die Konzerngeschäftsführung besteht aus Dr. Jürgen Behrend als persönlich haftendem und geschäftsführendem Gesellschafter und den Geschäftsführern der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH unter der Leitung ihres Vorsitzenden Dr. Rolf Breidenbach. In den Segmenten und Geschäftsbereichen bestehen weiterhin Geschäftsleitungen, die die zuständige Geschäftsführung in der operativen und strategischen Führung unterstützen. Grundprinzip für die Führung des Unternehmens auf allen Ebenen ist die unternehmerische Eigenverantwortung. Bei wichtigen Geschäften bedarf die Konzerngeschäftsführung der Zustimmung des

Gesellschafterausschusses der HELLA KGaA Hueck & Co., der dadurch wesentliche Richtlinien der Unternehmensentwicklung mitbestimmt. Als zentrales Vertretungsorgan der Anteilseigner ist der Gesellschafterausschuss laufend mit der Beratung und Kontrolle der Konzerngeschäftsführung befasst. Außerdem hat er Personalkompetenz für die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH. Überwachungsaufgaben werden daneben auch vom Aufsichtsrat wahrgenommen, der vor allem mit der Prüfung und Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses befasst ist. Bestimmte Aufgaben in diesem Zusammenhang sind auf den vom Aufsichtsrat eingesetzten Prüfungsausschuss delegiert, der insbesondere die Finanzberichte und die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risiko- und Compliance-Management-Systems prüft.

Wesentliche interne Steuerungsinstrumente für das Unternehmen sind die strategische Planung und die operative Budgetplanung. Monatlich findet eine ausführliche Ergebnisbesprechung mit Bezug zum Budget und zur Vorjahresentwicklung in der Gesamtgeschäftsführung und den Geschäftsleitungen statt, der Gesellschafterausschuss wird hierüber informiert. Des Weiteren werden Quartals- und Halbjahresabschlüsse erstellt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Führung und Steuerung des Unternehmens sind wesentliche finanzielle Kennzahlen maßgeblich. Für den Konzern sind dies das Umsatzwachstum, das operative Ergebnis (EBIT) bzw. die operative Ergebnis-Marge (EBIT-Marge) sowie der Operative Free Cashflow. Die Steuerungskennzahl Operativer Free Cashflow ist definiert als Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit abzüglich der Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, saldiert mit den Einzahlungen aus dem Verkauf solcher Vermögenswerte, bereinigt um wesentliche einmalige Sondereffekte, die nicht dem operativen Geschäft zuzu-

ordnen sind, wie zum Beispiel Strukturaufwendungen. Zusätzlich gelten die Kriterien für ein Investmentgrade-Rating der Agentur Moody's als relevante Messgrößen für die finanzielle Stabilität des Unternehmens. Für die Segmente und Geschäftsbereiche sind Umsatzwachstum und operatives Ergebnis (EBIT) bzw. operative Ergebnis-Marge (EBIT-Marge) maßgeblich. Die Zielwerte für den Konzern orientieren sich an mehreren Vergleichsindikatoren, beispielsweise der Markt- und Wettbewerbsentwicklung, internen Leistungsansprüchen und der Ressourcenallokation. Für die Umsatzentwicklung wird ein überdurchschnittliches Wachstum zum vergleichbaren Industriesektor oder Marktsegment angestrebt. Die operative Ergebnis-Marge (EBIT-Marge) soll ein Niveau erreichen, das im relevanten Wettbewerbsumfeld überdurchschnittlich ist. Der Operative Free Cashflow sollte im Zeitablauf ausreichend positiv sein, um das Wachstum von innen finanzieren zu können und Dividenden an die Gesellschafter zu gewährleisten. Für die Finanzpolitik ist ein Investmentgrade-Rating (Baa) die klare Zielgröße, da sich in der externen Ratingeinschätzung sowohl eine über den Zyklus reichende Stabilität der Finanzsituation für das Unternehmen ablesen lässt, als auch der Zugang zum Kapitalmarkt auf diese Weise erleichtert wird. Basierend auf der Moody's Methodologie gilt die Messgröße Nettoverschuldung/EBITDA als relevanter Maßstab für den Verschuldungsgrad. Mit einem grundsätzlichen bilanziellen Zielwert (ohne Anpassungen) von < 1 wird eine solide Finanzstruktur gewährleistet.

Im Sinne einer ausgewogenen und im Krisenfall belastbaren Finanzierungsstrategie ist eine geeignete Streuung von Finanzinstrumenten als Zielsetzung intendiert. Hierbei spielen Kreditfinanzierungen mit einem Kernbankenkreis, im Wesentlichen als syndizierter Kredit, Kapitalmarktinstru-

mente, beispielsweise Schuldscheine und Anleihen, sowie weitere Vehikel, beispielsweise Förderfinanzierungen oder Factoring, eine Rolle. Weiterhin ist ein langfristiges und diversifiziertes Maturitätenprofil der einzelnen Instrumente für das Unternehmen eine wichtige Zielsetzung, um Klumpenrisiken zu vermeiden und eine ausreichende Unabhängigkeit gegenüber den wichtigen Finanzgebern zu wahren. Wesentliche Zielsetzung für die Finanzpolitik ist darüber hinaus eine ausreichende Liquiditätsposition, vor allem um unabhängig von Entwicklungen an den Finanzmärkten oder kurzfristigen externen Faktoren über den Zyklus der Automobilindustrie hinweg geeignete Investitionen in die Geschäftsentwicklung tätigen zu können. Hierbei wird ein negativer Saldo aus Zinsbelastung und Wiederanlageertrag bewusst akzeptiert, um die unternehmerischen Freiheitsgrade zu erhöhen.

Zur weiteren Optimierung der Effizienz des investierten Kapitals und verbesserter Steuerung hat die Unternehmensleitung entschieden, künftig im HELLA Konzern auch den Return on Invested Capital (RoIC) als strategische Steuerungsgröße zu implementieren und im Management-System entsprechend zu verankern. Die Kennzahl wird als Operativer Ertrag vor Zinsen und nach Steuern (Return) zu dem investierten Kapital (Invested Capital) definiert. Zur Bestimmung des Returns wird das operative Ergebnis (EBIT) der letzten zwölf Monate auf Ebene der Konzerneinheiten um den jeweiligen länderspezifischen Standard-Ertragsteuersatz vermindert. Das Investierte Kapital ist der Mittelwert aus Eröffnungs- und Schlussbilanzwert der bilanzierten Aktiva ohne Zahlungsmittel und kurzfristige Vermögenswerte abzüglich der bilanzierten Verbindlichkeiten ohne kurz- und langfristige Finanzschulden für die Betrachtungsperiode. Auf Basis der bei HELLA angewandten Berechnungs-

methode betrug der Return on Invested Capital im Berichtsjahr 15,6 % (Return 264 Mio. Euro; Invested Capital 1.695 Mio. Euro). Der vergleichbare Vorjahreswert lag bei 15,5 % (Return 231 Mio. Euro; Invested Capital 1.493 Mio. Euro).

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren nutzt der HELLA Konzern vor allem im Bereich der Qualität. Langlebigkeit und Ausfallsicherheit bei hohem Nutzerkomfort sind wesentliche Merkmale der HELLA Qualitätsstandards. Die Sicherstellung marktgerechter Standards ist das Ziel des aktiven Qualitätsmanagements, welches kontinuierlich weiterentwickelt wird. Ein wesentlicher Indikator der Qualitätsmessung ist die Fehlerrate, welche als Anzahl festgestellter Fehler nach Auslieferung auf eine Million Teile („parts per million“ - ppm) gemessen wird. Die ppm-Rate lag im abgelaufenen Geschäftsjahr im unteren zweistelligen Bereich, was dem Niveau des Vorjahres entspricht.

Forschung und Entwicklung

Die ausgeprägte Forschungs- und Entwicklungskultur im Unternehmen bildet neben der operativen Leistungsfähigkeit das Fundament der Wettbewerbsfähigkeit von HELLA. HELLA besetzt dabei mit führender Technologie zentrale Megatrends der Automobilindustrie: Umwelt und Energieeffizienz, Sicherheit sowie Styling (LED) und Komfort. Weiterhin unterstützt HELLA Hersteller bei der Umsetzung von Systemen für autonomes Fahren.

Das internationale Netzwerk der in Forschung und Entwicklung Beschäftigten ist im Geschäftsjahr 2013/2014 um 8,6 % auf 5.880 Beschäftigte weltweit gewachsen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die sowohl nachhaltige als auch einmalige Effekte für den Aufbau des globalen

Netzwerkes beinhalten, lagen mit 514 Mio. Euro bei 9,6 % des Konzernumsatzes und damit deutlich über den Werten der Vorjahre. Hierin manifestieren sich die auf globale Technologieführerschaft und Innovation ausgerichtete Strategie in den relevanten Geschäftsfeldern sowie die strukturellen Aufwendungen im Rahmen der gestarteten Globalisierungsinitiative zur Stärkung des weltweiten HELLA Netzwerks.

Im Geschäftssegment Automotive sichert HELLA die eigene Innovationskraft über eine leistungsfähige Vorentwicklung nachhaltig ab. Der Leitstrategie des Unternehmens folgend, steuert HELLA die weltweite Entwicklung aus Deutschland, wo die globalen Trends und Technologien der Automobilindustrie vorangetrieben werden. Dem gegenüber stehen lokale Entwicklungszentren in den großen Wachstumsregionen, die zum einen eine regional spezifische Produktentwicklung unterstützen, zum anderen aber auch eigenständige Entwicklungen vorantreiben. Auf diese Weise realisiert HELLA einen marktgerechten Zuschnitt von Technologien und Produktkonzepten auf die Kundenbedürfnisse.

In den Geschäftssegmenten Aftermarket und Special Applications profitiert HELLA vor allem von dem Wissenstransfer aus dem Automotive-Segment, um neue Produkte und Dienstleistungen für die entsprechenden Zielgruppen auf Basis vorhandener Grundlagentechnologien und Produktkonzepte maßgeschneidert zu entwickeln und zu applizieren.

Neben den unternehmensinternen Mitarbeitern in Forschung und Entwicklung beauftragt HELLA auch externe Dienstleister mit Entwicklungsaufgaben in den Segmenten Automotive und Special Applications.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

	2013/2014	+/-	2012/2013*	2011/2012*
Mitarbeiter F&E	5.880	9 %	5.414	4.640
AUFWENDUNGEN IN MIO. EURO				
Automotive	478	17 %	408	346
Aftermarket und Special Applications	36	1 %	35	21
Gesamt	514	16 %	444	366
in % vom Umsatz	9,6		9,2	7,9

* Die Geschäftsjahre 2011/2012 und 2012/2013 wurden angepasst.
Weitere Erläuterungen sind im Anhang des Konzernabschlusses unter Ziffer 5 enthalten.

Geschäftssegment Automotive

Im Geschäftsjahr 2013/2014 konzentrierten sich die Entwicklungsaktivitäten in der Lichttechnik unter anderem auf Konzepte, die den Einsatz der LED-Technologie in allen Fahrzeugsegmenten ermöglichen. Darüber hinaus wurde die Erprobung und Optimierung der vergleichsweise neuen Lichtquellen OLED und Laser vorangetrieben. Die OLED-Technologie ist insbesondere als Gestaltungsmittel im automobilen Innenraum interessant. Die flächige Lichtquelle bietet völlig neue Designansätze und erlaubt damit eine weitere Individualisierung des Interieurs. Die Serientauglichkeit der OLED – auch unter extremen Bedingungen im Automobil – ist in Langzeitstudien von HELLA belegt worden. In Kooperation mit BMW und LG Chem erstellte HELLA zudem den Prototyp einer Heckleuchte, in der erstmalig unterschiedlich gebogene OLED-Module eingesetzt wurden, die dreidimensionale, homogen leuchtende Strukturen erzeugen. Daneben hat HELLA im Berichtszeitraum zwei weitere Heckleuchten-Prototypen entwickelt, die die Funktion des Nebelschlusslichtes mit einem Laser realisieren.

Neben der eigenen starken Vorentwicklung betreibt HELLA Forschung und Entwicklung im Geschäftsbereich Licht auch über Kooperationen. Zusammen mit der Universität Paderborn unterhält HELLA beispielsweise das Forschungsinstitut L-Lab. Dort werden sowohl Lösungsansätze für aktuelle Fragestellungen der Scheinwerfertechnologie erarbeitet als auch anwendungsorientierte Grundlagenforschung betrieben. Darüber hinaus bringt HELLA das eigene Know-how in Forschungskonsortien mit anderen Unternehmen und Instituten ein, um gemeinsam effiziente und sichere Automobilbeleuchtung der Zukunft zu entwickeln. Im Rahmen des bundesgeförderten Forschungsprojektes VoLiFa 2020 arbeitet HELLA zusammen mit anderen Partnern an einem

Lichtsystem, das eine intelligente Beleuchtung ermöglicht, die sich stufenlos und nahezu in Echtzeit zielgerichtet an verschiedene Fahrsituationen anpassen kann. Hierdurch können unterschiedlichste Straßenverhältnisse individuell und gezielt ausgeleuchtet und somit Gefahrensituationen noch schneller erkannt werden. Ein anderes Beispiel ist das im Juni 2014 abgeschlossene Forschungsprojekt eFA 2014, im Rahmen dessen HELLA Beleuchtungsstrategien für elektrisches Fahren entwickelt hat.

In der Elektronik wurden im Geschäftsjahr 2013/2014 verschiedene Meilensteine für die zukünftige Aufstellung und die Marktposition von HELLA erreicht. Die in diesem Zuge neu ausgerichtete Vorentwicklungsstruktur ist im Wesentlichen an automobilen Trends ausgerichtet und verfolgt das Ziel, einerseits die Forschung in den jeweiligen Bereichen gezielt voranzutreiben, andererseits aber auch produktfeldübergreifende Entwicklungen zu fördern. Der organisatorischen Neuaufstellung folgte ebenfalls im Berichtszeitraum die Anpassung der Infrastruktur mit dem Neubau eines Entwicklungszentrums in Lippstadt/Deutschland. Daneben wurde das Entwicklungsnetzwerk auch auf internationaler Ebene ausgebaut. Mit zwei neuen Entwicklungszentren in Guadalajara/Mexiko und Ho-Chi-Minh-City/Vietnam erweiterte HELLA den Footprint in wichtigen Wachstumsregionen.

Zur Ausgestaltung dieser Struktur wurde auch die Initiative zur Ideengenerierung 'Driving e-novation' gestartet. Der internationale, online ausgetragene Wettbewerb bot insgesamt rund 3.000 Mitarbeitern die Chance, ihre Ideen zu den Themen autonomes Fahren und Fahrsicherheit, Benutzerfreundlichkeit, Fahrzeug-Umfeld-Kommunikation und Datenmanagement sowie verbesserte Fahrzeugeffizienz

zu Geschäftsmodellen auszuarbeiten. Die 750 Teilnehmer reichten insgesamt über 150 Ideen ein, von denen HELLA aktuell zehn in der Vorentwicklung weiterverfolgt.

Konzeptionell hat HELLA im Geschäftsjahr 2013/2014 unter anderem die Entwicklung eines Sensors vorangetrieben, der den Füllstand sowie die Qualität des Treibstoffs überwacht und dabei komplett ohne bewegliche Teile auskommt. Zudem konnten neue elektrische Waste-Gate-Aktuatoren in die Serie überführt werden. Dank einer neuartigen Kunststoffbauweise eignen sich diese Aktuatoren auch für den Einsatz unter hohen Temperaturen, gleichzeitig werden Kraftstoff und CO₂-Emissionen eingespart.

Im Bereich des Energiemanagements hat HELLA im Berichtszeitraum wichtige Schritte zur Weiterentwicklung vom Komponentenlieferanten für Batteriesensoren hin zum Anbieter kompletter Systeme unternommen. Davon zeugen erste Aufträge für die Entwicklung von Batteriemanagement-Systemen. Diese überwachen den Zustand der Batterie und steuern selbige, um beispielsweise ein Überhitzen einzelner Zellen zu verhindern. Zudem entwickelt HELLA aktuell 48 V-DC/DC-Converter und Energie-Speichermodule für die nächste Bordnetz-Generation von Fahrzeugen mit konventionellem Antrieb. Diese aktuellen Entwicklungen unterstützen unter anderem die „Segelfunktion“. Sie schaltet den Motor des Fahrzeugs während der Fahrt ab, sobald der Fahrer vom Gaspedal geht. Das Fahrzeug „segelt“ dann mit abgeschaltetem Motor weiter. Fahrzeuge können hierdurch bis zu 0,5 Liter Kraftstoff und rund 12 Gramm CO₂ je 100 Kilometer einsparen.

Darüber hinaus entwickelte HELLA die 24-GHz-Radartechnologie für Heckanwendungen weiter. Auch die Entscheidung zur Implementierung von Hard- und Softwareplattformen für die elektrische Lenkkraftunterstützung und Karosserielektronik unter Berücksichtigung von „Functional Safety“-Anforderungen bis ASIL D, der aktuell höchsten Sicherheitsanforderungsstufe, war ein wichtiges Fokusthema.

Geschäftssegment Special Applications

Das Know-how und die Erfahrungen aus der automobilen Erstausrüstung überträgt HELLA gezielt auf die Anwendung im Segment Special Applications. Vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage nach designorientierten Beleuchtungsprodukten für Landwirtschaftsmaschinen sowie Busse und Trailer entwickelt HELLA beispielsweise Traktoren-Frontbeleuchtung mit Lichtleittechnologien. Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum mit der Entwicklung von Voll-LED-Heckleuchten für Nutzfahrzeuge begonnen, die mit dreidimensionalen Strukturen ein einzigartiges Erscheinungsbild bei Tag und Nacht erzeugen. Daneben eignen sich auch zahlreiche Anwendungen aus der Automobilelektronik, nachdem sie entsprechend appliziert wurden, für den Einsatz in Spezialfahrzeugen wie Bussen sowie Landwirtschafts- und Baumaschinen. Nach dem Intelligenten Batteriesensor wirkt HELLA aktuell gezielt auf die Umsetzung weiterer Elektronikprodukte für diese Kundengruppen hin.

Im Bereich Industries entwickelt, produziert und vertreibt HELLA vor allem Beleuchtung für Kommunen und Industriekunden. Unter anderem stellte das Unternehmen im Berichtszeitraum neue Produkte vor, die den steigenden Anforderungen nach einer ganzheitlichen Straßenbeleuchtung gerecht werden. So wurde eine neue Generation des

etablierten Eco-Moduls mit einem Lichtstrom von 2.500 Lumen vorgestellt. Das Eco-Modul ist das Herzstück des modularen Eco StreetLine-Straßenbeleuchtungskonzeptes von HELLA. Die Leuchtenfamilie wurde zudem um eine neu entwickelte kubische Leuchte mit dekorativem Ansatz erweitert. Darüber hinaus stellte HELLA mit dem innovativen Eco Circle-Modul einen effizienten Lösungsansatz zur Umrüstung bestehender dekorativer Straßenbeleuchtung von konventionellen Leuchtmitteln auf LED-Technologie vor.

Nachhaltigkeit auf Produkt- und Prozessebene

Der HELLA Konzern arbeitet sowohl auf Prozess- als auch auf Produktebene an einer ständigen Verbesserung des Ressourcenverbrauchs sowie einer Senkung der Abgasemissionen. Der sukzessive Ausbau des HELLA Umweltnetzwerkes sowie dessen kontinuierliche Verbesserung im Berichtszeitraum waren wichtige Schritte in diesem Zusammenhang. Die HELLA Gesellschaft in Auckland/Neuseeland hat ihr Umweltmanagementsystem an den HELLA Standard angeglichen und konnte so erfolgreich in die internationale HELLA Verbundzertifizierung nach ISO 14001 aufgenommen werden. Darüber hinaus wurde die Umsetzung von weltweit standardisierten Umweltprozessen, Managementsystemdokumenten und Kennzahlen weiter fortgeführt. Um auch die neuen Standorte optimal in dieses Netzwerk einzubinden, werden jährlich regionale Workshops in den Wachstumsmärkten, insbesondere in Mexiko und China, durchgeführt. Funktionsübergreifende interne Audits fördern die Vernetzung der Standorte untereinander und unterstützen den „Good-Practice-Transfer“.

Im Rahmen internationaler Workshops zur Energieeffizienz wurde zudem die neue HELLA Norm „Energieeffizienz“ erarbeitet, die Energiestandards und weltweite Good-Practice-Lösungen aufzeigt. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, dass die Standorte auch Energieziele in ihre Umweltprogramme für das Geschäftsjahr 2014/2015 mit aufnehmen, um den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen weiter zu senken und die Energieeffizienz zu verbessern.

Eine Maßnahme zur Erreichung dieser Ziele ist beispielsweise die Ausstattung der Werke mit der hauseigenen energieeffizienten und langlebigen HELLA LED-Beleuchtung. Die modular aufgebauten Straßen- und Industriebeleuchtungskonzepte bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten und wurden bereits an den im Geschäftsjahr neu errichteten Standorten in Irapuato/Mexiko sowie Jiaying/China implementiert.

Darüber hinaus tragen die kontinuierliche Optimierung bestehender sowie die Entwicklung neuer Produkte effektiv dazu bei, den Energieverbrauch und die Emissionen von Fahrzeugen zu senken, um so die ambitionierten Abgasregularien der Europäischen Union zu erreichen. So arbeitet HELLA aktuell intensiv an differenzierten Bordnetzlösungen im Fahrzeug, die emissionsreduzierende Funktionen wie Stopp-Start-Betrieb, Rekuperation, Segeln oder Ankriechen ermöglichen. Zudem sorgt die sukzessive Umstellung konventioneller Beleuchtungsprodukte auf LED-Technologie für deutliche Einsparpotenziale sowohl für Pkw als auch für Nutzfahrzeuge.

Bisher waren die deutschen Werke in Lippstadt die einzigen HELLA Standorte, die dem EU-weiten Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten („CO₂-Zertifikate“) unterliegen. Die zweite Handelsperiode wurde mit einem Überschuss von 30.083 Zertifikaten mit einem Wert von rund 82.000 Euro beendet. Für die dritte Handelsperiode (Zeitraum 2013 bis 2020) konnte das Werk 1 in Lippstadt nach technischen Umbauten der Feuerungsanlage aus dem Zertifikatehandel entlassen werden. Das Werk 2 in Lippstadt hat für diesen Zeitraum einen Zuteilungsbescheid für eine Laufzeit von acht Jahren und eine kostenlose Zuteilung von 95.747 Zertifikaten erhalten. Im Kalenderjahr 2013 wurden in diesem Werk durch die Feuerungsanlage 20.172 Tonnen CO₂ emittiert. Die Abgabe konnte aus dem Kontingent der überschüssigen Zertifikate aus der zweiten Handelsperiode sowie der kostenlosen Zuteilung der dritten Periode beglichen werden. Aufgrund der generellen Kürzung der kostenlosen Zuteilung sowie weiterer Faktoren werden diese Zertifikate zukünftig nicht mehr ausreichen, sondern weitere 35.000 Zertifikate benötigt, welche im Laufe der dritten Handelsperiode erstiegert werden müssen.

Personal

HELLA beschäftigte zum Bilanzstichtag am 31. Mai 2014 weltweit 30.692 Mitarbeiter. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 8,4 % gegenüber dem Vorjahr. Am deutlichsten war der Personalanstieg in den Regionen Asien sowie Nord- und Südamerika, wo HELLA im Berichtszeitraum 1.639 neue Mitarbeiter einstellte. In Deutschland sank die Mitarbeiterzahl um 4 % auf 9.814. Dieser Rückgang wurde insbesondere durch das im Sommer 2013 aufgesetzte freiwillige Alters-

teilverzeit- und Abfindungsprogramm zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit am Standort Lippstadt/Deutschland beeinflusst. Mit diesem Programm wurde absehbar erforderlichen regionalen Kapazitätsverschiebungen bereits frühzeitig Rechnung getragen. Funktional verzeichnete HELLA den größten Zuwachs im Bereich der Produktion, was auf die Eröffnung mehrerer neuer Werke in China und Mexiko zurückzuführen ist.

Der effiziente Einsatz von Personalressourcen sowie die systematische Vernetzung von Funktionen zur Erzielung von Synergien im Konzern sind für HELLA wesentliche Grundlagen des wirtschaftlichen Erfolgs. So wurde im vergangenen Geschäftsjahr das weltweite Entwicklungsnetzwerk weiter ausgebaut und die Bündelung administrativer Funktionen in den konzerninternen Shared Service Centern (HELLA Corporate Center) weiter forciert, beispielsweise durch Gründung eines neuen Financial Shared Service Center in China. Damit verschob sich der Anteil der außerhalb Deutschlands lokalisierten Entwicklungsmitarbeiter von 47 % im Vorjahr auf 52 % im Berichtsjahr.

Recruiting

Im Berichtszeitraum hat HELLA die Einstiegs- und Förderprogramme für externe Mitarbeiter weiter professionalisiert. Ein wesentlicher Baustein ist dabei der intensive Kontakt zu führenden Hochschulen nahe den jeweiligen Standorten. Neben einem Stipendienprogramm für Vollzeit-Masteranden verschiedener Fachrichtungen bietet HELLA in Kooperation mit der Universität Paderborn auch einen Maschinenbau-Masterstudiengang mit Fokus auf chinesischer Sprache, Kultur, Wirtschaft und Technik an. In China, an der Fudan

MITARBEITER IM HELLA KONZERN (JEWEILS 31. MAI)



* Die Geschäftsjahre 2011/2012 und 2012/2013 wurden angepasst.
 Weitere Erläuterungen sind im Anhang des Konzernabschlusses unter Ziffer 5 enthalten.

University in Shanghai, halten HELLA Experten zudem regelmäßig anwendungsbezogene Vorlesungen. An der Hochschule Hamm-Lippstadt wird außerdem seit dem Wintersemester 2013 der Studiengang Materialdesign mit den Schwerpunkten Bionik und Photonik gelehrt. HELLA unterstützt Studierende dieser Fachrichtung nicht nur mit Stipendien, sondern auch über Praktikumsplätze und die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Unternehmen zu schreiben.

Darüber hinaus haben Hochschulabsolventen die Möglichkeit, mittels eines Trainee-Programms in unterschiedlichen Unternehmensbereichen bei HELLA einzusteigen. Seit dem Start 2010 haben 52 Trainees das Programm absolviert, von denen 47 weiterhin im Unternehmen arbeiten. Dieses in Deutschland etablierte 18-monatige Programm wird zukünftig um das HELLA International Graduate Programm (HIG) für die übrigen Standorte ergänzt. Das HIG gibt den internationalen HELLA Gesellschaften dank der verkürzten Dauer von nur zwölf Monaten die Möglichkeit, neue Mitarbeiter schnell und effizient in die Prozesse vor Ort einzuarbeiten. Nach der Konzeptionsphase im Berichtszeitraum wird das HIG im Geschäftsjahr 2014/2015 in den wesentlichen HELLA Wachstumsregionen implementiert werden.

Personalentwicklung

Eine wichtige Säule des Unternehmenserfolgs ist die kontinuierliche Qualifizierung von Mitarbeitern über alle Bereiche hinweg. Hierzu gehört auch eine offene Feedbackkultur auf allen Ebenen des Unternehmens. Zur Unterstützung dieses Gedankens startete HELLA bereits im Geschäftsjahr 2012/2013 ein Pilotprojekt für einen 360°-Feedback-Prozess für Führungskräfte. Dieser wurde im Berichtszeitraum aufgrund der positiven Erfahrungen bis in die dritte Führungsebene implementiert. Mittlerweile haben über 500 Mitarbeiter ein entsprechendes Rundum-Feedback erhalten.

Zur systematischen Qualifizierung von Mitarbeitern weltweit wurden zudem sogenannte Trainingsakademien für unterschiedliche Fachbereiche geschaffen. In diesen Akademien sind Anforderungsprofile für die jeweilige Stelle hinterlegt, die den aktuellen Trainingsbedarf eines Mitarbeiters direkt aufzeigen. Entsprechende Seminare werden je nach inhaltlicher Ausrichtung von externen Referenten oder HELLA Experten durchgeführt. Aufgrund der guten Resonanz auf dieses Programm ist die Zahl der internen Trainer im Berichtszeitraum ausgebaut worden. Zur Sicherstellung des Trainingserfolgs sowie für ein optimales Qualitätsmanagement der Veranstaltung wurden zudem Post-Training-Tests etabliert.

MITARBEITER IM HELLA KONZERN NACH REGIONEN

	31. Mai 2014	+/-*	Anteil
Deutschland	9.814	-4 %	32 %
Europa ohne Deutschland	11.079	12 %	36 %
Nord- und Südamerika	3.980	17 %	13 %
Asien/Pazifik/RoW	5.819	22 %	19 %
Stammebelegschaft weltweit	30.692	8 %	100 %

*Die Geschäftsjahre 2011/2012 und 2012/2013 wurden angepasst.
Weitere Erläuterungen sind im Anhang des Konzernabschlusses unter Ziffer 5 enthalten.

Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum insbesondere die Standardisierung des internationalen Talentmanagement-Prozesses vorangetrieben und damit ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu mehr Transparenz erreicht. Dies ermöglicht einerseits eine systematische Nachfolgeplanung, andererseits auch die gezielte Entwicklung solcher Mitarbeiter, die als potenzielle Führungskräfte identifiziert worden sind. Im Geschäftsjahr 2013/2014 führte HELLA sowohl das international angelegte Top-Führungskräfteprogramm LEAD als auch die regional spezifische LEAD Summer School mit sehr positivem Feedback durch.

Mitarbeiter, die sich neben dem Beruf selbst weiterqualifizieren möchten, unterstützt HELLA ebenfalls. Berufsbegeleitende Bachelor- und Masterstudienprogramme fördert das Unternehmen sowohl finanziell als auch mit zusätzlichem Bildungsurlaub und der Möglichkeit, Studien- oder Abschlussarbeiten mit Unternehmensbezug bei HELLA zu schreiben.

Mit dem Ziel, Stellenbesetzungen innerhalb des HELLA Netzwerkes und internationale Karrieren zu fördern, begann HELLA im Berichtszeitraum zudem mit der Konzeptionierung eines Expatriate-Portals, auf dem sich Mitarbeiter zukünftig über offene Stellen im Netzwerk informieren, aber auch mit Kollegen über das Leben als Expatriate austauschen können.

Personalbindung

Die langfristige Bindung von Mitarbeitern ist ein wesentliches Ziel des Unternehmens. Maßnahmen, die dies unterstützen, hat HELLA weiter vorangetrieben. So wurde HELLA am Standort Lippstadt 2014 erneut als „Familienfreundliches Unternehmen“ im Kreis Soest zertifiziert. Das Siegel betrachtet verschiedene Faktoren, wie die Möglichkeit der Kinderbetreuung in der Nähe des Arbeitsplatzes, Angebote für Elternzeit oder flexibel gestaltbare Arbeitszeiten, zum Teil auch unabhängig vom Arbeitsplatz. In den Sommerferien bietet das Unternehmen jetzt auch ein „Kids Camp“ an, im Rahmen dessen Mitarbeiterkinder an verschiedenen Aktivitäten in der Region teilnehmen können, um eine Betreuung der Kinder auch während der Ferien zu gewährleisten.

Mit der Eröffnung des HELLA Sports Centers inklusive eines Fitness Centers mit einem umfassenden Angebot an Sport- und Gesundheitskursen sowie Mannschaftssportarten ermöglicht HELLA den Mitarbeitern am Standort Lippstadt, einen gesunden Ausgleich zwischen Arbeit und Erholung zu finden. Die Mitarbeiter können dieses Angebot vor oder nach der Arbeitszeit nutzen, um aktiv Gesundheitsprävention zu betreiben.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das HELLA Geschäftsjahr 2013/2014 (Juni 2013 bis Mai 2014) war geprägt von einer anhaltenden Erholungsphase der internationalen Wirtschaft. Das Kalenderjahr 2013 schloss die Weltwirtschaft nach Angaben des Internationalen Währungsfonds mit einem Plus von rund 3 % ab. Diese positive Entwicklung verstetigte sich im ersten Halbjahr 2014, wenn auch mit regionalen Unterschieden. Wachstumsimpulse stammten sowohl aus etablierten Industrieländern, wie den USA und Deutschland, als auch aus den Emerging Markets, wie China, Indien und Brasilien. Dabei entwickelten sich Letztere weiterhin auf einem deutlich höheren Niveau als die fortgeschrittenen Volkswirtschaften, blieben jedoch zumeist unter den starken Wachstumsraten der Vorjahre zurück.

Analog zur Erholung der Weltwirtschaft stabilisierte sich auch die wirtschaftliche Situation in Europa zunehmend. Das vom ifo Institut gemessene Wirtschaftsklima in der Eurozone ist im Berichtszeitraum kontinuierlich gestiegen und befand sich zum Ende des HELLA Geschäftsjahres auf seinem höchsten Stand seit Ende 2007. Trotzdem verschärften sich die wirtschaftlichen Divergenzen zwischen Nord- und Südeuropa weiter. Insbesondere in Griechenland, Italien, Portugal und Spanien sowie zunehmend auch in Frankreich wirkten anhaltend hohe Arbeitslosenquoten, Haushaltsdefizite sowie fehlende Nachfrage weiterhin negativ auf die wirtschaftlichen Aktivitäten. Treiber des wirtschaftlichen Aufschwungs innerhalb der Eurozone war vor allem die deutsche Wirtschaft. Sie profitierte von einer soliden Binnen- nachfrage, die auf eine gute Lage am Arbeitsmarkt sowie einen nur moderaten Anstieg der Verbraucherpreise zurück-

zuführen ist. Positive Konjunkturaussichten sowie steigende Auftragseingänge aus dem Ausland führten zudem auch zu erhöhten Neuinvestitionen deutscher Unternehmen.

In den USA wirkten die Schließung der Regierungsbehörden aufgrund des Haushaltsstreits im Oktober 2013 sowie die sehr kalten Wintermonate Anfang 2014 temporär belastend, allerdings nicht nachhaltig negativ auf das Konsumklima. Die insgesamt positive wirtschaftliche Entwicklung wurde vor allem von einer starken Nachfrage der Privathaushalte sowie sinkenden Arbeitslosenzahlen getragen. Zugleich wirkten die erneute Anhebung der Schuldenobergrenze sowie die behutsame Reduzierung des Anleihekaufprogramms der amerikanischen Zentralbank positiv.

In China lag die Steigerung des Bruttoinlandsproduktes 2013 mit 7,7 % noch immer auf einem hohen Niveau und trug weiterhin maßgeblich zum Wachstum der Weltwirtschaft bei. Die konjunkturelle Entwicklung zahlreicher weiterer Emerging Markets, beispielsweise Brasilien, Russland, Indien oder Mexiko, war zwar positiv, blieb jedoch deutlich hinter den Wachstumsraten der Vorjahre zurück.

Aktuelle politische Krisen, wie die Auseinandersetzungen in Teilen der Ukraine, Konflikte zwischen China und seinen Anrainern im Ost- und Südchinesischen Meer sowie die Proteste von Regierungsgegnern in Thailand, wirkten lokal und temporär belastend auf die Konjunktur der jeweiligen Region.

Internationale Automobilkonjunktur

Im Kalenderjahr 2013 wurden nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) weltweit etwa 72,2 Mio. Pkw verkauft. Damit liegt der Pkw-Absatz nicht nur 6 % über dem Vorjahreswert von 68 Mio. verkauften Einheiten in 2012, sondern auch rund 3 Prozentpunkte über dem erwarteten Zuwachs. Neben der anhaltend starken Entwicklung der beiden größten Fahrzeugmärkte China und USA erholte sich im zweiten Halbjahr 2013 auch der westeuropäische Markt graduell. Hingegen blieb der Absatz insbesondere in Russland, Indien und Brasilien unterhalb der Vorjahreswerte.

Über das Gesamtjahr 2013 blieb der westeuropäische Fahrzeugmarkt noch rund 2 % unter dem Vorjahr zurück. Im zweiten Halbjahr zeichnete sich jedoch eine langsame, aber kontinuierliche Erholung ab: Ab September lag der Absatz jeweils über dem des Vorjahresmonats. Im Dezember 2013 stieg der Pkw-Absatz in Westeuropa dann erstmalig seit knapp vier Jahren wieder zweistellig an. Neben dem einsetzenden Erholungsprozess in Deutschland und Frankreich war auch der Nachfrageanstieg in vielen stark von der Euro-Schuldenkrise betroffenen Ländern, wie Spanien, Irland und Portugal, sowie in kleineren Staaten hierfür maßgebend. Diese Entwicklung setzte sich auch zu Beginn des Jahres 2014 fort. Insbesondere Nachholeffekte für den Ersatz alter Fahrzeuge führten in den ersten fünf Monaten 2014 zu einem Zuwachs von rund 6 %.

Die deutschen Neuzulassungen blieben über das Gesamtjahr 2013 rund 4 % unterhalb des Vorjahres. Seit Dezember entwickelte sich die Nachfrage jedoch positiv und zeigte deutliche Anzeichen einer Stabilisierung. Für die deutsche Fahrzeugproduktion trugen auch das verbesserte Wirtschaftsklima in Westeuropa sowie das anhaltende Wachstum der Fahrzeugmärkte in China und den USA, auf denen deutsche Hersteller gerade im Premiumbereich eine gute Marktposition innehaben, zu einer positiven Entwicklung bei. In China festigten deutsche Fahrzeughersteller ihre Position im Mai 2014 weiter, indem sie ihren Marktanteil um 2 Prozentpunkte auf nunmehr 23 % steigerten.

Der Absatz von Light Vehicles (Pkw und leichten Nutzfahrzeugen) in den USA wuchs im Kalenderjahr 2013 um 8 % auf über 15,5 Mio. Einheiten. Damit stieg der Absatz seit dem Krisenjahr 2009 um rund 50 % bzw. 5 Mio. Fahrzeuge. Deutsche Hersteller steigerten den Absatz von Light Vehicles auf dem US-Markt im Gesamtjahr 2013 um 5 % auf rund 1,3 Mio. Einheiten. Zu Beginn des Jahres 2014 wirkten zwei besonders kalte Wintermonate zwar kurzfristig dämpfend, jedoch nicht dauerhaft belastend auf die Nachfrage. Bereits im März konnten die Hersteller wieder von höherer Beschäftigung und dem hohen Konsumentenvertrauen profitieren, sodass der Absatz in den ersten fünf Monaten trotz der schwierigen Situation zu Jahresbeginn den Vorjahreswert bereits um rund 5 % übertraf.

UMSATZERLÖSE HELLA KONZERN (IN MIO. EURO)



* Die Geschäftsjahre 2011/2012 und 2012/2013 wurden angepasst.
 Weitere Erläuterungen sind im Anhang des Konzernabschlusses unter Ziffer 5 enthalten.

Auf dem großen chinesischen Pkw-Markt mit seiner entscheidenden Bedeutung für die weltweite Automobilproduktion wurden im Gesamtjahr 2013 16,3 Mio. Neufahrzeuge verkauft. Dies bedeutet ein deutliches Plus von 23 % gegenüber dem Vorjahr. Damit wurden in China mehr Fahrzeuge verkauft als in den USA. Auch in den ersten fünf Monaten des Jahres 2014 entwickelte sich die Nachfrage weiterhin sehr dynamisch und lag knapp 15 % über dem Vorjahr. Deutlich weniger Fahrzeuge als im Vorjahr wurden 2013 in Indien (-8 %) zugelassen. Ursächlich dafür waren das schwächere gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie gestiegene Kraftstoffpreise. Diese Tendenz setzte sich auch in den ersten Monaten des Jahres 2014 weiter fort. Der japanische Fahrzeugmarkt konnte 2013 das hohe, durch staatliche Anreize gestärkte Niveau des Vorjahres halten und wuchs in den ersten fünf Monaten 2014 um rund 13 %.

Geschäftsverlauf und Lage des HELLA Konzerns

Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2013/2014 auf vergleichbarer Basis um 508 Mio. Euro bzw. 11 % auf 5,3 Mrd. Euro. Damit lag der Umsatz vor allem infolge der deutlich stärkeren Nachfrage der internationalen Automobilindustrie oberhalb der Prognose im Vorbericht, in der die HELLA Geschäftsführung von einem Wachstum im mittleren einstelligen Bereich ausgegangen war. Aufgrund der erstmaligen Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 11 („Gemeinschaftliche Vereinbarungen“) wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Hierdurch entfiel der Außenumsatz zweier zuvor quotall konsolidierter Unternehmen in Höhe von 164 Mio. Euro. Weitere Erläuterungen sind im Anhang des Konzernabschlusses unter Ziffer 5 enthalten.

Der Wachstumskurs der Vorjahre gewann insgesamt nochmals an Dynamik. Neben der günstigen Marktentwicklung im Automobilgeschäft sorgten auch die Anläufe neuer Projekte im Geschäftssegment Automotive für einen positiven Umsatzschub. So entwickelte sich die Fahrzeugnachfrage vor allem in Europa stärker als erwartet. In den für HELLA bedeutsamen Absatzregionen NAFTA und China setzte sich das hohe Wachstumstempo weiter fort.

Grundlage des Konzernwachstums waren insbesondere die starke Nachfrage nach komplexen LED-Scheinwerfern und Elektronikkomponenten in den Bereichen Energiemanagement und Fahrerassistenz, aber auch die Großhandelsaktivitäten des Geschäftssegments Aftermarket. Positive Auswirkungen hatten auch die starke Präsenz bei deutschen Automotive-Kunden sowie die expandierenden Geschäftsaktivitäten in China sowie Nord- und Südamerika, vor allem in NAFTA.

Gemessen an der regionalen Marktabdeckung nach Endkunden fiel, wie schon in den Vorjahren, der Umsatzanstieg mit einem Zuwachs von 23 % in der gesamten Region Asien/Pazifik/RoW am stärksten aus. Der Anteil der Region am Konzernumsatz stieg von 26 % auf 29 %. Auch für die Zukunft sieht HELLA in China und Indien große Wachstumschancen und investiert weiter in den Aufbau der lokalen Entwicklungs- und Produktionskapazitäten. In der chinesischen Industriestadt Jiaxing wurde im Dezember nach rund einjähriger Bauzeit auf einer Fläche von 87.000 Quadratmetern ein neues Werk für Lichtprodukte eröffnet. Auch die chinesischen Elektronikwerke in Shanghai und Xiamen wurden in der jüngsten Vergangenheit erweitert.

ERGEBNIS VOR ZINSEN UND ERTRAGSTEUERN HELLA KONZERN (EBIT; IN MIO. EURO)

2011/2012*	339
2012/2013*	291
2013/2014	341

*Die Geschäftsjahre 2011/2012 und 2012/2013 wurden angepasst.
Weitere Erläuterungen sind im Anhang des Konzernabschlusses unter Ziffer 5 enthalten.

Das Geschäftssegment Automotive verfügt damit in China über sieben eigene Produktionswerke. Darüber hinaus werden zwei weitere Werke im Rahmen von Joint Ventures betrieben.

Die Region Nord- und Südamerika hat mit einem Umsatzanstieg von 1 % ebenfalls zum Umsatzwachstum des Konzerns beigetragen. In Mexiko wurde ein neues Lichtwerk in Irapuato eröffnet. Insgesamt verfügt die Region mit den Werken in Mexiko, den USA sowie einer „Shop-in-Shop“-Fertigung in Brasilien nun ebenfalls über acht Produktionsstätten. Der Anteil der Region am Konzernumsatz veränderte sich von 21 % auf 20 %.

Insgesamt betrug der außerhalb Europas erwirtschaftete Umsatzanteil 48 % vom Konzernumsatz. Bezogen auf das Geschäftssegment Automotive lag der außereuropäische Umsatzanteil bei 57 %.

Nach vier Jahren entwickelte sich die Nachfrage in Europa über das Geschäftsjahr hinweg erstmalig positiv und lag damit über den Erwartungen. Dies gilt vor allem für die zuvor schwachen Regionen Süd- und Osteuropa. HELLA konnte von diesem günstigen Marktumfeld deutlich profitieren. Der Umsatz wuchs in der Region um 8 %. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 52 %, nach 53 % im Vorjahr.

Insgesamt wuchs das Geschäftssegment Automotive im Geschäftsjahr 2013/2014 mit 13 % deutlich stärker als die Segmente Aftermarket und Special Applications mit jeweils 1 %. Neben der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung ist dies vorrangig das Resultat der in der Vergangenheit

initiierten Globalisierungsinitiative. Durch hohe Investitionen in Entwicklungs- und Produktionskapazitäten sowie -kompetenzen wurden die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit und die Attraktivität des Produktportfolios zunehmend gestärkt. Diese Initiative hat auch zu zusätzlichen Auftragsakquisen geführt, die nun nachhaltig die Umsatzentwicklung des Konzerns stützen.

Das Geschäftssegment Aftermarket baute vor allem seine Position im Großhandel in Nord- und Osteuropa weiter aus. Daneben entwickelte sich auch das attraktive Produktportfolio für Werkstattprodukte positiv. Mit einem Zuwachs von 1 % legte das Aftermarket-Geschäft zwar deutlich weniger zu als das Segment Automotive, konnte aber strategisch beispielsweise in der Aufstellung der europäischen Vertriebsgesellschaften, dem Diagnosegeschäft sowie der Steuerung des Großhandelsgeschäfts deutlich weiterentwickelt werden.

Im Segment Special Applications, welches das Geschäft mit neuen LED-Lösungen sowohl im Bereich der Speziellen Erstausrüstung als auch bei den fahrzeugunabhängigen Produkten, wie zum Beispiel der Straßen- oder Industriebeleuchtung, beinhaltet, stieg das Umsatzvolumen gegenüber dem Vorjahr leicht um 1 %.

Ertragslage

Das um einmalige Sonderaufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 35 % auf 393 Mio. Euro. Dies ist das bislang höchste operative Ergebnis des HELLA Konzerns. Im Wesentlichen haben Skaleneffekte aus dem erhöhten Geschäftsvolumen, ein vorteilhafter Produktmix sowie die

REGIONALE MARKTABDECKUNG NACH ENDKUNDEN – HELLA KONZERN

	GJ 2013/2014		GJ 2012/2013*		GJ 2011/2012*	
	Absolut (in Mio. Euro)	Relativ	Absolut (in Mio. Euro)	Relativ	Absolut (in Mio. Euro)	Relativ
Deutschland	783	15 %	670	14 %	780	17 %
Europa ohne Deutschland	1.983	37 %	1.887	39 %	1.933	42 %
Nord- und Südamerika	1.047	20 %	1.033	21 %	858	19 %
Asien/Pazifik/RoW	1.531	29 %	1.246	26 %	1.065	23 %
Konzernumsatz	5.343	100 %	4.835	100 %	4.637	100 %

* Die Geschäftsjahre 2011/2012 und 2012/2013 wurden angepasst.
Weitere Erläuterungen sind im Anhang des Konzernabschlusses unter Ziffer 5 enthalten.

Erhöhung der operativen Leistungsfähigkeit aus Produktivitätsgewinnen, die Verbesserung der Materialquote und die Optimierungen des globalen Footprints zu der deutlichen Erhöhung der Ertragskraft des Konzerns geführt. Die bereinigte EBIT-Marge als Verhältnis des bereinigten EBIT zu den Umsatzerlösen stieg um 1,4 Prozentpunkte auf 7,4 % nach 6,0 % im Vorjahr. In der Prognose für das Ergebnis (EBIT) war die Unternehmensleitung trotz des anvisierten Umsatzwachstums aufgrund erhöhter Aufwendungen für strukturelle Verbesserungen und Investitionen in den Ausbau der globalen Kapazitäten für Entwicklung und Produktion sowie Belastungen aus dem freiwilligen Altersteilzeit- und Abfindungsprogramm von einem leicht rückläufigen Ergebnis ausgegangen. Zusätzliche Margenverbesserungen durch operative Stellhebel sowie eine deutlich stärkere internationale Nachfrage nach dem HELLA Produktportfolio haben jedoch eine Stärkung der Ertragslage ermöglicht.

Im Zusammenhang mit einem im Verlauf des Geschäftsjahres initiierten und im Januar abgeschlossenen freiwilligen Altersteilzeit- und Abfindungsprogramm am Standort Lippstadt/Deutschland sind einmalige Aufwendungen, überwiegend in Form von Rückstellungen, in Höhe von 52 Mio. Euro entstanden. Diese wurden aufgrund ihres übergreifenden und nicht operativen Charakters auf Konzernebene erfasst und nicht den Geschäftssegmenten zugewiesen. Die hierzu geschlossenen Vereinbarungen werden in den nächsten Jahren zum Ausscheiden von rund 760 Mitarbeitern in Deutschland führen. HELLA trägt damit frühzeitig der sich weiter verschärfenden Wettbewerbssituation am Fertigungsstandort Deutschland Rechnung. Die kontinuierliche Zunahme der technologischen Fertigungskompetenz in Ländern mit deutlichen Lohnkostenvorteilen, insbesondere in Osteuropa, übt vor allem im Segment Automotive einen deutlichen

Wettbewerbsdruck auf westeuropäische Produktionsstandorte aus. HELLA ist in diesem Wettbewerbsumfeld mit einer breiten Diversifizierung von Produktionsstandorten bereits gut aufgestellt – von 14 europäischen Standorten befinden sich acht in „Best-Cost-Ländern“. Die Anpassungsfähigkeit an sich kontinuierlich verändernde Wettbewerbsbedingungen bleibt aber weiter unerlässlich. Einschließlich der Sonderaufwendungen betrug das erreichte EBIT 341 Mio. Euro, dies entspricht einer EBIT-Marge von 6,4 %.

Nach Abzug des negativen Zinsergebnisses von 32 Mio. Euro sowie der Aufwendungen für Ertragsteuern von 79 Mio. Euro betrug das Nettoergebnis des Geschäftsjahres 230 Mio. Euro, nach 206 Mio. Euro im Vorjahr. Dies entspricht einem Anstieg von 12 % und einer Nettoumsatzrendite von 4,3 %.

Vor Abschreibungen und Amortisationen erreichte das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis (EBITDA) einen neuen Höchstwert von 703 Mio. Euro bzw. 13,1 % vom Umsatz, nach 11,4 % im Vorjahr.

Die Rohertragsmarge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich um 1,2 Prozentpunkte auf 27,6 %. Damit konnten die Produktivität und die Materialkostenquote, wie bereits in den Vorjahren, weiter verbessert werden. Den Preisreduzierungen auf der Absatzseite begegnet HELLA unter anderem durch zunehmende Lokalisierung von Beschaffungsquellen in „Best-Cost-Ländern“ mit entsprechenden Kostenvorteilen, kontinuierliche Design-to-Cost- sowie Redesign-to-Cost-Analysen und die entsprechende Umsetzung identifizierter Wirtschaftlichkeitspotenziale in Produktdesign und Produktionsprozessen. Im Rahmen eines aktiven Beschaffungsmanagements und aufgrund

eines vorteilhaften Produktmixes wurde die Materialeinsatzquote im Geschäftsjahr 2013/2014 von 52,2 % auf 51,8 % gesenkt. Daneben konnten die Kosten der Produktion unter anderem durch weitere Verlagerungen von Kundenprojekten an Standorte mit verbesserter Wettbewerbsfähigkeit gesenkt werden.

Die nachhaltig verbesserte Rohertragsmarge eröffnet den wirtschaftlichen Spielraum für einen besonderen Fokus auf Forschung und Entwicklung als Grundlage für nachhaltig dynamisches und organisches Wachstum. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entsprachen im vergangenen Geschäftsjahr mit 514 Mio. Euro einem Anteil von 9,6 % an den Umsatzerlösen. Dabei stand insbesondere die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Ausweitung des internationalen Entwicklungsnetzwerks mit noch größerer Nähe zu den Kunden im Vordergrund. So wurden insbesondere die Entwicklungskapazitäten in China, aber auch an anderen Standorten deutlich ausgebaut. Die Technologieführerschaft mit starker lokaler Kompetenz bleibt für HELLA ein strategischer Erfolgsfaktor und Grundlage für weiteres Wachstum. Hierbei wird bewusst ein hoher temporärer Entwicklungsaufwand in Kauf genommen, bis sich strukturelle Einmalausgaben und Investitionen über höhere Effektivität im Entwicklungsprozess und Geschäftswachstum amortisieren.

Der Anteil der Vertriebskosten an den Umsatzerlösen sank nach 8,5 % im Vorjahr auf 8,2 %. Die Vertriebskosten, in denen auch die sich proportional zum Umsatz entwickelnden Kosten für Ausgangsfrachten enthalten sind, beinhalten insbesondere die Kosten des Vertriebsnetzwerkes im Aftermarket. Dieses ist essenziell für den Erfolg des Handelsgeschäftes. Die Verwaltungskostenquote sank um 0,1 Prozentpunkte

auf 3,7 %. Synergieeffekte aus der weiteren Bündelung administrativer Prozesse im Konzern, Produktivitätsverbesserungen sowie Skaleneffekte aus dem Geschäftswachstum sind wesentliche Stellhebel der weiteren Optimierung.

Das sonstige Ergebnis als Saldo sonstiger Aufwendungen und Erträge sank vor Sonderaufwendungen um 6 Mio. Euro. Abzüglich der Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm in Höhe von 52 Mio. Euro lag das sonstige Ergebnis bei -24 Mio. Euro.

Die at Equity bilanzierten Unternehmen trugen mit 38 Mio. Euro deutlich stärker zum Ergebnis bei als noch im Vorjahr, als dieser Beitrag 29 Mio. Euro betrug. Neben den ebenfalls guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die etablierten Joint Ventures und der damit verbundenen Stärkung der Erträge sorgte vor allem der Übergang von der Start-up-Phase in die Wachstumsphase in einigen neuen Joint Ventures für eine Erhöhung der Erträge. In Summe haben die at Equity bilanzierten Unternehmen im Geschäftsjahr 2013/2014 einen Außenumsatz von 2,5 Mrd. Euro und ein EBIT von 145 Mio. Euro berichtet.

Das sonstige Finanzergebnis verbesserte sich um 6 Mio. Euro auf -13 Mio. Euro. Hierin waren im Vorjahr noch Aufwendungen von 11 Mio. Euro für den vorzeitigen Rückkauf von Teilen einer in 2009 begebenen Anleihe enthalten. Der Nettozinsaufwand betrug wie im Vorjahr 32 Mio. Euro.

Ertragslage der Segmente

Das größte Geschäftsfeld des HELLA Konzerns ist das Segment Automotive, welches Automobilhersteller weltweit mit Produkten der Lichttechnik und der Fahrzeugelektronik beliefert. Der Segmentumsatz erreichte erstmalig ein Volu-

REGIONALE MARKTABDECKUNG NACH ENDKUNDEN – AUTOMOTIVE

	GJ 2013/2014	GJ 2012/2013*	GJ 2011/2012*
Deutschland	14 %	12 %	15 %
Europa ohne Deutschland	29 %	32 %	37 %
Nord- und Südamerika	24 %	26 %	22 %
Asien/Pazifik/RoW	34 %	29 %	26 %

* Die Geschäftsjahre 2011/2012 und 2012/2013 wurden angepasst.
Weitere Erläuterungen sind im Anhang des Konzernabschlusses unter Ziffer 5 enthalten.

men von 4,2 Mrd. Euro, was einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr um 13,2 % entspricht. Das operative Ergebnis (EBIT) verbesserte sich trotz der Aufwendungen für den Anlauf neuer Produkte gegenüber dem Vorjahr um 78 Mio. Euro auf 291 Mio. Euro. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 6,9 % nach 5,7 % im Vorjahr.

Umsatztreiber waren im Geschäftsbereich Licht die Regionen Deutschland und Osteuropa, wo HELLA jeweils eine starke Nachfrage nach Premiumprodukten verzeichnete. Dieses vorteilhafte Marktumfeld wirkte sich positiv auf die Ergebnisentwicklung aus. In den Regionen China und Mexiko lag der Fokus im Berichtszeitraum auf der Fertigstellung der neuen Produktionsstätten sowie dem erfolgreichen Anlauf der ersten Kundenprojekte.

Die wesentlichen produktseitigen Impulse bestanden vor allem aus Scheinwerfern mit komplexer LED-Technologie, deren weltweite Relevanz immer mehr zunimmt. Die von HELLA entwickelten LED-Lichtlösungen für Front- und Heckanwendungen entsprechen im besonderen Maße dem Wunsch der Kunden nach Differenzierung im Wettbewerb und unterstützen die Markenbildung. Zudem tragen insbesondere Produkte wie Voll-LED-Scheinwerfer mit lichtbasierten Fahrerassistenz-Systemen dazu bei, das Fahren bei Nacht sicherer zu machen. Daneben wächst auch das Interesse an individuellen LED-Beleuchtungslösungen im Innenraum, zum Beispiel im Fußbereich oder an den Türen. Farblich regulierbare Lichtkonzepte sorgen für erhöhten Komfort und ein verbessertes Raumgefühl im Fahrzeug.

Der Geschäftsbereich Elektronik verzeichnete in einem sehr positiven Marktumfeld ebenfalls Umsatzzuwächse. Zudem trugen eine optimierte Kostenstruktur und gesteigerte Produktivität zum Ergebniswachstum dieses Bereiches bei. Auf der Produktseite wuchs HELLA vor allem mit effizienz- und sicherheitssteigernden Produkten. Neben der sehr positiven Entwicklung des Geschäfts mit Produkten zur elektrischen Lenkkraftunterstützung sorgten auch Fahrerassistenz-Systeme auf Radarbasis, die den rückwärtigen Verkehrsraum überwachen und potenzielle Gefahren beim Spurwechsel oder rückwärtigen Ausparken erkennen, sowie Produkte aus dem Bereich Energiemanagement, wie der Intelligente Batteriesensor, für weiteres Umsatzwachstum.

Im Segment Aftermarket, welches das Handels- und Servicegeschäft, die Großhandelsaktivitäten in Nord- und Osteuropa sowie das Geschäft mit Werkstattausrüstung (insbesondere Diagnose) umfasst, wurde der Segmentumsatz um 1,3 % auf 1,1 Mrd. Euro gesteigert. Das operative Ergebnis (EBIT) lag bei 78 Mio. Euro, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 3 Mio. Euro entspricht. Die EBIT-Marge betrug 6,8 % nach 6,6 % im Vorjahr.

Das Wachstum in diesem Segment wurde vor allem durch die positive Entwicklung des Großhandels in Polen und Dänemark getragen. Insbesondere in Polen zeigten dabei die in der Vergangenheit implementierten Erweiterungen und Vorinvestitionen Wirkung. In Deutschland und einigen anderen Ländern Europas entwickelte sich das Geschäft mit Diagnosegeräten für Werkstätten sehr positiv und wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut. Ziel ist dabei vor allem der stärkere Roll-out in weiteren europäischen Märkten.

REGIONALE MARKTABDECKUNG NACH ENDKUNDEN – AFTERMARKET UND SPECIAL APPLICATIONS

	GJ 2013/2014	GJ 2012/2013*	GJ 2011/2012*
Deutschland	17 %	17 %	21 %
Europa ohne Deutschland	59 %	56 %	55 %
Nord- und Südamerika	9 %	10 %	9 %
Asien/Pazifik/RoW	14 %	17 %	16 %

*Die Geschäftsjahre 2011/2012 und 2012/2013 wurden angepasst.
Weitere Erläuterungen sind im Anhang des Konzernabschlusses unter Ziffer 5 enthalten.

Im Segment Special Applications mit den Geschäftsaktivitäten der Speziellen Erstausrüstung und Industrieanwendungen stieg der Segmentumsatz um 0,5 % auf 346 Mio. Euro. Das operative Ergebnis (EBIT) verbesserte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr um 15 Mio. Euro auf 28 Mio. Euro, wobei das Vorjahr noch von einmaligen Restrukturierungsaufwendungen negativ beeinflusst war. Die EBIT-Marge erhöhte sich entsprechend von 3,7 % im Vorjahr auf 8,1 %.

Hohe Nachfrage generierten insbesondere hochwertige Beleuchtungsprodukte, zum Beispiel für landwirtschaftliche Fahrzeuge, Industrie- und Straßenbeleuchtung. Entscheidender Wachstumstreiber in diesem Segment ist die hohe Nachfrage nach Produkten mit LED-Technologie, die zunehmend konventionelle Beleuchtungslösungen verdrängen. HELLA hat in diesen Produktfeldern eine hohe Kompetenz und starke Kundenstellung. Technologisch leistungsfähige Beleuchtungsprodukte mit hoher Qualität, die wartungsarm sind und auch unter anspruchsvollen Bedingungen, wie etwa an Baufahrzeugen oder in Regionen mit extremen Temperaturen, optimal eingesetzt werden können, schaffen Differenzierungsmerkmale zum Wettbewerb. Weiterhin steigt das Kundeninteresse an dem ästhetischen und markendifferenzierenden Design der neuen LED-Produkte.

Finanzlage

Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage war im Geschäftsjahr 2013/2014 gekennzeichnet von einer deutlichen Stärkung des erwirtschafteten Operativen Free Cashflows gegenüber dem Vorjahr bei einem nachhaltig hohen Investitionsniveau. Die Begebung einer weiteren Anleihe in Höhe von 300 Mio. Euro sicherte die langfristige Finanzierung des Konzerns zusätzlich ab.

Kapitalstruktur

Die Nettofinanzschulden stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 11 Mio. Euro auf 425 Mio. Euro an. Infolge der weiterhin hohen Investitionen im Rahmen der initiierten Globalisierungsaktivitäten reichte der erwirtschaftete Cashflow planmäßig nicht vollständig zur Deckung der regulären Dividende, einer kleineren Akquisition sowie zu Auszahlungen im Zusammenhang mit Sonderaufwendungen aus. Vor den vorgenannten Auszahlungen wurde allerdings ein positiver Operativer Free Cashflow von 51 Mio. Euro erwirtschaftet, nach einem negativen Operativen Free Cashflow von -61 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Nettoverschuldung entsprach am Geschäftsjahresende dem 0,65-Fachen des EBITDA und einem Verschuldungsgrad im Verhältnis zum Eigenkapital von 0,32. Durch die Begebung einer neuen Anleihe erhöhten sich die liquiden Mittel und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte zum Stichtag auf 992 Mio. Euro, nach 663 Mio. Euro im Vorjahr. Im Oktober 2014 werden hieraus 200 Mio. Euro zur Rückzahlung einer fälligen Anleihe verwendet.

Neben den bilanzierten Finanzverbindlichkeiten bestehen in geringem Umfang auch Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen. Der Barwert der hieraus resultierenden Mindestleasingzahlungen betrug zum Bilanzstichtag 47 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag blieb der zahlungswirksame Zufluss aus den im Rahmen eines Factoring-Programms verkauften Handelsforderungen mit 100 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Forderungsverkauf erfolgte endgültig, ohne Rückgriffrechte.

EIGENKAPITAL HELLA KONZERN (IN MIO. EURO; JEWEILS 31. MAI)



* Die Geschäftsjahre 2011/2012 und 2012/2013 wurden angepasst.
 Weitere Erläuterungen sind im Anhang des Konzernabschlusses unter Ziffer 5 enthalten.

Im März 2014 hat HELLA das attraktive Kapitalmarktumfeld für Unternehmen noch einmal genutzt und eine Anleihe mit einem Volumen von 300 Mio. Euro bei einem Kupon von 1,25 % bzw. einem effektiven Zinssatz von 1,4 % mit einer dreieinhalbjährigen Laufzeit am Kapitalmarkt platziert. Die dadurch generierten liquiden Mittel werden verwendet, um die im Oktober 2014 auslaufende Anleihe zurückzuführen. Daneben dient die Anleihe der weiteren Diversifizierung des Fälligkeitsprofils im Konzern und damit der langfristigen Absicherung der Konzernfinanzierung. Neben den begebenen Anleihen nutzt HELLA im langfristigen Bereich im Wesentlichen drei weitere Finanzierungsinstrumente:

→ **Private Placement**

In den Jahren 2002 und 2003 wurden insgesamt 22 Mrd. japanische Yen mit einer Laufzeit von 30 Jahren aufgenommen. Diese Fremdwährungsverbindlichkeit ist vollständig über die Gesamtlaufzeit gegen Kursveränderungen gesichert. Der Stichtagswert der Verbindlichkeit betrug am 31. Mai 2014 160 Mio. Euro.

→ **Förderfinanzierung**

Zur Finanzierung zukunftsweisender Entwicklungsprojekte in den Bereichen Energieeffizienz und Fahrsicherheit hat die Europäische Investitionsbank im Jahr 2010 ein zinsgünstiges Darlehen in Höhe von 150 Mio. Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren gewährt.

→ **Syndizierte Kreditfazilität**

Im Juni 2011 wurde mit einem Konsortium aus internationalen Banken eine syndizierte Kreditfazilität mit einem Volumen von 550 Mio. Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren vereinbart. Als reines Backup ist diese Kreditlinie bislang nicht gezogen.

Im Rahmen der Begebung der Anleihe im März 2014 hat die Ratingagentur Moody's zuletzt das Investmentgrade-Rating für den Konzern mit der Bonitätsnote Baa2 mit stabilem Ausblick bestätigt und die Anleihe mit dem gleichen Rating versehen.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stieg im Vergleich zum Vorjahr um 93 Mio. Euro auf 535 Mio. Euro. Neben dem um 103 Mio. Euro höheren bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern verminderten unter anderem höhere Steuerzahlungen aufgrund des sehr guten Vorjahresergebnisses den betrieblichen Cashflow. Der Aufbau der Vorräte im Rahmen des Wachstums fiel um 21 Mio. Euro höher aus als im Vorjahr. Die Auszahlungen für sonstige Rückstellungen verminderten sich im Vorjahresvergleich zwar um 8 Mio. Euro, allerdings stieg gleichzeitig der im Ergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Aufwand aus den Nettozuführungen zu den Rückstellungen um rund 77 Mio. Euro. Die sonstigen im Ergebnis enthaltenen zahlungsunwirksamen Aufwendungen, zum Beispiel aus Beteiligungsbewertungen, erhöhten sich um 13 Mio. Euro. Dagegen fielen die zahlungswirksam vereinnahmten Dividenden um 9 Mio. Euro geringer aus. Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind Auszahlungen für Altersteilzeit- und Abfindungsprogramme in Höhe von 15 Mio. Euro enthalten. Mit 51 Mio. Euro lag der Operative Free Cashflow nach einem negativen Saldo von 61 Mio. Euro im Vorjahr trotz der weiterhin hohen Investitions- und Entwicklungskostenquote aufgrund des stärkeren Geschäftsverlaufs sowie der weiteren Anstrengungen im Working Capital und Investitions-Management deutlich über den Erwartungen.

Die auszahlungswirksamen Investitionen ohne Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmensanteilen oder Kapitalerhöhungen sanken um 7 Mio. Euro auf 499 Mio. Euro. Sie umfassten überwiegend Erhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen für Gebäude, Maschinen, Anlagen und anderes Equipment. In China und Mexiko wurden neue Werke errichtet und in Betrieb genommen. Daneben wurden Kapazitäten bestehender Werke in Rumänien und China deutlich erweitert. Zudem investiert HELLA kontinuierlich in erheblichem Maße in kundenspezifische Betriebsmittel, die aufgrund der Chancen-/Risikostruktur als wirtschaftliches Eigentum im Anlagevermögen des Konzerns aktiviert werden. Aufgrund der erheblichen Vorinvestitionen in solche Betriebsmittel erhält HELLA – teilweise vorschüssig zur Teillieferung – Erstattungszahlungen von Kunden, die als Vorauszahlung auf die Umsatzerlöse passivisch abgegrenzt werden. Diese Vorauszahlungen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 131 Mio. Euro.

In der Kapitalflussrechnung sind die Auszahlungen für Betriebsmittelbeschaffungen der Investitionstätigkeit zugeordnet, während die Einzahlungen aus den Kundenerstattungen als Vorauszahlung auf den Umsatz wirtschaftlich der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet sind.

Unabhängig von der auf der wirtschaftlichen Betrachtungsweise beruhenden Darstellung im Jahresabschluss werden die Zahlungsmittelströme aus Betriebsmittelbeschaffungen und Kundenerstattungen in der HELLA internen Investitionsrechnung mit den übrigen Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zur Kennzahl Nettoinvestitionen zusammengefasst. Hintergrund ist, dass die vorschüssige Zahlungsweise der Kundenerstattungen den Finanzmittelbedarf für Investitionen in einem engen zeitlichen Zusammenhang entlastet und damit einen

wesentlichen Faktor der Investitionsentscheidung bildet. Die Nettoinvestitionen sanken im vergangenen Jahr auf 368 Mio. Euro (6,9 % vom Umsatz) nach 427 Mio. Euro im Vorjahr (8,8 % vom Umsatz).

Nach gezahlten Dividenden von 55 Mio. Euro betrug der gesamte freie Cashflow vor Investitionen in Finanzanlagen oder Beteiligungen -4 Mio. Euro. Die negative Cashflow-Entwicklung im Geschäftsjahr 2012/2013 ist maßgeblich auf die deutliche Erhöhung der Investitionen als Teil der mehrjährigen strategischen Globalisierungsinitiative zurückzuführen. Diese negative Liquiditätsentwicklung, die auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2013/2014 andauerte, wurde durch die bestehenden Finanzierungsinstrumente langfristig und unter klarer Analyse der Risikogesichtspunkte, die auch deutlich negativere Marktszenarien tragfähig abbilden, ohne die Stabilität des Unternehmens zu gefährden, abgesichert.

Die erweiterten Produktionskapazitäten werden durch bereits erhaltene Kundenaufträge in den nächsten Jahren maßgeblich ausgelastet und stärken auf diese Weise deutlich die globale Umsatz- und Ertragskraft des Konzerns in der Zukunft. Erste Rückflüsse aus der umgesetzten Globalisierungsinitiative werden ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 erwartet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme wuchs im abgelaufenen Geschäftsjahr um weitere 606 Mio. Euro auf 4,5 Mrd. Euro. Der Anstieg beruht zum einen auf dem vorübergehenden weiteren Ausbau der Liquiditätsposition (Zahlungsmittel und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte) durch die im März begebene Anleihe, zum anderen aber auch auf dem Wachstum des Geschäftsbetriebes und der hohen Investitionen in Sachanlagen. Die liquiden Mittel werden im Oktober durch die Rückzahlung der fälligen Anleihe in Höhe von 200 Mio. Euro wieder abgebaut. Die Investitionen sowie der Aufbau des Working Capitals im Zusammenhang mit dem erzielten Wachstum dienen der nachhaltigen Stärkung des Geschäfts.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg um 135 Mio. Euro auf nunmehr 1,3 Mrd. Euro. Bedingt durch die Bilanzverlängerung, welche unter anderem aus der Erhöhung der liquiden Mittel resultiert, liegt die Eigenkapitalquote bei 30,1 % (Vorjahr 31,3 %). Bereinigt um die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Zahlungsmittel lag sie mit 38,7 % um 0,9 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau.

Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2013/2014 verlief für den HELLA Konzern aus Sicht der Unternehmensleitung positiv und im Einklang mit der initiierten Globalisierungsinitiative. Besonders erfreulich entwickelte sich das Geschäftsvolumen mit einem Zuwachs von 11 % auf vergleichbarer Basis auf nunmehr 5,3 Mrd. Euro. Neben der Zunahme von Neuanläufen von Kundenprojekten war auch die hohe Nachfrage aus der internationalen Automobilindustrie ein wesentlicher Treiber der Geschäftsentwicklung. Das tendenziell schwächere Geschäft auf dem europäischen Fahrzeugmarkt konnte

hierdurch deutlich überkompensiert werden. Das Geschäftssegment Automotive entwickelte sich vor allem durch die weitere Marktdurchdringung mit Voll-LED-Scheinwerfern sowie die hohe Nachfrage nach innovativen Elektronikkomponenten aus den Bereichen Energiemanagement und Fahrerassistenz positiv. Im Aftermarket wurde insbesondere das Großhandelsgeschäft in Polen weiter ausgebaut. Im Segment Special Applications entwickelten sich vor allem das Geschäft mit Beleuchtungsprodukten für Busse und Elektrofahrzeuge sowie die Straßenbeleuchtung erfreulich.

Das Konzern-EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) belief sich im Geschäftsjahr 2013/2014 auf rund 341 Mio. Euro und nahm damit gegenüber dem Vorjahr um 17 % zu. Hierin enthalten sind Aufwendungen in Höhe von rund 52 Mio. Euro für ein freiwilliges Altersteilzeit- und Abfindungsprogramm in Deutschland, mit dem die Unternehmensleitung proaktiv zukünftige strukturell erforderliche Verschiebungen bei den europäischen Produktionsvolumina adressiert hat. Bereinigt um diesen Sonderaufwand betrug das EBIT rund 393 Mio. Euro und wuchs somit zum Vorjahr um 35 %. Die EBIT-Marge als Verhältnisgröße von EBIT zu den Umsatzerlösen erhöhte sich auf bereinigter Basis von 6,0 % auf 7,4 %.

Nach Steuern betrug der Konzerngewinn 230 Mio. Euro (Vorjahr 206 Mio. Euro). Entsprechend der gegenwärtigen Dividendenpolitik, ein Viertel des Konzernnettogewinns an die Aktionäre auszuschütten, wird die Unternehmensleitung der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2013/2014 eine Dividende von 1,11 Euro je Aktie auszuschütten (Vorjahr 1,01 Euro).

Die Finanz- und Vermögenslage des HELLA Konzerns blieb auch im Geschäftsjahr 2013/2014 solide. Der Operative Free Cashflow war trotz der weiterhin hohen Investitions- und Entwicklungskostenquote aufgrund des besseren Ergebnisses sowie der weiteren Anstrengungen im Working Capital und Investitionsmanagement mit 51 Mio. Euro positiv und lag damit deutlich über den Erwartungen. Nach Auszahlung von Dividenden erhöhte sich die Nettofinanzverschuldung leicht von 415 Mio. Euro auf 425 Mio. Euro. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA verbesserte sich vom 0,75-Fachen auf das 0,65-Fache.

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2014/2015 setzte sich die gute Geschäftsentwicklung weiter fort. Die Unternehmensleitung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts insgesamt positiv.

Interne Kontrolle in der Konzernrechnungslegung

Als wesentlicher Bestandteil umfasst das konzernweite interne Kontrollsystem zur Rechnungslegung Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen, die sicherstellen, dass Geschäftsvorfälle ordnungsgemäß erfasst, bewertet und in das Finanzberichtswesen übernommen werden. Um Einflussfaktoren auf die Rechnungslegung und das Berichtswesen frühzeitig zu identifizieren und um geeignete Maßnahmen zur korrekten Erfassung zu ermöglichen, werden im Zuge des Risikomanagements verschiedene Analysen und Bewertungen durchgeführt. Konzernweit relevante Regelungen zur Rechnungslegung, die zusammen mit der Abschlussplanung den Prozess der Abschlusserstellung bestimmen, sind in einem Bilanzierungshandbuch kodifiziert. Sofern sich Gesetze und Standards in der Rech-

nungslegung ändern, werden deren potenzielle Auswirkungen auf das Finanzberichtswesen frühzeitig analysiert und, falls notwendig, in das Konzernberichtswesen aufgenommen.

Die lokalen Gesellschaften werden bei der eigenverantwortlichen Erstellung ihrer Einzelabschlüsse durch das zentrale Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht. Abschließend wird die Konsistenz der gemeldeten und geprüften Abschlussdaten mithilfe entsprechender EDV-Systeme sichergestellt. Die Konsolidierung der Einzelabschlüsse erfolgt überwiegend zentral, wobei in begründeten Einzelfällen, wie beispielsweise bei Joint Ventures, auch Teilkonzernabschlüsse in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die interne Revision überprüft die Effektivität rechnungslegungsbezogener interner Kontrollen kontinuierlich.

Die mit der Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiter erhalten regelmäßige Unterweisungen. Die Bewertung komplexer Sachverhalte, wie beispielsweise der Pensionsverpflichtungen, erfolgt je nach Bedarf mit der Unterstützung durch externe Partner. Darüber hinaus umfasst das Kontrollsystem weitere präventive und Transparenz schaffende Maßnahmen, zu denen umfassende Plausibilisierungen, die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip gehören. Weiterhin tragen die im Rahmen des Risikomanagements durchgeführten Analysen dazu bei, Risiken mit Einfluss auf die Finanzberichterstattung zu identifizieren und Maßnahmen zu ihrer Minimierung einzuleiten. Die Wirksamkeit dieses internen Kontrollsystems wird durch die verantwortlichen Konzerngesellschaften und -bereiche mithilfe eines EDV-gestützten Systems beurteilt und durch die Revision in Stichproben überprüft. Die Geschäftsführung und Aufsichtsgremien werden über die Resultate in regelmäßigen Abständen informiert.

Chancen- und Risikobericht

Als international aufgestelltes Unternehmen der automobilen Zulieferindustrie ist HELLA einer Vielzahl von Chancen, aber auch Risiken verschiedener Art ausgesetzt. Einer nachhaltigen und langfristig orientierten Unternehmenspolitik folgend, identifiziert HELLA diese frühzeitig, um verantwortungsvoll und mit Weitblick Chancen zu nutzen und Risiken vorausschauend zu steuern.

Risikomanagement

Risikomanagement ist ein wichtiges Element der Corporate Governance und Strategieentwicklung. Der HELLA Konzern ist bestrebt, ein angemessenes Gleichgewicht zwischen Risiko und Nutzen im Geschäft herzustellen und die Kompetenzen des Risikomanagements, die zur Umsetzung der Strategie beitragen, aufzubauen und zu erweitern.

Die Gesamtrisikoposition wird durch das vom Risk Management Board gelenkte Risikomanagementsystem konzern-einheitlich festgestellt und gesichert. Das Risk Management Board setzt sich aus dem beauftragten Konzern-Risikomanager, dem Konzern-Compliance-Manager sowie dem risikoverantwortlichen Mitglied der Geschäftsleitung eines jeden Geschäftsbereichs zusammen. Die Zuständigkeit und Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei allen organisatorischen Ebenen des Konzerns – von der Geschäftsführung bis zu den Unternehmensfunktionen, Geschäftssegmenten und einzelnen Gesellschaften. Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des geschäftlichen Planungs- und Prüfungszyklus.

Für HELLA bedeutet Risiko die Möglichkeit, dass interne oder externe Ereignisse eintreten und eine negative Auswirkung auf die Umsetzung der strategischen und betrieblichen Ziele haben können. Das Risikomanagementsystem dient der systematischen Identifizierung, Bewertung, Kontrolle, Überwachung und Dokumentation wesentlicher Risiken sowie der Maßnahmen, die sie reduzieren oder auf einem akzeptablen Niveau halten können. Gemeint sind Risiken im Sinne der ERM-Risikokategorien des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission): strategische, betriebliche, die Compliance betreffende und Finanzrisiken. Die Bewertung und Priorisierung aller relevanten Risiken erfolgt auf der Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkung, unabhängig von dazugehörigen Gegenmaßnahmen und unter Berücksichtigung quantitativer und/oder qualitativer Aspekte. HELLA aktualisiert die eigenen Risikomanagementprozesse regelmäßig, um die Sensibilität für Risiken und das Risikoverständnis im gesamten Konzern zu stärken.

Unter Anwendung konsistenter Methoden werden routinemäßig Risikobewertungen durchgeführt und ein Konzernrisikobericht erstellt, der alle wesentlichen Risiken aufführt und vierteljährlich mit der Geschäftsführung diskutiert wird. Weitere Kommunikations- und Berichterstattungsstrukturen gewährleisten, dass die Geschäftsführung umgehend informiert wird, wenn sich wesentliche Änderungen in der Risikoposition ergeben. Auf dieser Basis kann die Geschäftsführung ihrer Aufsichtspflicht effektiv nachkommen und rechtzeitig auf neue Entwicklungen reagieren. Außerdem werden das Risikomanagementsystem und die allgemeine Entwicklung des Konzerns regelmäßig eng mit dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafterausschuss abgestimmt.

Die Gewichtung von Risiken erfolgt durch eine Management-Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines Risikos sowie des betreffenden Schadenpotenzials für das Unternehmen. Durch Multiplikation von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial ergibt sich ein Risikoindikator, mit dem das Risiko in die Größenklassen hoch, mittel oder niedrig eingruppiert wird. Da Unternehmensrisiken oftmals durch vielfältige, nicht spezifisch messbare Faktoren beeinflusst werden, kann der Risikobewertung keine stochastisch fundierte Analyse zugrunde liegen. Der ermittelte Risikoindikator ist jedoch geeignet, die identifizierten Risiken in geeigneter Weise einzuordnen.

Ein Risiko wird im HELLA Konzern als hoch bewertet, wenn es ein Schadenpotenzial von mehr als 100 Mio. Euro beinhaltet oder ein Schadenpotenzial von mehr als 30 Mio. Euro bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit von mehr als 20 % besitzt oder bei einem Schadenpotenzial von mehr als 20 Mio. Euro einer Eintrittswahrscheinlichkeit von mehr als 50 % unterliegt. Geringe Risiken werden bei einem Schadenpotenzial unter 20 Mio. Euro gesehen, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit unter 5 % liegt, oder bei Risiken unterhalb einer Schadensschwelle von 5 Mio. Euro, wenn das Schadenpotenzial 20 % nicht überschreitet. Alle übrigen Risiken werden in der mittleren Risikoklasse erfasst.

Chancenmanagement

Die Identifikation, Wahrnehmung und Nutzung von Chancen für den HELLA Konzern wird dezentral gesteuert und obliegt dem operativen Management. Die Grundlage dafür bildet der von der Unternehmensleitung ausgehende Zielvereinbarungs- und Strategieprozess. Das Chancenmanagement stützt sich auch auf externe Prognosen und Marktanalysen. Es ist im Strategie- und Controlling-Prozess auf den jeweili-

gen Geschäftsbereichsebenen integriert. Hierzu sei auch auf die Erläuterungen zu den strategischen Zielen des Konzerns in diesem Lagebericht verwiesen. Über einen kontinuierlichen Prozess zur Ausgestaltung der längerfristigen Strategie in der mittelfristigen Unternehmensplanung werden neue Chancen systematisch erfasst, bei Bedarf bewertet und, falls geeignet, mit einem Realisierungsplan hinterlegt. Chancen können sich in diesem Zusammenhang insbesondere aus der Veränderung der globalen bzw. regionalen Markt- und Wettbewerbssituation, technologischen Trends sowie Entwicklungen auf Kundenseite ergeben.

Darstellung der wesentlichen Risiken und Zusammenfassung der Risikoposition

Die Reihenfolge der Darstellung der nachfolgend genannten Risiken ist nicht als Rangfolge ihrer Signifikanz, Wahrscheinlichkeit oder Auswirkung zu interpretieren. Die Einordnung ist den Angaben zur Risikoklasse in den jeweiligen Kategorien zu entnehmen. Zudem können Risiken und Unsicherheiten, die derzeit nicht bekannt sind oder als unwesentlich betrachtet werden, in der Zukunft einen negativen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, die Cashflows, die finanzielle Leistung oder auch die Vermögenslage des Konzerns haben.

→ Strategische Risiken

Makroökonomische Entwicklungen, insbesondere die Folgewirkungen der Schuldenkrise in Europa, volatile Finanzmärkte und eine anhaltend instabile politische Lage in der Ukraine, in Nordafrika, dem Nahen und Mittleren Osten sowie potenzielle territoriale Auseinandersetzungen in Ostasien können in erhöhtem Maß zur Verunsicherung der internationalen Märkte beitragen und sich entsprechend negativ auf die Energie- und Rohstoffpreisentwicklung sowie die wichtigen globalen Absatzmärkte auswirken. Diese

Risiken betreffen auch den HELLA Konzern, der als international aufgestelltes Unternehmen sowohl den Entwicklungen in einzelnen Ländern unterworfen ist als auch durch das globale Produktions- und Entwicklungs-, Lieferanten- und Kundennetzwerk des Unternehmens Schwankungen in einzelnen Regionen ausgesetzt ist. Auf der anderen Seite kann die regionale Diversifizierung auch zu einer Kompensation von singulären Risiken beitragen und so in geeigneter Weise als Mechanismus des Risikomanagements fungieren.

Dem wachsenden Internationalisierungsdruck und einer weiteren Ausdifferenzierung der Wertschöpfungsschritte begegnet der HELLA Konzern mit dem Ausbau seines internationalen Produktions- und Entwicklungsnetzwerks sowie der Adaption geeigneter Produktkonzepte an die jeweiligen Markterfordernisse und nachgefragten Spezifikationen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den Technologien zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen, deren Wirkungsweise Fahrzeuge effizienter und nachhaltiger macht. Das internationale Kundenportfolio und die weltweite Präsenz auf allen relevanten Wachstumsmärkten sichern den Konzern dabei zusätzlich gegen regionale Marktschwankungen ab.

Branchen- und wettbewerbsspezifische Risiken resultieren für HELLA vor allem aus der zunehmenden Verschiebung der Pkw-Nachfrage von Westeuropa nach Amerika und Asien, und dort vornehmlich nach China. Die schnell steigenden Verkaufszahlen des chinesischen Automobilmarktes bieten HELLA ein enormes Wachstumspotenzial, jedoch unter der Voraussetzung der weitreichenden Lokalisierung wesentlicher Teile der Wertschöpfungskette, wie Produktion und Entwicklung, um hohe Importzölle, längere Transport-

wege und Wettbewerbsnachteile zu vermeiden. Auch steigende Kraftstoffpreise, gesetzliche Vorgaben zum CO₂-Ausstoß und Kraftstoffverbrauch sowie ein zunehmendes ökologisches Bewusstsein beeinflussen den Pkw-Absatz und stellen damit im Sinne eines Rückgangs der Nachfrage nach Fahrzeugen ein Risiko für den HELLA Konzern dar. Allerdings eröffnet gerade auch die Positionierung des Automotive-Segments entlang des Megatrends Energieeffizienz und das attraktive Produktportfolio insbesondere in der Elektronik ein hohes Chancenpotenzial.

Die ausbalancierte Geschäftsstruktur des Unternehmens wirkt sich stabilisierend auf die wirtschaftliche Lage aus, insbesondere im Kontext der schwachen Nachfrage auf dem europäischen Heimatmarkt. Während das Geschäftssegment Automotive mit seinen Geschäftsbereichen Licht und Elektronik direkt vom Absatz der Automobilindustrie abhängt, profitiert das Geschäftssegment Aftermarket durch den Verkauf von Ersatzteilen, Zubehör und Werkstattausstattung vor allem in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wenn Kunden ihre Fahrzeuge eher reparieren lassen, als Neufahrzeuge anzuschaffen. Das Geschäftssegment Special Applications ist mit seinen Industriekunden und den Herstellern von Spezialfahrzeugen in hohem Maße unabhängig von der Entwicklung des Pkw-Absatzes. Mit diesem risikooptimierten Geschäftsmodell ist HELLA auch im Fall unerwarteter Markt- oder Branchenveränderungen ausgewogen aufgestellt. Dies hat sich in der Wirtschaftskrise 2008/2009 gezeigt, als HELLA trotz eines deutlichen Umsatzrückgangs von knapp 20 % ein positives Ergebnis erzielen konnte.

Strategische Risiken finden sich vor allem in den Bereichen Business-Portfolio, Kooperationen sowie globaler Footprint und werden derzeit in die Risikoklassen gering bis mittel eingeordnet.

→ Betriebliche Risiken

Die Wettbewerbsfähigkeit des HELLA Konzerns hängt von einem effektiven Management der Entwicklungs- und Produktionsprozesse ab, da eventuelle Prozessschwächen zu Verzögerungen bei Produkteinführungen oder Lieferunterbrechungen führen können. Diese wiederum könnten zu signifikanten wirtschaftlichen Verlusten auf der Kundenseite führen. Neben Beschwerden von Kunden und kommerziellen Forderungen könnte dies auch zur Reduzierung oder gar dem Verlust der Kundenakzeptanz führen, mit gegebenenfalls deutlichen Auswirkungen auf die Erfolgchancen von neu zu akquirierenden Fahrzeugprojekten.

Der gesamte interne Entwicklungsprozess für neue Produkte unterliegt weitreichenden Standards mit klar definierten Meilensteinen, die eine Umsetzung der Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen sicherstellen sollen. Ein umfassendes Qualitätsmanagement reduziert überdies Risiken in Verbindung mit der Produktion oder der Lieferung fehlerhafter Teile. Darüber hinaus bestehen Versicherungen zur angemessenen Abdeckung von Gewährleistungsverpflichtungen aus Serienschäden. Unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften werden Rückstellungen für solche erkennbaren und ergebnisrelevanten Belastungen im Jahresabschluss bzw. in der Unternehmensplanung ausgewiesen.

Die betriebliche und logistische Leistung des HELLA Konzerns hängt zudem von einer weltweit leistungsfähigen Lieferantenbasis ab. Eine Unterbrechung der Lieferkette durch Probleme bei der Qualität, der zeitlichen Planung von Lieferungen oder der ausreichenden Verfügbarkeit benötigter Mengen kann die Geschäftstätigkeit des Konzerns signifikant beeinträchtigen. Wenngleich durch geeignete Maßnahmen sichergestellt werden soll, dass für die meisten Produktionsmaterialien und Komponenten verschiedene Lieferanten verfügbar sind, lassen sich Single-Source-Lieferanten auf-

grund der hochspezialisierten Art bestimmter Anwendungen und Prozesse in der Automobilindustrie nicht komplett vermeiden. Neue und existierende Lieferanten werden regelmäßigen Qualitätsprüfungen unterzogen. Ihre Leistungen und Kapazitäten werden bei Bedarf weiterentwickelt, um die technischen Voraussetzungen und Effizienzstandards zu erfüllen.

Die zunehmende Komplexität der Produkte und Produktionsprozesse führt zu einem intensiveren Einsatz von immer komplexeren IT-Systemen und Netzwerken. Probleme, wie etwa vorübergehender Systemausfall, Datenverluste oder Datenkorruption, können zu signifikanten Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit führen. Daher überwacht und optimiert der Konzern seine Systeme laufend im Einklang mit den modernsten Technologien auf dem Markt und den Erfordernissen des Unternehmens.

Darüber hinaus ist die Fähigkeit, qualifizierte Führungskräfte und gut ausgebildete Mitarbeiter in Schlüsselpositionen anzuziehen und zu binden, Voraussetzung für den Erfolg des HELLA Konzerns und seines internationalen Netzwerks. Um Risiken im Zusammenhang mit einem Mangel an benötigten Kompetenzen bzw. Mitarbeitern für eine nachhaltige Geschäftstätigkeit und die Umsetzung der Konzernziele oder dem Verlust von Know-how und Kompetenzen entgegenzuwirken, verfolgt HELLA systematisch international ausgerichtete Programme zur Rekrutierung und Weiterbildung von Personal, unterhält leistungsorientierte Vergütungssysteme und bietet verschiedene Laufbahnen und Entwicklungsperspektiven.

Betriebliche Risiken werden in den Bereichen IT, Qualität, Prozesse und Personalmanagement gesehen. In den Segmenten Automotive und Special Applications werden sie derzeit überwiegend als mittel eingestuft, im Segment Aftermarket als gering.

→ **Compliance-Risiken**

Die Einhaltung von Vorschriften und gesellschaftlichen Normen – „Compliance“ – ist Voraussetzung für nachhaltigen Unternehmenserfolg. Im HELLA Konzern sind die maßgeblichen Regeln und Standards in einem Verhaltenskodex, dem „Code of Conduct“, für alle Mitarbeiter verbindlich festgelegt. Angesichts der steigenden Komplexität der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen nehmen die Herausforderungen zur Gewährleistung der Compliance stetig zu und eröffnen so neue Risikofelder für das Unternehmen. Regelmäßige Schulungen und Unterweisungen, bei Bedarf auch unter Einbeziehung externer Experten, sind daher ein wesentlicher Baustein des kontinuierlichen Compliance-Managements.

HELLA führt verschiedene Maßnahmen durch, wie beispielsweise regelmäßige interne Compliance-Schulungen sowie die Einführung eines „Code of Conduct“, der für alle Mitarbeiter verbindlich ist. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass Mitarbeiter gesetzliche Vorschriften, wie zum Beispiel Vorschriften des Kartellrechts und der Antikorruptionsgesetze, nicht einhalten und dem Konzern daher Strafen oder Bußgelder auferlegt werden. Wie bereits im Geschäftsjahr 2012/2013 berichtet, haben die europäischen und US-amerikanischen Kartellbehörden parallel kartellrechtliche Untersuchungen gegen HELLA und andere Unternehmen im Kraftfahrzeug-Beleuchtungssektor eingeleitet. Deren Aus-

gang ist weiterhin derzeit nicht absehbar. Nach EU-Regeln kann für Verstöße gegen Kartellrecht ein Bußgeld von bis zu 10 % des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr vor einer Bußgeldentscheidung verhängt werden. Buß- bzw. Strafgelder der US-Behörden können bis zu 20 % des von Kartellabsprachen betroffenen US-Umsatzes betragen. Darüber hinaus können durch Kartellverstöße geschädigte Dritte sowohl in Europa als auch in den USA Schadensersatzansprüche geltend machen.

HELLA sichert die mit hohen Kosten und hohem Aufwand entwickelten Technologien durch Patente und andere Schutzrechte ab, sofern dies für das Unternehmen strategisch sinnvoll ist. Die Einhaltung dieser Rechte durch Wettbewerber wird kontinuierlich überwacht, und mögliche Verletzungen werden entsprechend verfolgt. Abgesehen davon besteht aber auch das Risiko, dass HELLA selbst unbeabsichtigt die Rechte Dritter verletzt, da auch Wettbewerber, Zulieferer oder Kunden eine große Zahl von Schutzrechten anmelden. Die Existenz gültiger Schutzrechte kann bei gewissen Prozessen, Methoden und Anwendungen nicht immer eindeutig festgestellt werden. Folglich kann HELLA Ansprüchen aufgrund einer angeblichen Verletzung von Schutzrechten unterworfen werden, die zur Folge haben können, dass der Konzern Schadensersatz leisten muss bzw. gezwungen wird, zusätzliche Lizenzen zu erwerben, oder auch aufgefordert wird, die Produktion oder die Verwendung relevanter Technologien in bestimmten Ländern aufzugeben. Um zu verhindern, dass existierende Schutzrechte Dritter verletzt werden, überwacht HELLA systematisch neue Veröffentlichungen und stimmt diese mit dem eigenen Technologieportfolio ab.

Compliance-Risiken werden trotz der ergriffenen Maßnahmen aufgrund der hohen regulatorischen Komplexität mit sehr dynamischen Veränderungen als hoch eingestuft.

→ Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken durch Währungs- und Zinsschwankungen werden im Rahmen der Konzernfunktion Treasury in Abstimmung mit der Geschäftsführung gesteuert. Dabei kommen selektiv auch derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von operativen Grundgeschäften zum Einsatz. HELLA greift ausschließlich zu Absicherungszwecken auf derivative Zinsgeschäfte zurück.

Darüber hinaus werden Risiken durch Währungsschwankungen zunächst durch den lokalen Bezug von Materialien in der jeweiligen Währungs- und Absatzregion beschränkt. Währungsrisiken werden zentral erfasst, bewertet und gesichert, um die Risikosteuerung zu optimieren und weitere Kosteneinsparungen bei der Sicherung aufgrund der Gegenläufigkeit vieler Positionen zu erzielen. Die Sicherung von Währungsrisiken erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte, die auf die im Rahmen der Geschäftsplanung erwarteten Fremdwährungsströme abgestimmt sind. Dieselbe Strategie setzt HELLA auch zur Sicherung von Rohstoffpreisschwankungen ein.

Langfristige Kredite, Euro-Anleihen und langfristige Yen-Anleihen sichern die Liquiditätslage des Konzerns ausreichend ab. Im März 2014 platzierte HELLA erfolgreich eine neue dreieinhalbjährige Unternehmensanleihe über 300 Mio. Euro, zusätzlich zu der siebenjährigen Anleihe über 500 Mio. Euro, die das Unternehmen im Januar 2013 platziert hat. Ein Teil dieser Beträge wird zur Refinanzierung der verbleibenden 200 Mio. Euro einer Anleihe aus 2009 verwendet, die im Oktober 2014 fällig wird. Darüber hinaus steht dem Konzern eine bisher nicht gezogene syndizierte Kreditlinie in Höhe von 550 Mio. Euro zur Verfügung, die 2016 fällig wird. Alle Zusagen in den Finanzierungsvereinbarungen, die im

Fall einer Vertragsverletzung zum außerordentlichen Kündigungsrecht für den Geldgeber mit möglichen beschleunigten Zahlungspflichten führen könnten, werden kontinuierlich überwacht. Die entsprechenden Finanzkennzahlen sind integraler Bestandteil des Berichtswesens der Geschäftsführung. Die bestehenden Vereinbarungen beinhalten auch für das Szenario eines starken wirtschaftlichen Abschwungs ausreichenden Spielraum.

Finanzwirtschaftliche Risiken werden derzeit überwiegend als gering klassifiziert. Der Einfluss von Währungsschwankungen liegt im mittleren Risikobereich.

→ Zusammenfassung der Risikoposition

Die Gesamtrisikoposition hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum nicht wesentlich verändert. Mehr als die Hälfte der angesprochenen Risiken fällt im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen in die untere Kategorie, etwa ein Drittel in die Kategorie mit geringfügiger Auswirkung, aber höherer Wahrscheinlichkeit, und nur wenige Risiken wurden so bewertet, dass sie im Fall ihres Eintretens signifikante Auswirkungen haben können. Vor diesem Hintergrund geht die Geschäftsführung des Konzerns davon aus, dass die Gesamtrisikoposition ihrer Risikobereitschaft bei der Umsetzung ihrer Ziele entspricht.

Der Geschäftsführung des HELLA Konzerns sind somit keine tatsächlichen oder potenziellen Entwicklungen bekannt, die die Funktionsfähigkeit des Unternehmens in absehbarer Zukunft gefährden könnten.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlicher und branchenspezifischer Ausblick

Die Weltkonjunktur wird sich 2014 und 2015 voraussichtlich wieder stärker beleben und gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds 2014 um rund 3,6 % sowie 2015 um rund 3,9 % wachsen. Grundlagen hierfür sind die sukzessive Erholung der fortgeschrittenen Volkswirtschaften in den Industrieländern sowie ein wachsendes Konsumentenvertrauen in für die Weltwirtschaft relevanten Märkten. Positive Impulse werden vor allem aus den USA und abgestuft auch für den Euroraum erwartet, auch wenn die Entwicklung dort voraussichtlich weiterhin heterogen verlaufen wird. Während insbesondere in Zentral- und Nordeuropa eine graduelle Erholung einsetzen sollte, wirken fehlende Wettbewerbsfähigkeit und ein Ausbleiben des privaten Konsums in vielen Krisenländern der Eurozone belastend. In Deutschland sollte die Belebung der Weltwirtschaft für eine Steigerung der Exporte und vermehrte Investitionen von Unternehmen sorgen. Zudem sollte sich die Binnennachfrage aufgrund der guten Einkommensentwicklung weiterhin positiv entwickeln. Die Deutsche Bundesbank erwartet in Deutschland ein relativ kräftiges Wirtschaftswachstum von 1,9 % in 2014 und von 2,0 % in 2015.

Auch das Wachstum in China sollte sich trotz bestehender Unsicherheit weiter fortsetzen. In verschiedenen anderen Emerging Markets wird die steigende Nachfrage aus den sich wiederbelebenden Volkswirtschaften für Wachstum sorgen. Durch das Fehlen grundlegender struktureller Reformen ist aber in vielen Fällen von einer anhaltend schwachen Binnennachfrage auszugehen. Zudem bleiben diese Länder weiterhin dem Risiko von Wechselkursschwankungen und Kapitalabflüssen ausgesetzt.

Der Pkw-Weltmarkt sollte 2014 nach Einschätzung des Verbands der Automobilindustrie (VDA) voraussichtlich um rund 4 % auf rund 76 Mio. verkaufte Fahrzeuge steigen. Dabei wird für alle relevanten Märkte außer Japan Wachstum erwartet. China und die USA werden weiterhin die Rolle der Wachstumstreiber einnehmen. Die USA werden ihren Anteil am Pkw-Weltmarkt mit 16 Mio Light Vehicles auf rund 21 % steigern. In China werden 2014 voraussichtlich rund 19 Mio. Fahrzeuge verkauft, was einem Zuwachs von rund 15 % entspricht. Chinas Anteil am Weltmarkt wird sich damit auf rund 25 % erhöhen. Der westeuropäische Markt sollte 2014 nach vier Jahren des Rückgangs voraussichtlich erstmals wieder einen Anstieg der Pkw-Verkäufe um 4 % auf rund 12 Mio. Einheiten verzeichnen. Die ersten fünf Monate des Kalenderjahres scheinen die Prognosen entsprechend zu untermauern. In China und Europa sind die Wachstumsraten sogar noch etwas höher als im Geschäftsbericht 2012/2013 angenommen. Auch Indien, Russland und Brasilien sollten im Verlauf des Jahres 2014 wieder leicht wachsen. Für 2015 geht die HELLA Geschäftsführung basierend auf Quellenangaben und eigenen Einschätzungen von einer weiteren Steigerung des globalen Pkw-Absatzes im mittleren einstelligen Prozentbereich aus.

Unternehmensspezifischer Ausblick

Auf Basis dieser Rahmenbedingungen und Prognosen gehen wir davon aus, dass sich die Geschäftsaktivitäten des HELLA Konzerns auch im kommenden Geschäftsjahr 2014/2015 weiter positiv entwickeln werden. Drei Stoßrichtungen der HELLA Strategie sollten diese Entwicklung unterstützen. Erstens: der weitere Ausbau der Marktpositionen durch die von HELLA verfolgte Technologieführerschaft entlang

der zentralen Megatrends Umwelt und Energieeffizienz, Sicherheit sowie Styling (LED) und Komfort. Zweitens: die Wahrnehmung zusätzlicher Wachstumschancen durch die globale Expansion, insbesondere in den Wachstumsmärkten China und Mexiko bzw. NAFTA. Drittens: die weitere Steigerung der operativen Exzellenz in der Wertschöpfung des globalen HELLA Netzwerks. Darüber hinaus stabilisiert das ausgeglichene Geschäftsmodell mit den beiden weiteren Segmenten Aftermarket und Special Applications, die nicht dem Automobilzyklus folgen, gerade auch bei wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen mit hoher Volatilität.

Unter der Voraussetzung, dass gravierende ökonomische Verwerfungen auch infolge von politischen Krisen, beispielsweise in Osteuropa, dem Nahen Osten oder in Ostasien, ausbleiben, strebt der HELLA Konzern für das Geschäftsjahr 2014/2015 Zuwächse beim Umsatz im mittleren einstelligen Prozentbereich an. Dieses Wachstum sollte in allen drei Geschäftssegmenten erzielt werden. Für das Geschäftsjahr 2015/2016 strebt das Unternehmen weiteres Wachstum an. Dieses anvisierte organische Wachstum basiert auf der hohen Innovationskraft, dem leistungsfähigen Produktportfolio, dem gestärkten internationalen Standortnetzwerk und der daraus resultierenden Attraktivität des Unternehmens HELLA bei den Kunden. Auch beim operativen Ergebnis (EBIT) strebt HELLA für das Geschäftsjahr 2014/2015 ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich an. Diese anvisierte Steigerung basiert neben dem Umsatzeffekt auf der Weiterführung der operativen Verbesserungen in allen Geschäftssegmenten des Konzerns. Für das Geschäftsjahr 2015/2016 strebt das Unternehmen, basierend auf einer positiven Umsatzentwicklung, eine weitere positive Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBIT) an. Für den

Operativen Free Cashflow strebt HELLA im Geschäftsjahr 2014/2015 eine deutliche Steigerung an. Hierbei sollte neben dem erhöhten Ergebniseffekt auch die Reduzierung von Investitionen in den Ausbau des globalen Netzwerks zu einer Verbesserung führen.

Diese Entwicklung mit weiterem profitablen Wachstum bei reduzierter Cash-Intensität sollte bei gleichzeitiger Fortführung der soliden Finanzpolitik des Konzerns erreicht werden. Dementsprechend strebt das Unternehmen für die weiteren Geschäftsjahre weiterhin eine solide Rating-Bewertung im Investmentgrade-Bereich an.

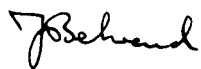
Mit Blick auf die Qualitätssituation im Konzern strebt HELLA eine weitere Verbesserung und damit einhergehend eine Reduzierung der Fehlerrate (ppm) an.

Die in diesem Bericht getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen beruhen auf aktuellen Einschätzungen des HELLA Managements. Sie unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von HELLA bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise dem zukünftigen Marktumfeld und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, dem Verhalten der übrigen Marktteilnehmer sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einzelne dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnisprognosen abweichen. Es ist von HELLA weder beabsichtigt, noch übernimmt HELLA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2013/2014 waren keine weiteren als die genannten Vorgänge von besonderer Bedeutung zu verzeichnen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat sich in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres weiter positiv entwickelt.

Lippstadt, 25. Juli 2014



Dr. Jürgen Behrend



Dr. Rolf Breidenbach

HELLA

KONZERNABSCHLUSS 2013/2014

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	38
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	39
Konzern-Bilanz	40
Konzern-Kapitalflussrechnung	41
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	42

ANHANG

1. Grundlegende Informationen	44
2. Konsolidierungskreis	45
3. Konsolidierungsgrundsätze	46
4. Währungsumrechnung	48
5. Änderungen von Rechnungslegungsmethoden	50
6. Neue Rechnungslegungsstandards, die noch nicht angewendet wurden	62
7. Grundlagen der Abschlusserstellung und der Bilanzierung	64
8. Ermessensentscheidungen und Schätzungen des Managements	72

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG

9. Umsatzerlöse	74
10. Kosten des Umsatzes	75
11. Forschungs- und Entwicklungskosten	75
12. Vertriebskosten	76
13. Verwaltungsaufwendungen	76
14. Andere Erträge und Aufwendungen	77
15. Finanzergebnis	77
16. Ertragsteuern	78
17. Personalaufwand	79
18. Ergebnisverwendung	79
19. Segmentberichterstattung	80

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

20. Zahlungsmittel	84
21. Finanzielle Vermögenswerte	84
22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85
23. Sonstige Forderungen und nicht finanzielle kurzfristige Vermögenswerte	85
24. Vorräte	86
25. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	87
26. Immaterielle Vermögenswerte	88
27. Sachanlagen	92
28. At Equity bilanzierte Beteiligungen	94
29. Latente Steueransprüche/-schulden	99
30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101
31. Sonstige Verbindlichkeiten	101
32. Rückstellungen	102
33. Finanzschulden	110
34. Eigenkapital	111

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

35. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	113
36. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	113
37. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten	116
38. Vertragliche Verpflichtungen	129
39. Eventualschulden	129
40. Angaben zu Leasingverhältnissen	130
41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	132
42. Honorar des Abschlussprüfers	133

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

der HELLA KGaA Hueck & Co.; jeweils vom 1. Juni bis 31. Mai

T€	Anhang	2013/2014	angepasst 2012/2013*	wie berichtet 2012/2013
Umsatzerlöse	9	5.343.327	4.835.478	4.999.078
Kosten des Umsatzes	10	-3.866.380	-3.557.638	-3.654.455
Bruttogewinn		1.476.947	1.277.840	1.344.623
Forschungs- und Entwicklungskosten	11	-513.545	-443.803	-468.177
Vertriebskosten	12	-435.361	-412.370	-422.217
Verwaltungsaufwendungen	13	-197.421	-182.707	-194.701
Andere Erträge und Aufwendungen	14	-24.072	33.946	35.621
Ergebnisanteile aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	28	37.836	29.186	15.078
Übrige Beteiligungserträge		2.131	4.371	4.371
Erträge aus Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen		7.395	3.203	3.205
Sonstiges Finanzergebnis	15	-12.846	-19.143	-19.181
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		341.064	290.523	298.622
Zinserträge		10.894	8.032	8.222
Zinsaufwendungen	15	-43.200	-39.891	-40.605
Zinsergebnis		-32.306	-31.859	-32.383
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		308.758	258.664	266.239
Ertragsteueraufwendungen	16	-79.176	-53.111	-59.647
Ergebnis der Periode		229.582	205.553	206.592
davon zuzurechnen:				
den Eigentümern des Mutterunternehmens		222.888	200.424	201.463
den Minderheitenanteilen		6.694	5.129	5.129

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(nachsteuerliche Betrachtung)

der HELLA KGaA Hueck & Co.; jeweils vom 1. Juni bis 31. Mai

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*	wie berichtet 2012/2013
Ergebnis der Periode	229.582	205.553	206.592
Währungsdifferenzen	-43.742	963	963
Finanzinstrumente zur Zahlungsstromsicherung	4.909	4.253	4.253
im Eigenkapital erfasste Veränderungen	455	-3.001	-3.001
in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung übertragene Verluste	4.454	7.254	7.254
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	421	3.195	3.195
im Eigenkapital erfasste Veränderungen	13	3.113	3.113
in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung übertragene Verluste	408	82	82
Anteil des sonstigen Ergebnisses, der auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt	-1.840	42	-1.174
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können	-38.412	8.411	8.411
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-975	-6.050	-7.046
Anteil des sonstigen Ergebnisses, der auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt	188	-669	-548
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-975	-6.050	-7.046
Sonstiges Ergebnis der Periode	-39.387	2.361	1.365
Gesamtergebnis der Periode	190.195	207.914	207.957
davon zuzurechnen:			
den Eigentümern des Mutterunternehmens	183.741	202.819	202.862
den Minderheitenanteilen	6.454	5.095	5.095

Erläuterungen zu Steuereffekten siehe auch Anhang 29.

KONZERN-BILANZ

der HELLA KGaA Hueck & Co.; jeweils zum 31. Mai

T€	Anhang	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*	wie berichtet 31. Mai 2013
Zahlungsmittel	20	637.226	456.098	476.603
Finanzielle Vermögenswerte	21	354.982	207.030	207.998
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	692.097	645.972	657.063
Sonstige Forderungen und nicht finanzielle Vermögenswerte	23	117.630	99.988	102.348
Vorräte	24	577.923	554.375	580.178
Ertragsteueransprüche		26.537	23.032	23.290
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	25	5.942	11.232	11.232
Kurzfristige Vermögenswerte		2.412.337	1.997.727	2.058.712
Immaterielle Vermögenswerte	26	189.928	175.386	241.731
Sachanlagen	27	1.429.608	1.289.082	1.323.612
Finanzielle Vermögenswerte	21	19.677	19.759	20.141
At Equity bilanzierte Beteiligungen	28	239.516	210.655	115.993
Latente Steueransprüche	29	126.523	122.633	123.912
Sonstige langfristige Vermögenswerte		40.948	37.175	37.435
Langfristige Vermögenswerte		2.046.200	1.854.690	1.862.824
Vermögenswerte		4.458.537	3.852.417	3.921.536
Finanzschulden	33	296.412	39.961	41.966
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	573.533	552.197	562.425
Ertragsteuerschulden		45.943	31.587	33.135
Sonstige Verbindlichkeiten	31	420.940	405.181	429.105
Rückstellungen	32	108.733	82.473	84.347
Kurzfristige Schulden		1.445.561	1.111.399	1.150.978
Finanzschulden	33	1.121.252	1.037.843	1.057.914
Latente Steuerschulden	29	69.006	61.699	63.314
Sonstige Verbindlichkeiten	31	219.091	179.593	184.701
Rückstellungen	32	261.566	254.692	257.395
Langfristige Schulden		1.670.915	1.533.827	1.563.324
Gezeichnetes Kapital		200.000	200.000	200.000
Rücklagen und Bilanzergebnisse		1.112.182	978.941	978.984
Eigenkapital vor Minderheiten		1.312.182	1.178.941	1.178.984
Minderheitenanteile	3b	29.879	28.250	28.250
Eigenkapital	34	1.342.061	1.207.191	1.207.234
Eigenkapital und Schulden		4.458.537	3.852.417	3.921.536

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der HELLA KGaA Hueck & Co.; jeweils vom 1. Juni bis 31. Mai

T€	Anhang	2013/2014	angepasst 2012/2013*	wie berichtet 2012/2013
Ergebnis vor Ertragsteuern		308.758	258.664	266.239
+ Abschreibungen		309.073	260.950	277.709
+/- Veränderung der Rückstellungen		29.861	-38.764	-40.954
+ Erhaltene Zahlungen für Serienproduktion		130.949	79.817	85.801
- Zahlungsunwirksame Umsätze, die in Vorperioden vereinnahmt wurden		-79.336	-57.215	-62.112
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-50.830	-37.561	-17.179
+/- Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens		-821	79	95
+/- Zinsergebnis		32.306	31.857	32.383
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-65.053	10.931	12.339
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte		-59.144	-37.694	-37.308
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		52.877	47.810	50.828
+ Erhaltene Zinsen		11.109	7.692	7.860
- Gezahlte Zinsen		-43.943	-39.445	-40.112
- Gezahlte Steuern		-80.097	-92.686	-100.040
+ Erhaltene Steuererstattungen		14.626	14.011	14.497
+ Erhaltene Dividenden		24.634	33.151	13.139
= Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		534.969	441.597	463.185
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		12.097	3.022	3.163
- Auszahlung für die Beschaffung von Sachanlagen		-463.207	-477.874	-488.700
+ Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögenswerte		4.623	2.397	7.004
- Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten		-52.554	-33.956	-52.212
+ Rückzahlung aus Darlehen von assoziierten oder nicht konsolidierten Unternehmen		220	5.230	4.919
- Auszahlung für Darlehen an assoziierte oder nicht konsolidierte Unternehmen		-5.475	-4.442	-1.952
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen		0	1.706	1.706
- Auszahlung für den Erwerb von Tochterunternehmen		-125	0	0
- Veränderung der Kapitaleinlagen an assoziierten Unternehmen		-640	-13.375	-13.375
= Netto Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-505.061	-517.292	-539.447
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden		-13.354	-39.144	-61.876
+ Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzschulden		68.990	5.644	33.356
- Auszahlung für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0	-5.464	-5.464
+ Einzahlung aus Kapitaleinlagen von nicht beherrschenden Anteilen		0	885	885
+ Einzahlung aus der Emission einer Anleihe		298.398	495.865	495.865
- Auszahlung für den Rückkauf von Anteilen einer Alt-Anleihe		0	-110.760	-110.760
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren		344.087	0	0
- Auszahlung für den Kauf von Wertpapieren		-486.071	-165.079	-165.079
- Gezahlte Dividende	35	-55.325	-61.375	-61.375
= Netto Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		156.725	120.572	125.552
= Netto Veränderung der Zahlungsmittel		186.633	44.877	49.290
+ Finanzmittelbestand am 1. Juni		456.098	413.163	429.338
+/- Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel		-5.505	-1.942	-2.025
= Finanzmittelbestand am 31. Mai		637.226	456.098	476.603

Erläuterungen siehe auch Anhang 35.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der HELLA KGaA Hueck & Co.; jeweils vom 1. Juni bis 31. Mai

wie berichtet	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für Währungs- differenzen	Rücklage für Finanzinstrumente zur Zahlungsstrom- sicherung
T€				
Stand 31. Mai 2012	200.000	0	8.925	-73.000
Ergebnis der Periode	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	1.207	4.253
Gesamtergebnis der Periode	0	0	1.207	4.253
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	-26	0
Eigenkapitalzuführung und Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	0	0
Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	-26	0
Stand 31. Mai 2013	200.000	0	10.106	-68.747

angepasst*	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für Währungs- differenzen	Rücklage für Finanzinstrumente zur Zahlungsstrom- sicherung
T€				
Stand 31. Mai 2012	200.000	0	8.925	-73.000
Ergebnis der Periode	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	1.207	4.253
Gesamtergebnis der Periode	0	0	1.207	4.253
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	-26	0
Eigenkapitalzuführung und Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	0	0
Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	-26	0
Stand 31. Mai 2013	200.000	0	10.106	-68.747
Ergebnis der Periode	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	-43.503	4.909
Gesamtergebnis der Periode	0	0	-43.503	4.909
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0
Eigenkapitalzuführung und Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	0	0
Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0	0
Stand 31. Mai 2014	200.000	0	-33.397	-63.838

Erläuterungen siehe auch Anhang 34

Rücklage für Finanzinstrumente zur Veräußerung	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	Andere Gewinnrücklagen/ Gewinnvortrag	Eigenkapital vor Minderheiten	Minderheitenanteile	Gesamtkapital
846	-41.059	931.103	1.026.815	38.422	1.065.237
0	0	201.463	201.463	5.129	206.592
3.180	-7.241	0	1.399	-34	1.365
3.180	-7.241	201.463	202.862	5.095	207.957
0	2	4.831	4.807	-10.271	-5.464
0	0	-55.500	-55.500	-4.996	-60.496
0	2	-50.669	-50.693	-15.267	-65.960
4.026	-48.298	1.081.897	1.178.984	28.250	1.207.234

Rücklage für Finanzinstrumente zur Veräußerung	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	Andere Gewinnrücklagen/ Gewinnvortrag	Eigenkapital vor Minderheiten	Minderheitenanteile	Gesamtkapital
846	-41.059	931.103	1.026.815	38.422	1.065.237
0	0	200.424	200.424	5.129	205.553
3.180	-6.245	0	2.395	-34	2.361
3.180	-6.245	200.424	202.819	5.095	207.914
0	2	4.831	4.807	-10.271	-5.464
0	0	-55.500	-55.500	-4.996	-60.496
0	2	-50.669	-50.693	-15.267	-65.960
4.026	-47.302	1.080.858	1.178.941	28.250	1.207.191
0	0	222.888	222.888	6.694	229.582
421	-974	0	-39.147	-240	-39.387
421	-974	222.888	183.741	6.454	190.195
0	0	0	0	0	0
0	0	-50.500	-50.500	-4.825	-55.325
0	0	-50.500	-50.500	-4.825	-55.325
4.447	-48.276	1.253.246	1.312.182	29.879	1.342.061

1. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die HELLA KGaA Hueck & Co. (kurz „HELLA KGaA“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) entwickeln und fertigen Komponenten und Systeme der Lichttechnik und Elektronik für die Fahrzeugindustrie. In Joint-Venture-Unternehmen entstehen darüber hinaus komplette Fahrzeugmodule und Klimasysteme. Die Produktions- und Fertigungsstandorte des Konzerns sind weltweit angesiedelt; die wesentlichen Absatzorte befinden sich in Europa, den USA und Asien, dort vornehmlich in Korea und China. Darüber hinaus handelt HELLA über ein eigenes internationales Vertriebsnetzwerk mit Fahrzeugzubehör aller Art.

Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Kapitalgesellschaft, gegründet und ansässig in Lippstadt, Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet Rixbecker Str. 75, Lippstadt.

Im Rahmen des Konzernabschlusses der HELLA KGaA für das Geschäftsjahr 2013/2014 (1. Juni 2013 bis 31. Mai 2014) wurde allen für diesen Zeitraum verbindlichen IFRS bzw. IAS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, entsprochen. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Beträge werden in Tausend € (T€) angegeben.

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und grundsätzlich auf der Basis der fortgeführten historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt. Ausnahmen bilden zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind. Für die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Gliederung der Konzern-Bilanz folgt der Fristigkeitsdarstellung. Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesenen Beträge weisen im Wesentlichen auch eine Fristigkeit von bis zu zwölf Monaten aus. Entsprechend weisen langfristige Posten im Wesentlichen eine Fristigkeit von über zwölf Monaten aus. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, soweit sinnvoll und möglich, zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzern-Anhang aufgegliedert und entsprechend erläutert. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben im Bericht aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Geschäftsführung hat den Konzernabschluss am 25. Juli 2014 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ist für die ordentliche Aufsichtsratssitzung am 27. August 2014 vorgesehen.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der HELLA KGaA Hueck & Co. alle wesentlichen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, die durch HELLA mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen werden anhand der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Anzahl	31. Mai 2014	31. Mai 2013
Vollkonsolidierte Unternehmen	102	102
Quotal konsolidierte Unternehmen	0	12 ¹
At Equity bilanzierte Unternehmen	48	36

Im Geschäftsjahr 2013/2014 sind keine wesentlichen Neugründungen, Anteilserwerbe an Unternehmen sowie Anteilsverkäufe erfolgt.

Die wesentlichen Tochterunternehmen werden nachstehend dargestellt:

Gesellschaft	Sitz	Ort	Eigenkapitalanteil in %	
			2013/2014	2012/2013
HELLA Automotive Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100	100
HELLA Autotechnik Nova s.r.o.	Tschechien	Mohelnice	100	100
HELLA Shanghai Electronics Co., Ltd.	China	Shanghai	100	100
FTZ Autodele & Værktøj A/S	Dänemark	Odense	71,05	71,05
HELLA Saturnus Slovenija d.o.o.	Slowenien	Ljubljana	100	100
HELLA Slovakia Front-Lighting s.r.o.	Slowakei	Kocovce	100	100
HELLA Romania s.r.l.	Rumänien	Ghiroda-Timisoara	100	100
HELLA Fahrzeugkomponenten GmbH	Deutschland	Bremen	100	100
Changchun HELLA Automotive Lighting Ltd.	China	Changchun	100	100
HELLA Slovakia Signal-Lighting s.r.o.	Slowakei	Bánovce nad Bebravou	100	100
HELLA Innenleuchten-Systeme GmbH	Deutschland	Wembach	100	100
INTER-TEAM Sp. z o.o.	Polen	Warschau	50	50
HELLA Electronics Corporation	USA	Plymouth	100	100
HELLA Fahrzeugteile Austria GmbH	Österreich	Großpetersdorf	100	100

Eine vollständige Aufstellung der Besitzanteile des Konzerns findet sich als Anlage zum Anhang.

¹ Zuvor quotal konsolidierte Unternehmen werden ab dem Geschäftsjahr 2013/2014 gemäß IFRS 11 nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Erläuterungen zu IFRS 11 siehe auch Anhang 5c.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Soweit der Bilanzstichtag von Tochterunternehmen vom Bilanzstichtag der HELLA KGaA abweicht, werden Zwischenabschlüsse auf den 31. Mai aufgestellt.

(a) Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen ergibt. Ist der so ermittelte Betrag negativ, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Prüfung direkt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

(b) Minderheitenanteile

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des Anteils am Nettovermögen zum Erwerbszeitpunkt des erworbenen Unternehmens bewertet werden.

Transaktionen aus dem Kauf oder Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile an die aktuelle Anteilsquote angepasst wird, und der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst.

Soweit verbindliche Kaufoptionen für Minderheitenanteile bestehen, werden diese auf Basis der jeweiligen Kaufpreisvereinbarung zum beizulegenden Zeitwert als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Wurde die Kaufoption in Zusammenhang mit dem Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung gewährt, stellt der Wert der Kaufoption einen Bestandteil der Anschaffungskosten des Erwerbs dar.

(c) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

(d) At Equity bilanzierte Beteiligungen

Die at Equity bilanzierten Beteiligungen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinschaftliche Vereinbarungen, bei denen HELLA zusammen mit anderen Partnern die gemeinschaftliche Führung ausübt, verbunden mit Rechten am Eigenkapital der Vereinbarung.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Beherrschung besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der At-Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns beinhaltet auch den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet bzw. diesem zugeschrieben. Sofern Verluste den Anteil des Konzerns auf null reduziert haben, werden zusätzliche Verluste nur in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wie HELLA rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist, diese Verluste auszugleichen. Gewinne zu einem späteren Zeitpunkt werden erst dann berücksichtigt, wenn der Gewinnanteil den noch nicht erfassten Verlust abdeckt.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und at Equity bilanzierten Beteiligungen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Bei Vorhandensein unrealisierter Verluste wird dies jedoch als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests für den übertragenen Vermögenswert genommen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

FUNKTIONALE WÄHRUNG UND BERICHTSWÄHRUNG

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der HELLA KGaA Hueck & Co. darstellt.

TRANSAKTIONEN UND SALDEN

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Kassakursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow-Hedges zu erfassen.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts monetärer Wertpapiere, die auf eine Fremdwährung lauten und als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, sind in Umrechnungsdifferenzen aus Änderungen der fortgeführten Anschaffungskosten, die erfolgswirksam erfasst werden, und andere Änderungen des Buchwerts, die erfolgsneutral erfasst werden, zu zerlegen.

Umrechnungsdifferenzen bei nicht-monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden (z.B. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente), sind als Teil des Gewinns bzw. Verlusts aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung auszuweisen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nichtmonetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden (z. B. als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Eigenkapitalinstrumente), innerhalb der Neubewertungsrücklage als Teil der sonstigen Rücklagen zu erfassen.

KONZERNUNTERNEHMEN

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt behandelt:

1. Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet.
2. Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlust-Rechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen); und
3. alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der Rücklage für Währungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst.

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten, von Finanzschulden und von anderen Währungsinstrumenten, die als Hedges solcher Investitionen designiert sind, entstehen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als Teil des Veräußerungsgewinns oder -verlusts erfasst. Aus Unternehmenserwerben resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte und aufgedeckte stille Reserven und Lasten, die als Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden des betreffenden Unternehmens angesetzt wurden, werden wie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse der für HELLA wesentlichsten Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

		Durchschnitt		Stichtag
	2013/2014	2012/2013	31. Mai 2014	31. Mai 2013
1 € = US-Dollar	1,3533	1,2878	1,3607	1,3006
1 € = Pfund Sterling	0,8386	0,8210	0,8131	0,8537
1 € = Tschechische Kronen	26,7133	25,3971	27,4710	25,7110
1 € = Japanische Yen	136,2803	111,1073	138,3600	130,4700
1 € = Australische Dollar	1,4739	1,2485	1,4635	1,3540
1 € = Chinesischer Renminbi	8,2952	8,0654	8,5025	7,9789

5. ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Mit Ausnahme der nachstehenden Änderungen hat der Konzern die in Anhangsangabe 7 dargelegten Rechnungslegungsmethoden auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet.

Der Konzern hat die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards, welche von der EU in europäisches Recht übernommen wurden, im Geschäftsjahr 2013/2014 freiwillig vorzeitig angewendet oder berücksichtigt.

- a. IFRS 10 – Konzernabschlüsse
- b. IAS 27 – „Einzelabschlüsse“
- c. IFRS 11 – gemeinschaftliche Vereinbarungen
- d. IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
- e. IFRS 12 – Angabe zu Anteilen an anderen Unternehmen
- f. IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – Übergangsleitlinien

Der Konzern hat die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards, welche von der EU in europäisches Recht übernommen wurden, erstmalig verpflichtend angewendet oder berücksichtigt.

- g. IAS 1 – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses
- h. IAS 12 – Bilanzierung latenter Steuern von als Finanzinvestition gehaltenen und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Immobilien
- i. IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)
- j. IFRS 13 – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
- k. IFRIC 20 – Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine
- l. IFRIC 21 – Abgaben
- m. Verbesserungen der IFRS 2009-2011
- n. Änderungen an IFRS 1 – Darlehen der öffentlichen Hand für Erstanwender
- o. Änderungen an IFRS 1 – ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender
- p. IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- q. Zusammenfassung der quantitativen Auswirkungen

Art und Auswirkungen der Änderungen werden nachstehend erläutert.

(a) IFRS 10 – Konzernabschlüsse

IFRS 10 ersetzt die in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierungszweckgesellschaften“ dargestellten Grundsätze der Beherrschung („control“). Der Begriff wird neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potenzielle Tochterunternehmen innehat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Eine Auswirkung dieses Standards auf den Konzernabschluss von HELLA ergibt sich nicht.

(b) Änderungen an IAS 27 – „Einzelabschlüsse“

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ werden die Regelungen für das Kontrollprinzip und die Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen aus dem IAS 27 ausgelagert und abschließend im IFRS 10 behandelt (siehe Ausführungen zu IFRS 10). Im Ergebnis enthält IAS 27 künftig nur die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften. Eine Auswirkung dieses Standards auf den Konzernabschluss von HELLA ergibt sich nicht.

(c) IFRS 11 – gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 enthält neue Grundsätze zur Klassifizierung und Bilanzierung gemeinschaftlicher Vereinbarungen. Nach dem neuen Standard ist zu unterscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit oder ein Gemeinschaftsunternehmen vorliegt. Zentrales Kriterium ist die Frage, ob die Partner unmittelbare Rechte und Pflichten an den Vermögenswerten und Schulden haben (gemeinschaftliche Tätigkeit) oder nur am Eigenkapital (Gemeinschaftsunternehmen). Werden diese Unternehmen in einer separaten rechtlichen Einheit geführt,

sind sie künftig regelmäßig als Gemeinschaftsunternehmen zu klassifizieren, soweit nicht vertragliche Vereinbarungen zu einer anderen Zuordnung der Rechte und Pflichten an Vermögenswerten und Schulden führen. Eine wesentliche Auswirkung des neuen Standards ist die Abschaffung des Wahlrechts zur quotalen Konsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen. Die quotalen Konsolidierung ist nur noch für sogenannte „gemeinschaftliche Tätigkeiten“ zugelassen.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des Standards werden die zuvor quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns, BHS und BHTC, seit dem Geschäftsjahr 2013/2014 nach der Equity-Methode einbezogen. Detaillierte Ausführungen sind in Kapitel 28 dargestellt.

Die quantitativen Auswirkungen im Konzern werden in (q) dargestellt.

(d) Änderungen an IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 11 Joint Arrangements erfolgten auch Anpassungen an IAS 28. Dieser regelt weiterhin die Anwendung der Equity-Methode. Allerdings wird der Anwendungsbereich durch die Verabschiedung des IFRS 11 erheblich erweitert, da zukünftig nicht nur Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sondern auch an Gemeinschaftsunternehmen (siehe IFRS 11) nach der Equity-Methode bewertet werden müssen.

Eine weitere Änderung betrifft die Bilanzierung nach IFRS 5, wenn nur ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Joint Venture zum Verkauf bestimmt ist. Der IFRS 5 ist dann partiell anzuwenden, wenn nur ein Anteil oder ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen (oder an einem Joint Venture) das Kriterium „zur Veräußerung gehalten“ erfüllt.

(e) IFRS 12 – Angabe zu Anteilen an anderen Unternehmen

Dieser Standard regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen, die in Übereinstimmung mit den beiden neuen Standards IFRS 10 „Konzern-

abschlüsse“ und IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ bilanzieren. Die erforderlichen Angaben sind erheblich umfangreicher gegenüber den bisher nach IAS 27, IAS 28 und IAS 31 vorzunehmenden Angaben. Infolge von IFRS 12 hat der Konzern seine Angaben entsprechend erweitert (siehe Kapitel 2).

(f) Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – Übergangsleitlinien

Die Änderungen beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. So werden angepasste Vergleichsinformationen lediglich für die vorhergehende Vergleichsperiode verlangt. Darüber hinaus entfällt im Zusammenhang mit Anhangangaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (structured entities) die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen für Perioden, die vor der Erstanwendung von IFRS 12 liegen. Der Konzern hat von den Übergangsleitlinien Gebrauch gemacht, jedoch Vergleichsangaben über drei Jahre in q) ergänzt.

(g) Änderungen zu IAS 1 – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses

Diese Überarbeitung ändert die Darstellung des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten des sonstigen Ergebnisses, die später in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung reklassifiziert werden („recycling“), sind künftig separat von den Posten des sonstigen Ergebnisses darzustellen, die niemals reklassifiziert werden. Sofern die Posten brutto, d. h. ohne Saldierung mit Effekten aus latenten Steuern ausgewiesen werden, sind die latenten Steuern nunmehr nicht mehr in einer Summe auszuweisen, sondern den beiden Gruppen von Posten zuzuordnen. Der Konzern hat infolge der Änderung die Posten der Gesamtergebnisrechnung entsprechend gruppiert.

(h) IAS 12 – Bilanzierung latenter Steuern von als Finanzinvestition gehaltenen und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Immobilien

Mit der Änderung des IAS 12 wird klargestellt, wie bestehende temporäre steuerliche Differenzen bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu beurteilen sind. Die

Bewertung der latenten Steuern hat nun auf Basis der widerlegbaren Vermutung zu erfolgen, dass die Umkehrung durch Veräußerung erfolgt. Wir erwarten keine Auswirkung auf den Konzernabschluss. Die Änderung hat keinen Einfluss auf den Konzern.

(i) IAS 19 (überarbeitet 2011) – Leistungen an Arbeitnehmer

IAS 19 bot bislang ein Wahlrecht für die Darstellung der unerwarteten Schwankungen der Pensionsverpflichtungen aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Abschluss. Diese konnten entweder (a) ergebniswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, (b) im sonstigen Ergebnis (OCI) oder (c) zeitverzögert nach der sogenannten Korridormethode erfasst werden. Mit der Neufassung des IAS 19 wird dieses Wahlrecht für eine transparentere und vergleichbarere Abbildung abgeschafft, sodass künftig nur noch eine unmittelbare und vollumfängliche Erfassung im sonstigen Ergebnis zulässig ist. Außerdem ist nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand nunmehr im Jahr der Entstehung direkt im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Zudem wurden bislang zu Beginn der Rechnungsperiode die erwarteten Erträge des Planvermögens anhand der Erwartungen des Managements über die Wertentwicklung des Anlageportfolios ermittelt. Mit Anwendung des IAS 19 (überarbeitet 2011) ist nur noch eine typisierende Verzinsung des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn zulässig.

Die erwarteten Verwaltungskosten für das Planvermögen wurden nach der bisherigen Regelung bei der Ermittlung des erwarteten und des tatsächlichen Ertrags aus Planvermögen berücksichtigt. Aufgrund der Neuregelung sind Verwaltungskosten für das Planvermögen als Bestandteil der Neubewertungskomponente im sonstigen Ergebnis zu erfassen, während die sonstigen Verwaltungskosten im Zeitpunkt ihres Anfallens dem operativen Gewinn zuzuordnen sind. Insoweit ergeben sich im Vergleich zur bisherigen Vorgehensweise keine Änderungen.

Da HELLA die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bereits im sonstigen Ergebnis erfasst, ergeben sich aus dieser Neuregelung des IAS 19 (überarbeitet 2011) keine wesentlichen Auswirkungen.

Da nunmehr aufgrund der Einführung der Nettozinsmethode die erwarteten Zinserträge des Planvermögens mit dem Diskontierungszinssatz der Pensionsverpflichtungen normiert zu ermitteln sind, hat der Übergang auf IAS 19 (überarbeitet 2011) Auswirkungen auf den Gewinn und Verlust, die in (q) dargestellt werden.

Mangels wesentlicher Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz der Vergleichsperiode verzichtet HELLA auf die Angabe dieser.

(j) IFRS 13 – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Mit diesem Standard wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) geregelt. Alle nach anderen Standards geforderten Fair-Value-Bewertungen haben zukünftig den einheitlichen Vorgaben des IFRS 13 zu folgen. Lediglich Geschäftsvorfälle im Geltungsbereich von IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ oder anderen Standards mit ähnlichen, jedoch nicht deckungsgleichen Größen (zum Beispiel IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“) finden keine Anwendung des IFRS 13.

Der Fair Value nach IFRS 13 ist als Preis definiert, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes erzielt werden würde, bzw. als der Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen („exit price“). Wie derzeit aus der Fair-Value-Bewertung finanzieller Vermögenswerte bekannt, wird ein dreistufiges Hierarchiesystem eingeführt, das bezüglich der Abhängigkeit von beobachtbaren Marktpreisen abgestuft ist. Die neue Fair-Value-Bewertung kann gegenüber den bisherigen Vorschriften zu abweichenden Werten führen.

In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 13 hat der Konzern die neuen Vorschriften zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert prospektiv angewendet und keine Vorjahresvergleichsangaben dargestellt. Ungeach-

tet dessen hatte die Änderung keine wesentliche Auswirkung auf die Bewertungen der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns.

(k) IFRIC 20 – Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine

Mit dieser Interpretation soll die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebergbau vereinheitlicht werden. Es ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzern.

(l) IFRIC 21 – Abgaben

Diese Interpretation gibt Leitlinien, wann eine Schuld zu einer Zahlung einer öffentlichen Abgabe, die keine Ertragsteuer darstellt, anzusetzen ist. Die Interpretation stellt überdies klar, dass das „verpflichtende Ereignis“ zum Ansatz der Schuld das Ereignis ist, das von dem Gesetzgeber als auslösend für die Zahlungsverpflichtung festgelegt wurde. Die Anwendung der Interpretation hat keinen wesentlichen Einfluss auf diese oder künftige Konzernabschlüsse.

(m) Verbesserungen der IFRS 2009-2011

Im Rahmen des „annual improvement project“ wurden Änderungen an fünf Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf die Bilanzierung, den Ansatz, die Bewertung sowie auf Anhangangaben. Betroffen sind die Standards IAS 1, IAS 16, IAS 32, IAS 34 und IFRS 1. Diese Änderungen sind erstmalig anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine Auswirkung dieses Standards auf den Konzernabschluss von HELLA ergibt sich nicht.

(n) Änderungen an IFRS 1 – Darlehen der öffentlichen Hand für Erstanwender

Die Änderung betrifft die Bilanzierung eines Darlehens der öffentlichen Hand zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz durch einen IFRS-Erstanwender. Es ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

(o) Änderungen an IFRS 1 – ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender

Durch die Änderung werden die bislang verwendeten Verweise auf das Datum „1. Januar 2004“ als fester Umstellungszeitpunkt durch „Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS“ ersetzt und Regelungen für Unternehmen aufgenommen, die einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten konnten, weil deren funktionale Währung einer Hyperinflation unterlag. Es ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzern.

(p) Änderungen an IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die Änderungen an IFRS 7 betreffen erweiterte Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Damit sollen die Beziehungen zwischen finanziellen Vermögenswerten, die nicht vollständig auszubuchen sind, und den korrespondierenden finanziellen Verbindlichkeiten verständlicher werden. Weiterhin sollen die Art sowie insbesondere die Risiken eines anhaltenden Engagements (continuing involvement) bei ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten besser beurteilt werden können. Mit den Änderungen werden auch zusätzliche Angaben gefordert, wenn eine unverhältnismäßig große Anzahl von Übertragungen mit „continuing involvement“ z. B. rund um das Ende einer Berichtsperiode auftritt. HELLA hat die Angaben zu den Finanzinstrumenten entsprechend erweitert.

(q) Zusammenfassung der quantitativen Auswirkungen

Die nachstehenden Tabellen fassen die Auswirkungen der erstmals angewendeten neuen Rechnungslegungsvorschriften auf die Vergleichsperiode bzw. die Vergleichsstichtage zusammen:

KONZERN-BILANZ

T€	wie berichtet			angepasst
	31. Mai 2013	IFRS 11	IAS 19	31. Mai 2013*
Zahlungsmittel und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	684.601	-21.473	0	663.128
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	657.063	-11.091	0	645.972
Sonstige Forderungen und nichtfinanzielle Vermögenswerte	136.870	-2.618	0	134.252
Vorräte	580.178	-25.803	0	554.375
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.565.343	-100.876	0	1.464.467
At Equity bilanzierte Beteiligungen	115.993	94.662	0	210.655
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	181.488	-1.507	-413	179.568
Vermögenswerte	3.921.536	-68.706	-413	3.852.417
Finanzschulden (kurzfristig)	41.966	-2.005	0	39.961
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	562.425	-10.228	0	552.197
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	462.240	-25.472	0	436.768
Finanzschulden (langfristig)	1.057.914	-20.071	0	1.037.843
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	248.015	-6.734	11	241.292
Rückstellungen	341.742	-4.620	43	337.165
Eigenkapital	1.207.234	424	-467	1.207.191
Eigenkapital und Schulden	3.921.536	-68.706	-413	3.852.417

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

T€	wie berichtet 2012/2013	IFRS 11	IAS 19	angepasst 2012/2013*
Umsatzerlöse	4.999.078	-163.600	0	4.835.478
Kosten des Umsatzes	-3.654.455	98.279	-1.462	-3.557.638
Bruttogewinn	1.344.623	-65.321	-1.462	1.277.840
Forschungs- und Entwicklungskosten	-468.177	24.374	0	-443.803
Vertriebskosten	-422.217	9.847	0	-412.370
Verwaltungsaufwendungen	-194.701	11.994	0	-182.707
Andere Erträge und Aufwendungen	35.621	-1.675	0	33.946
Ergebnisanteile aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	15.078	14.108	0	29.186
Übrige Beteiligungserträge	4.371	0	0	4.371
Erträge aus Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen	3.205	-2	0	3.203
Sonstiges Finanzergebnis	-19.181	38	0	-19.143
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	298.622	-6.637	-1.462	290.523
Zinserträge	8.222	-190	0	8.032
Zinsaufwendungen	-40.605	714	0	-39.891
Zinsergebnis	-32.383	524	0	-31.859
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	266.239	-6.113	-1.462	258.664
Ertragsteueraufwendungen	-59.647	6.113	423	-53.111
Ergebnis der Periode	206.592	0	-1.039	205.553

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

T€	wie berichtet 2012/2013	IFRS 11	IAS 19	angepasst 2012/2013*
Ergebnis der Periode	206.592	0	-1.039	205.553
Währungsdifferenzen	963	0	0	963
Finanzinstrumente zur Zahlungsstromsicherung	4.253	0	0	4.253
im Eigenkapital erfasste Veränderungen	-3.001	0	0	-3.001
in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung übertragene Verluste	7.254	0	0	7.254
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	3.195	0	0	3.195
im Eigenkapital erfasste Veränderungen	3.113	0	0	3.113
in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung übertragene Verluste	82	0	0	82
Anteil des sonstigen Ergebnisses, der auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt	-1.174	0	0	42
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können	8.411	0	0	8.411
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-7.046	0	996	-6.050
Anteil des sonstigen Ergebnisses, der auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt	-548	0	0	-669
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-7.046	0	996	-6.050
Sonstiges Ergebnis der Periode	1.365	0	996	2.361
Gesamtergebnis der Periode	207.957	0	-43	207.914
davon zuzurechnen:				
den Eigentümern des Mutterunternehmens	202.862	0	-43	202.819
den Minderheitenanteilen	5.095	0	0	5.095

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

T€	wie berichtet			angepasst
	2012/2013	IFRS 11	IAS 19	2012/2013*
Ergebnis vor Ertragsteuern	266.239	-6.113	-1.462	258.664
+ Abschreibungen	277.709	-16.759	0	260.950
+/- Veränderung der Rückstellungen	-40.954	2.190	0	-38.764
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	6.510	-22.931	1.462	-14.959
+/- Verlust/Gewinn aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	95	-16	0	79
+/- Zinsergebnis	32.383	-526	0	31.857
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.339	-1.408	0	10.931
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte	-37.308	-386	0	-37.694
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	50.828	-3.018	0	47.810
+ Erhaltene Zinsen	7.860	-168	0	7.692
- Gezahlte Zinsen	-40.112	667	0	-39.445
- Gezahlte Steuern	-100.040	7.354	0	-92.686
+ Erhaltene Steuererstattungen	14.497	-486	0	14.011
+ Erhaltene Dividenden	13.139	20.012	0	33.151
= Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	463.185	-21.588	0	441.597
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	3.163	-141	0	3.022
- Auszahlung für die Beschaffung von Sachanlagen	-488.700	10.826	0	-477.874
+ Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögenswerte	7.004	-4.607	0	2.397
- Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	-52.212	18.256	0	-33.956
+ Rückzahlung aus Darlehen von assoziierten oder nicht konsolidierten Unternehmen	4.919	311	0	5.230
- Auszahlung für Darlehen an assoziierte oder nicht konsolidierte Unternehmen	-1.952	-2.490	0	-4.442
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	1.706	0	0	1.706
- Veränderung der Kapitaleinlagen an assoziierten Unternehmen	-13.375	0	0	-13.375
= Netto Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-539.447	22.155	0	-517.292
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-61.876	22.732	0	-39.144
+ Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzschulden	33.356	-27.712	0	5.644
- Auszahlung für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-5.464	0	0	-5.464
+ Einzahlung aus Kapitaleinlagen von nicht beherrschenden Anteilen	885	0	0	885
- Auszahlung für den Kauf von Wertpapieren	-165.079	0	0	-165.079
+ Einzahlung aus der Emission einer Anleihe	495.865	0	0	495.865
- Auszahlung für den Rückkauf von Anteilen einer Alt-Anleihe	-110.760	0	0	-110.760
- Gezahlte Dividende	-61.375	0	0	-61.375
= Netto Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	125.552	-4.980	0	120.572
= Netto Veränderung der Zahlungsmittel	49.290	-4.413	0	44.877
+ Finanzmittelbestand am 1. Juni	429.338	-16.175	0	413.163
+/- Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	-2.025	83	0	-1.942
= Finanzmittelbestand am 31. Mai	476.603	-20.505	0	456.098

Im Folgenden werden die Konzern-Bilanzen, die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen sowie die Konzern-Kapitalflussrechnungen dargestellt, die sich ergeben hätten, wenn die neuen Rechnungslegungsstandards bereits in den vorangegangenen Berichtsperioden bzw. zu den vorange-

gangenen Stichtagen angewendet worden wären. Aufgrund unwesentlicher Auswirkungen der Erstanwendung des IAS 19R wurden zum 31. Mai 2012 sowie für das Geschäftsjahr 2011/2012 nur die Anpassungen aufgrund der Anwendung von IFRS 11 dargestellt.

KONZERN-BILANZ

T€	angepasst 31. Mai 2012*	angepasst 31. Mai 2013*	31. Mai 2014
Zahlungsmittel	413.164	456.098	637.226
Finanzielle Vermögenswerte	43.672	207.030	354.982
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	622.369	645.972	692.097
Sonstige Forderungen und nichtfinanzielle kurzfristige Vermögenswerte	99.510	99.988	117.630
Vorräte	517.306	554.375	577.923
Ertragsteueransprüche	19.072	23.032	26.537
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	11.232	5.942
Kurzfristige Vermögenswerte	1.715.093	1.997.727	2.412.337
Immaterielle Vermögenswerte	172.716	175.386	189.928
Sachanlagen	1.059.483	1.289.082	1.429.608
Finanzielle Vermögenswerte	28.009	19.759	19.677
At Equity bilanzierte Beteiligungen	188.620	210.655	239.516
Latente Steueransprüche	80.474	122.633	126.523
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7.021	37.175	40.948
Langfristige Vermögenswerte	1.536.323	1.854.690	2.046.200
Vermögenswerte	3.251.415	3.852.417	4.458.537
Finanzschulden	77.430	39.961	296.412
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	499.279	552.197	573.533
Ertragsteuerschulden	50.575	31.587	45.943
Sonstige Verbindlichkeiten	432.222	405.181	420.940
Rückstellungen	121.430	82.473	108.733
Kurzfristige Schulden	1.180.936	1.111.399	1.445.561
Finanzschulden	678.131	1.037.843	1.121.252
Latente Steuerschulden	23.909	61.699	69.006
Sonstige Verbindlichkeiten	60.133	179.593	219.091
Rückstellungen	243.069	254.692	261.566
Langfristige Schulden	1.005.242	1.533.827	1.670.915
Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	200.000
Rücklagen und Bilanzergebnisse	826.815	978.941	1.112.182
Eigenkapital vor Minderheiten	1.026.815	1.178.941	1.312.182
Minderheitenanteile	38.422	28.250	29.879
Eigenkapital	1.065.237	1.207.191	1.342.061
Eigenkapital und Schulden	3.251.415	3.852.417	4.458.537

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

T€	angepasst 2011/2012*	angepasst 2012/2013*	2013/2014
Umsatzerlöse	4.637.163	4.835.478	5.343.327
Kosten des Umsatzes	-3.448.009	-3.557.638	-3.866.380
Bruttogewinn	1.189.154	1.277.840	1.476.947
Forschungs- und Entwicklungskosten	-366.445	-443.803	-513.545
Vertriebskosten	-382.025	-412.370	-435.361
Verwaltungsaufwendungen	-167.467	-182.707	-197.421
Andere Erträge und Aufwendungen	36.403	33.946	-24.072
Ergebnisanteile aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	37.286	29.186	37.836
Übrige Beteiligungserträge	2.712	4.371	2.131
Erträge aus Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen	3.386	3.203	7.395
Sonstiges Finanzergebnis	-13.991	-19.143	-12.846
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	339.013	290.523	341.064
Zinserträge	7.981	8.032	10.894
Zinsaufwendungen	-45.635	-39.891	-43.200
Zinsergebnis	-37.654	-31.859	-32.306
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	301.359	258.664	308.758
Ertragsteueraufwendungen	-70.259	-53.111	-79.176
Ergebnis der Periode	231.100	205.553	229.582

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

T€	angepasst 2011/2012*	angepasst 2012/2013*	2013/2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	301.359	258.664	308.758
+ Abschreibungen	254.496	260.950	309.073
+/- Veränderung der Rückstellungen	9.637	-38.764	29.861
+ Erhaltene Zahlungen für Serienproduktion	69.412	79.817	130.949
- Zahlungsunwirksame Umsätze, die in Vorperioden vereinnahmt wurden	-45.230	-57.215	-79.336
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-22.412	-37.561	-50.830
+/- Verlust/Gewinn aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-7.241	79	-821
+/- Zinsergebnis	37.649	31.857	32.306
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-23.293	10.931	-65.053
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte	-7.014	-37.694	-59.144
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	86.610	47.810	52.877
+ Erhaltene Zinsen	3.155	7.692	11.109
- Gezahlte Zinsen	-38.919	-39.445	-43.943
- Gezahlte Steuern	-35.770	-92.686	-80.097
+ Erhaltene Steuererstattungen	1.858	14.011	14.626
+ Erhaltene Dividenden	11.348	33.151	24.634
= Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	595.646	441.597	534.969
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	36.989	3.022	12.097
- Auszahlung für die Beschaffung von Sachanlagen	-369.324	-477.874	-463.207
+ Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögenswerte	-3.766	2.397	4.623
- Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	-30.126	-33.956	-52.554
+ Rückzahlung aus Darlehen von assoziierten oder nicht konsolidierten Unternehmen	2.098	5.230	220
- Auszahlung für Darlehen an assoziierte oder nicht konsolidierte Unternehmen	-6.515	-4.442	-5.475
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	2.458	1.706	0
- Auszahlung für den Erwerb von Tochterunternehmen	-19.670	0	-125
- Veränderung der Kapitaleinlagen an assoziierten Unternehmen	-13.910	-13.375	-640
= Netto Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-401.764	-517.292	-505.061

T€	angepasst 2011/2012*	angepasst 2012/2013*	2013/2014
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-64.077	-39.144	-13.354
+ Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzschulden	24.030	5.644	68.990
- Auszahlung für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-8.759	-5.464	0
+ Einzahlung aus Kapitaleinlagen von nicht beherrschenden Anteilen	0	885	0
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	20.168	0	344.087
- Auszahlung für den Kauf von Wertpapieren	0	-165.079	-486.072
+ Einzahlung aus der Emission einer Anleihe	0	495.865	298.398
- Auszahlung für den Rückkauf von Anteilen einer Alt-Anleihe	0	-110.760	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Genussscheinen	-1.077	0	0
- Gezahlte Dividende	-40.018	-61.375	-55.324
= Netto Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-69.733	120.572	156.725
= Netto Veränderung der Zahlungsmittel	124.148	44.877	186.633
+ Finanzmittelbestand am 1. Juni	279.183	413.163	456.098
+/- Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	9.832	-1.942	-5.505
= Finanzmittelbestand am 31. Mai	413.163	456.098	637.226

6. NEUE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS, DIE NOCH NICHT ANGEWENDET WURDEN

Folgende vom IASB bis zum 31. Mai 2014 verlautbarte und von der Europäischen Union übernommene Standards waren im Konzernabschluss von HELLA noch nicht verpflichtend anzuwenden. HELLA beabsichtigt, die Standards in dem Geschäftsjahr im Konzernabschluss anzuwenden, in dem diese gemäß den Vorgaben der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Wir erwarten derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss und seine Darstellung zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung.

- a. IAS 32 – Finanzinstrumente: Ausweis – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- b. Verbesserungen der IFRS 10, 12 und IAS 27
- c. Verbesserung von IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten
- d. Verbesserung von IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

(a) Änderung an IAS 32 – Finanzinstrumente: Ausweis – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Diese Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung erläutert und klargestellt, welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können. Einhergehend mit diesen Klarstellungen wurden auch die Vorschriften zu den Anhangangaben im IFRS 7 erweitert. Diese Änderung ist erstmalig anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

(b) Verbesserungen der IFRS 10, 12 und IAS 27

Die Änderungen enthalten eine Begriffsdefinition für Investmentgesellschaften und nehmen derartige Gesellschaften aus dem Anwendungsbereich des IFRS 10 Consolidated Financial Statements aus.

Investmentgesellschaften konsolidieren danach die von ihnen beherrschten Unternehmen nicht in ihrem IFRS-Konzernabschluss; dabei ist diese Ausnahme von den allgemeinen Grundsätzen nicht als Wahlrecht zu verstehen. Statt einer

Vollkonsolidierung bewerten sie die zu Investitionszwecken gehaltenen Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert und erfassen periodische Wertschwankungen im Gewinn oder Verlust.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen für einen Konzernabschluss, der Investmentgesellschaften umfasst, sofern nicht die Konzernmutter selbst eine Investmentgesellschaft ist.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

(c) Verbesserung von IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten

Im Zuge einer Folgeänderung aus IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wurde eine neue Pflichtangabe zum Goodwill-Impairment-Test nach IAS 36 eingeführt: Es ist der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anzugeben, unabhängig davon, ob tatsächlich eine Wertminderung vorgenommen wurde. Da diese Anhangangabe unbeabsichtigt eingeführt wurde, wird sie mit diesem Amendment aus Mai 2013 wieder gestrichen.

Andererseits ergeben sich aus diesem Amendment zusätzliche Angaben, wenn eine Wertminderung tatsächlich vorgenommen wurde und der erzielbare Betrag auf Basis eines beizulegenden Zeitwerts ermittelt wurde.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

(d) Verbesserung von IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Infolge dieser Änderung bleiben Derivate trotz einer Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge gesetzlicher Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

7. GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG UND DER BILANZIERUNG

ERTRAGSREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die unten beschriebenen spezifischen Kriterien für jede Art von Aktivität erfüllt sind.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden realisiert, sobald aufgrund der jeweiligen vertraglichen Regelungen die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an den Waren verbunden sind, auf den Kunden übergegangen sind. Im Rahmen des Verkaufs von Gütern ist dies regelmäßig der Fall, wenn die Lieferung erfolgt ist. Werden im Rahmen der Serienbelieferung neben dem Teilepreis vorab Vergütungen für die Serienbelieferung gezahlt, werden diese als sonstige Verbindlichkeiten abgegrenzt, über die Laufzeit der Serienproduktion amortisiert und im Umsatz ausgewiesen.

Die Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend den Vertragsbedingungen erfasst, wenn die Leistung erbracht und die Aufwendungen angefallen sind. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividendenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Wenn der Konzern bei einer Transaktion eher in der Eigenschaft als Agent denn als Prinzipal handelt, sind die erfassten Umsatzerlöse der Nettobetrag der vom Konzern verdienten Provision.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen werden zu ihren um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen verringerten historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten bewertet. Anschaffungs-/Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten, z. B. aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die für Produktionszwecke selbst erstellten Werkzeuge werden nach IAS 16 mit ihren Herstellungskosten aktiviert und gesondert im Anlagespiegel als erzeugnisgebundene Betriebsmittel ausgewiesen. Jeder Teil einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert des Gegenstandes wird gesondert angesetzt und abgeschrieben.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. die beizulegenden Zeitwerte über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte durchschnittlich wie folgt auf den Restwert abgeschrieben werden:

Gebäude	25 Jahre
Anlagen und Maschinen	8 Jahre
Erzeugnisgebundene Betriebsmittel	3-5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch tatsächlich gewährt werden. Zuwendungen für den Kauf oder die Herstellung von Anlagevermögen (vermögenswertbezogene Zuwendungen) werden grundsätzlich als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und mindern die künftigen Abschreibungen. Zuwendungen, die nicht für langfristige Vermögenswerte gewährt werden (erfolgsbezogene Zuwendungen), werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im gleichen Funktionsbereich ausgewiesen wie die entsprechenden Aufwandsposten. Ihre erfolgswirksame Erfassung erfolgt dabei anteilig über die Perioden, in denen die Aufwendungen, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen, anfallen. Gewährte Zuwendungen der öffentlichen Hand für künftige Aufwendungen werden passivisch abgegrenzt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens und den Betrag aller Minderheitenanteile zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten

bilanziert. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen enthalten und wird infolgedessen nicht separat, sondern als Bestandteil des gesamten Buchwerts auf Wertminderung geprüft. Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen.

Aktivierete Entwicklungskosten

Ausgaben in Zusammenhang mit Entwicklungsprojekten werden gemäß IAS 38 als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, wenn es – unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und technischen Realisierbarkeit – wahrscheinlich ist, dass das Projekt Erfolg haben wird, und wenn die Ausgaben verlässlich bestimmt werden können; andernfalls werden die Entwicklungsausgaben sowie die Forschungsaufwendungen erfolgswirksam erfasst. Zuschüsse oder Kostenerstattungen von Kunden werden als Reduzierungen der angesetzten Entwicklungskosten nach Vereinnahmung erfasst; Zuschüsse, die in Folgeperioden nach Nutzungsbeginn vereinnahmt werden, werden als „Abgang“ im Konzern-Anlagespiegel ausgewiesen. Aktivierete Entwicklungskosten werden ab Beginn der gewerblichen Produktion des Produktes planmäßig linear über den Zeitraum ihrer erwarteten Nutzung abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von durchschnittlich drei bis fünf Jahren.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten erfasst. Sofern sie einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen, werden immaterielle Vermögenswerte linear über ihre Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren abgeschrieben.

WERTMINDERUNG NICHTMONETÄRER VERMÖGENSWERTE

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, im Konzern im Wesentlichen der Geschäfts- oder Firmenwert, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sog. zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Die Wertminderungen und die Wertaufholungen sind in den Kosten des Umsatzes erfasst. Die Bestimmung des erzielbaren Betrages einer CGU wird anhand der zu erwartenden zukünftigen diskontierten Cashflows aus der geplanten Nutzung vorgenommen (value in use). Diesen liegen von der Geschäftsführung genehmigte Planungen zugrunde, die einen Zeitraum von drei Jahren umfassen. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird für nichtmonetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob ggf. eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

VORRÄTE

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/ Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten werden auf Basis der Methode des gleitenden Durchschnitts bestimmt. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten für den Produktentwurf, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten (basierend auf normaler Betriebskapazität). Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten und der erwarteten Kosten bis zur Fertigstellung.

ZAHLUNGSMITTEL

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

EIGENKAPITAL

Kommanditaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Die verschiedenen Emissionen von Genussrechtskapital werden als Verbindlichkeiten erfasst.

Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen tätig sind, berechnet. Latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sog. „temporary concept“). Des Weiteren werden latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die aktive temporäre Differenz bzw. Verlustvorträge verwendet werden können.

Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern wird nur vorgenommen, soweit die gesetzliche Aufrechnung möglich ist. Es erfolgt gemäß der Vorschrift des IAS 12 keine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Pensionsverpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. „Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung erfolgt grundsätzlich anhand der aktuellen Sterbetafeln zum 31. Mai des jeweiligen Berichtsjahres, in Deutschland werden die Richttafeln 2005 G von Heubeck den Berechnungen zugrunde gelegt.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ergebende Pensionsverpflichtung wird bei fondsfinanzierten Ver-

sorgungsplänen um die Höhe des Fondsvermögens gekürzt. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtungen, ist die Aktivierung eines Vermögenswerts begrenzt auf den Barwert künftiger Rückerstattungen aus dem Plan oder die Minderung zukünftiger Beitragszahlungen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des Plans oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Ursache hierfür können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Abweichungen zwischen dem angenommenen und tatsächlichen Risikoverlauf der Pensionsverpflichtungen sein sowie Erträge aus dem Fondsvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinserträgen bzw. -aufwendungen enthalten sind.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode ihrer Entstehung unmittelbar im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis der Periode) ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Periode werden in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Der Dienstzeitaufwand für Pensionen und (pensions-)ähnliche Verpflichtungen wird als Aufwand innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen. Der sich aus der Multiplikation der Nettorückstellung mit dem Abzinsungssatz ergebende Zinsaufwand wird ebenfalls im betrieblichen Ergebnis in den jeweiligen Funktionen ausgewiesen.

Abfindungen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Gewinnbeteiligungen und sonstige Gratifikationen

Für Bonuszahlungen und Gewinnbeteiligungen wird eine Verbindlichkeit bzw. Rückstellung gebildet und als Aufwand, basierend auf einem Bewertungsverfahren, mit den erwarteten Kosten erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtig rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Falle der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz verwendet wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zins-effekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellung werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

EVENTUALSCHULDEN

Eventualschulden stellen mögliche Verpflichtungen oder bereits bestehende Verpflichtungen gegenüber Dritten dar, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmbar ist. Soweit Eventu-

alschulden nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden, werden diese nicht in der Bilanz erfasst. Im Fall von Bürgschaften entspricht die Höhe der im Anhang angegebenen Eventualschulden dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Zu den Finanzinstrumenten zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen in Bezug auf Tausch bzw. Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden entsprechend den Regelungen des IAS 39 in Bewertungskategorien aufgeteilt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz angesetzt, wenn das Unternehmen Partei eines Vertrags über diesen Vermögenswert ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Wert am Erfüllungstag angesetzt oder ausgebucht.

Finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig klassifiziert. Eine Ausbuchung erfolgt, sobald die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Finanzinstrumente sind dabei den folgenden vier Kategorien finanzieller Vermögenswerte zuzuordnen:

1. finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind (eingestuft als solche oder „zu Handelszwecken gehalten“)
2. bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

3. Kredite und Forderungen
4. zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert, der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, wird bei der Zugangsbewertung grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert erfasst und auch in der Folgebewertung immer zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Fair-Value-Option wird nicht in Anspruch genommen.

Im HELLA Konzern betrifft dies die von den Konzerngesellschaften gehandelten sowie eingebetteten derivativen Finanzinstrumente.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten für den eigenen Geschäftsbedarf abgeschlossen werden, werden nicht als Derivate, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Sofern eingebettete separierungspflichtige Derivate in derartigen Verträgen vorliegen, werden diese getrennt von den schwebenden Geschäften bilanziert. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der eingebetteten Derivate werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung berücksichtigt.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden bei der Zugangsbewertung grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet, die beim Erwerb direkt zurechenbar sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Zum Bilanzstichtag liegen im Konzern keine der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu halten“ zugeordneten finanziellen Vermögenswerte vor.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen werden bei der Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet, die beim Erwerb direkt zurechenbar sind. Die Fol-

gebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Anwendung der Effektivzinsmethode.

Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor und der Buchwert ist größer als der im Werthaltigkeitstest ermittelte Wert, wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen. Objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und damit verbundene Zahlungsstockungen oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Alle Wertberichtigungen werden indirekt über ein Wertberichtigungskonto vorgenommen. Innerhalb des HELLA Konzerns umfasst die Bewertungskategorie im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bestimmte Vermögenswerte unter den sonstigen Vermögenswerten.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die unter den sonstigen Vermögenswerten ebenfalls ausgewiesenen Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert werden im Absatz „Derivative Finanzinstrumente“ gesondert erläutert.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zur Veräußerung verfügbar designed worden sind und nicht in eine der vorstehenden Kategorien klassifizierbar sind. Diese Vermögenswerte wurden jedoch nicht zum Zweck der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben.

Zur Veräußerung verfügbare lang- oder kurzfristige Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit ihren Marktwerten angesetzt. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mithilfe einer Bewertungsmethode, wie beispielsweise der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt.

Der erstmalige Ansatz erfolgt am Erfüllungstag. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung

latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und erst bei Veräußerung erfolgswirksam. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor und der Buchwert ist größer als der im Werthaltigkeitstest ermittelte Wert, wird eine direkte, erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen.

Wertberichtigungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. In diesen Fällen sind die Forderungen in Portfolien zusammengefasst, deren Ursache für den Wertminderungsbedarf identisch und von anderen Forderungen klar abgegrenzt ist.

Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn und sobald Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigung hinreichend genau ermittelbar sein muss. Ein Wertberichtigungsbedarf besteht bei Vorliegen objektiver Hinweise wie länger anhaltendem Zahlungsverzug, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohender Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung sowie Beantragung oder Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wobei der Abgrenzungsbetrag ratierlich bis zur Fälligkeit der Forderung im Zinsertrag vereinnahmt wird.

Die unter den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen sonstigen Beteiligungen gehören ausnahmslos der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an und werden aufgrund der nicht verlässlich ermittelbaren Marktwerte zu Anschaffungskosten bewertet. Unter Wertpapieren ausgewiesene Aktien und Rentenpapiere werden jeweils zum Marktwert bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Im laufenden Geschäftsjahr gab es im HELLA Konzern keine originären finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten waren oder als solche eingestuft wurden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen und zum Marktwert bewerteten derivativen finanziellen Verbindlichkeiten werden gesondert im Absatz „Derivative Finanzinstrumente“ erläutert.

Alle übrigen originären Finanzverbindlichkeiten im HELLA Konzern sind der Bewertungskategorie „andere Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bewertet. In der Folge erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wird ein Ressourcenabfluss nach mehr als einem Jahr erwartet, werden diese Verbindlichkeiten als langfristig klassifiziert. Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der HELLA Konzern setzt zur Sicherung gegen Finanzrisiken derivative Finanzinstrumente ein. Derivative Finanzinstrumente werden unabhängig vom Verwendungszweck am Tag des Vertragsabschlusses erfasst und bei Einbuchung sowie in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Basis aktueller beobachtbarer Marktdaten mittels geeigneter Bewertungsverfahren. Die Bewertung von Devisen- und Warentermingeschäften erfolgt einzelfallbezogen und mit dem jeweiligen Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag. Die Terminkurse bzw. -preise richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die beizulegenden Zeitwerte von Instrumenten zur Sicherung von Zinsrisiken ergeben sich durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse. Zur Abzinsung dienen marktübliche Zinssätze, die über die Restlaufzeit der Instrumente angewendet werden. Für jede einzelne Transaktion von Zins-, Währungs- und Zins-/Währungsswaps wird zum Bilanzstichtag jeweils der Barwert ermittelt. Die Bonität des Kontrahenten wird im Regelfall auf Basis beobachtbarer Marktdaten in den Bewertungen berücksichtigt.

Je nachdem, ob die Derivate einen positiven oder einen negativen Marktwert haben, werden sie unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt von der bilanziellen Behandlung ab. Grundsätzlich werden alle derivativen Finanzinstrumente der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet. Bei diesen werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst.

In Einzelfällen werden ausgewählte Sicherungsbeziehungen gemäß den Regelungen des Hedge-Accounting bilanziell als Cashflow-Hedges dargestellt. Dabei wird der effektive Teil der Wertänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital, der ineffektive Teil hingegen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Der zunächst erfolgsneutral erfasste Teil der Wertänderungen wird in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umbucht, sobald das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten werden aktiviert, wenn sie direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können und deshalb zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts gehören. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, ergaben sich im Geschäftsjahr 2013/2014 wie im Vorjahr nicht. Die Fremdkapitalkosten wurden daher direkt als Aufwand in der Periode erfasst.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt. HELLA tritt nicht als Leasinggeber auf.

Operating-Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den Verbindlichkeiten passiviert.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Dividendenausschüttungen

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

8. ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN DES MANAGEMENTS

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich.

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND KRITISCHE SCHÄTZUNGEN BEI DER BILANZIERUNG

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

GESCHÄTZTE WERTMINDERUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTS

Der Konzern untersucht jährlich im Einklang mit den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswertes ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen zugrunde gelegt werden (siehe dazu Kapitel 26).

GESCHÄTZTE WERTMINDERUNG DER SACHANLAGEN UND DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden (Triggering Event). Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag beurteilt. Die wichtigsten Schätzungen betreffen die Bestimmung von Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Werthaltigkeit des Anlagevermögens, besonders die dafür verwendeten Cashflow-Prognosen und Abzinsungsfaktoren (siehe dazu Kapitel 27). In die zugrunde liegenden Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung, insbesondere der angesetzten Absatzmengen.

ERTRAGSTEUERN

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben (siehe dazu Kapitel 16).

BEIZULEGENDER ZEITWERT DERIVATIVER UND SONSTIGER FINANZINSTRUMENTE

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten (z. B. in Form von Tafelgeschäften gehandelte Derivate) wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag geltenden Marktkonditionen. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zahlreicher zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet der Konzern Barwertmethoden an (siehe dazu Kapitel 37).

KRITISCHE BEURTEILUNGEN BEI DER ANWENDUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern befolgt die Vorschriften von IAS 39, um den Wertminderungsbedarf von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten zu bestimmen. Diese Entscheidung erfordert eine umfangreiche Beurteilung. Im Rahmen dieser Beurteilung begutachtet der Konzern neben weiteren Faktoren die Dauer und das Ausmaß einer Abweichung des beizulegenden Zeitwerts einer Investition von den Anschaffungskosten, außerdem die Finanzlage sowie die kurzfristigen Geschäftsaussichten des Unternehmens, in das investiert wurde, unter der Berücksichtigung von Faktoren wie Industrie- und Branchenentwicklung (siehe dazu Kapitel 27).

9. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2013/2014 betrugen T€ 5.343.327 (Vorjahr T€ 4.835.478). Die Umsatzerlöse sind

vollständig auf den Verkauf von Gütern und Dienstleistungen zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse lassen sich folgendermaßen aufteilen:

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	5.220.705	4.717.156
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	122.622	118.322
Umsatzerlöse gesamt	5.343.327	4.835.478

Umsätze nach Regionen:

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*
Deutschland	2.125.042	1.788.333
Osteuropa	409.401	358.301
Restliches Europa	1.182.752	1.129.779
Nord- und Südamerika	745.126	731.660
Asien/Pazifik	848.574	796.681
Andere	32.432	30.724
Konzernumsatz	5.343.327	4.835.478

Weitere Informationen zu Umsatzerlösen finden sich in Kapitel 19 Segmentberichterstattung.

10. KOSTEN DES UMSATZES

Im Geschäftsjahr wurden T€ 3.866.380 (Vorjahr T€ 3.557.638) an Umsatzkosten als Aufwand erfasst.

Neben den direkt zurechenbaren Material- und Produktionskosten umfassen die Kosten des Umsatzes ebenfalls Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsänderungen (im Wesentlichen aus Materialeinkäufen) und Verluste und

Gewinne aus Anlagenabgängen. Die Kursgewinne betrugen in der Berichtsperiode T€ 71.289 (Vorjahr T€ 100.284), die Kursverluste betrugen T€ 75.149 (Vorjahr T€ 96.245). Die erfassten Erträge bei Anlagenabgängen betrugen T€ 2.557 (Vorjahr T€ 399), die Abgangsverluste T€ 1.736 (Vorjahr T€ 478).

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*
Kosten des Umsatzes	-3.866.380	-3.557.638
Materialaufwendungen	-2.768.189	-2.522.692
Personalaufwendungen	-617.752	-601.640
Abschreibungen	-133.605	-113.751
Sonstiges	-346.834	-319.554

11. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten Aufwendungen für zukünftige Umsätze und setzen sich hauptsächlich aus Personal- und Sachkosten zusammen. Im

Geschäftsjahr betrug der ausgewiesene Aufwand T€ 513.545 (Vorjahr T€ 443.803).

12. VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten umfassen alle der Produktion nachgelagerten Kosten, die jedoch direkt der Versorgung der Kunden zugeordnet werden können. Dies umfasst sowohl den Betrieb von Lagern, die kundenbezogene Nahversorgung als

auch Ausgangsfrachten. Die Klassifizierung als Vertriebskosten erfolgt übergreifend über Einzelgesellschaften hinweg, aber auch innerhalb einzelner Gesellschaften.

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*
Vertriebskosten	-435.361	-412.370
Materialkosten	-5.118	-5.816
Personalaufwendungen	-205.309	-201.170
Abschreibungen	-10.350	-9.109
Sonstiges	-214.584	-196.275

13. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die ausgewiesenen Verwaltungsaufwendungen umfassen alle Zentralfunktionen, die in keinem direkten Leistungszusammenhang zu Produktion, Entwicklung oder Vertrieb ste-

hen. Dies umfasst im Wesentlichen die Bereiche Finanzen, Personal, EDV und ähnliche Bereiche.

14. ANDERE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die anderen Erträge betrugen im Geschäftsjahr 2013/2014 T€ 30.440 (Vorjahr T€ 41.007). Darin enthalten sind auch Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von T€ 3.970 (Vorjahr T€ 5.999), Auflösung von Rückstellungen T€ 2.837 (Vorjahr T€ 14.580) und Versicherungserstattungen T€ 424 (Vorjahr T€ 1.398).

In den sonstigen Aufwendungen in Höhe von T€ 54.511 (Vorjahr T€ 7.061) werden Wertminderungen des Geschäfts- oder

Firmenwerts in Höhe von T€ 591 (Vorjahr T€ 1.758) ausgewiesen (siehe dazu Kapitel 26).

Das im Juni 2013 initiierte freiwillige Abfindungs- und Altersteilzeitprogramm führte zu einem Gesamtaufwand von T€ 52.403 in der Berichtsperiode. Dieser Aufwand wird in den sonstigen Aufwendungen außerhalb der Funktionsbereiche berichtet, zudem ist dieser Posten keinem Segment zugeordnet.

15. FINANZERGEBNIS

Das sonstige Finanzergebnis enthält Erträge in Höhe von T€ 18.738 (Vorjahr T€ 18.513) und Aufwendungen in Höhe von T€ 31.585 (Vorjahr T€ 37.656). Im sonstigen Finanzergebnis werden Gewinne aus Fremdwährungsänderungen

T€ 18.522 (Vorjahr T€ 17.885) und entsprechende Verluste T€ 24.102 (Vorjahr T€ 18.238), deren Ursache in Finanzgeschäften liegen, berichtet.

Die Summe der Finanzierungsaufwendungen aus Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen stellt sich wie folgt dar:

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*
Zinsaufwand	43.200	39.891
Sonstige Finanzaufwendungen	31.585	37.656
Finanzierungsaufwendungen	74.785	77.547

16. ERTRAGSTEUERN

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*
Tatsächlicher Aufwand für Ertragsteuern	-78.731	-55.690
Latente Steuern	-445	2.579
Ertragsteuern gesamt	-79.176	-53.111

Von den tatsächlichen Ertragsteuern entfallen T€ -3.832 auf Vorjahre (im Vorjahr T€ -113).

Die latenten Steuern werden auf Basis von Steuersätzen ermittelt, die nach der Rechtslage in den einzelnen Ländern zum voraussichtlichen Realisationszeitpunkt gelten bzw. angekündigt sind. Für deutsche Unternehmen ergibt sich durch den geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 % unter

Berücksichtigung der Gewerbesteuer und des Solidaritätszuschlags ein Steuersatz von 30 %. Die Steuersätze außerhalb von Deutschland betragen zwischen 10 % und 39,94 %.

Die Entwicklung des effektiven Ertragsteueraufwandes aus dem erwarteten Steueraufwand wird im Folgenden dargestellt. Es wird ein Steuersatz von 30 % (Vorjahr 30 %) zugrunde gelegt.

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*
Ergebnis vor Steuern	308.758	258.664
Erwarteter Steueraufwand	-92.627	-78.038
Verbrauch bisher nicht berücksichtigter Verlustvorräte	2.522	0
Umkehr zuvor nicht berücksichtigter temporärer Differenzen	675	877
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	-18.099	-6.583
Nachträglicher Ansatz aktiver latenter Steuern	18.407	9.556
Latente Steuern aus Outside Basis Differences	-6.202	-700
Steuereffekte aus der Änderung von Steuersätzen und -gesetzen	-925	939
Auswirkungen aus steuerfreiem Einkommen	5.981	5.859
Equity-Bilanzierung von assoziierten Unternehmen	13.801	8.981
Steuereffekt aus nicht abziehbaren Betriebsausgaben	-7.246	-9.062
Steuereffekt für frühere Jahre	-3.832	3.834
Nicht anrechenbare ausländische Quellensteuer	-1.691	-5.735
Abweichung des Steuersatzes	7.661	14.665
Sonstige	2.399	2.294
Effektiver Steueraufwand	-79.176	-53.111

Von den nachträglich angesetzten aktiven latenten Steuern entfallen T€ 7.499 auf Verlustvorräte in den USA. Durch die verbesserte Positionierung in dieser Region sowie erfolg-

reiche Restrukturierungsmaßnahmen wurde die Ertragslage der dortigen Gesellschaften weiter verbessert, sodass die Nutzung dieser Posten wahrscheinlich ist.

17. PERSONALAUFWAND

Die Mitarbeiterzahl im HELLA Konzern belief sich im Geschäftsjahr 2013/2014 auf durchschnittlich 29.560

(Vorjahr 27.697). Die Mitarbeiterzahl wird in Köpfen angegeben.

Anzahl	2013/2014	angepasst 2012/2013*	angepasst 2011/2012*
Direkte Mitarbeiter	8.085	7.760	18.011
Indirekte Mitarbeiter	21.475	19.937	7.877
Summe	29.560	27.697	25.888

Direkte Mitarbeiter sind unmittelbar in den Herstellungsprozess eingebunden, während die indirekten Mitarbeiter vorwiegend in den Bereichen Qualität, Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung und Vertrieb eingesetzt werden. Die Zahl der Auszubildenden belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 430 (Vorjahr 457).

Über die oben angeführten Mitarbeiter hinaus wurden im Geschäftsjahr 2013/2014 von den durchschnittlich 2.732 (Vorjahr 2.592) Mitarbeitern der nicht konsolidierten Tochtergesellschaft avitea GmbH work and more, Lippstadt, durchschnittlich 1.760 (Vorjahr 1.601) Mitarbeiter als Leiharbeiter im HELLA Konzern eingesetzt.

Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter im HELLA Konzern nach Regionen:

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*	angepasst 2011/2012*
Deutschland	9.989	10.237	9.973
Europa ohne Deutschland	10.641	9.624	8.948
Nord- und Südamerika	3.490	3.177	2.767
Asien/Pazifik/RoW	5.440	4.659	4.200
Stammbelegschaft weltweit	29.560	27.697	25.888

Die Personalaufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

T€	2013/2014	2012/2013	2011/2012
Löhne und Gehälter	1.030.127	929.575	879.647
Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	256.305	229.833	202.520
Summe	1.286.432	1.159.408	1.082.167

18. ERGEBNISVERWENDUNG

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung der HELLA KGaA Hueck & Co. vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013/2014 eine Dividende von

€ 1,11 je Stückaktie auszuschütten und im Übrigen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Dividendenvorschlag umfasst einen Ausschüttungsbetrag von T€ 55.500.

19. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die externe Segmentberichterstattung folgt der internen Berichterstattung (sog. „Management Approach“). Die Segmentberichterstattung richtet sich allein nach Finanzinformationen, die von den Entscheidungsträgern des Unternehmens zur internen Steuerung des Unternehmens und zur Entscheidungsfindung über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft herangezogen werden.

Im Segment Automotive werden die Geschäftsbereiche Licht und Elektronik zusammengefasst berichtet. Beide Geschäftsbereiche werden unter einheitlicher Leitung geführt und bedienen weltweit ein gleichartiges Kundenspektrum. Dadurch unterliegen beide Bereiche weitgehend denselben konjunkturellen Zyklen und Marktentwicklungen, aber auch die Lebenszyklen einzelner Produkte sind in ihrem Verlauf vergleichbar. Die Erstausrüstung bedient weltweit über eine einheitliche Vertriebsstruktur Automobilhersteller und andere Tier-1-Lieferanten mit Licht- und Elektronikkomponenten. Das Produktportfolio des Geschäftsbereichs Licht umfasst Scheinwerfer, Signalleuchten, Innenleuchten und Lichtelektronik. Der Geschäftsbereich Elektronik konzentriert sich auf die Produktbereiche Karosserieelektronik, Energiemanagement, Fahrerassistenz-Systeme und -Komponenten (z. B. Sensoren und Motorraumsteller). Im Segment Automotive werden sowohl fahrzeugspezifische Lösungen entwickelt, produziert und vertrieben als auch technologische Innovationen entwickelt und zur Marktfähigkeit gebracht. Innerhalb des Segments sind die erzielbaren Margen hauptsächlich abhängig von der jeweiligen genutzten Technologie und weniger von Kunden, Regionen oder Produkten.

Das Geschäftssegment Aftermarket betreibt den Handel mit Kfz-Teilen und Zubehör, das Großhandelsgeschäft. Das Produktportfolio des Handels umfasst Serviceteile in den Segmenten Licht, Elektrik, Elektronik und Thermo-Management. Darüber hinaus erhalten der Kfz-Teile- und -Zubehör-Handel und die Werkstätten anhand eines modernen und schnellen Informations- und Bestellsystems sowie durch kompetenten technischen Service Unterstützung beim Vertrieb. Der Bereich Aftermarket greift nur begrenzt auf Ressourcen des Segments Automotive zurück und produziert die eigenständig entwickelten Artikel vorwiegend in eigenen Werken.

Das Segment Special Applications umfasst die Bereiche Special OE und Industries. Dies schließt sowohl die Erstausrüstung von Spezialfahrzeugen wie Bussen, Caravans, Land- und Baumaschinen, Kommunalfahrzeugen und Trailern ein als auch gänzlich fahrzeugunabhängige Anwendungen wie z. B. die Beleuchtungstechnik in der öffentlichen oder gewerblichen Infrastruktur. Die technologische Kompetenz ist eng an das Automotive-Geschäft geknüpft, sodass das Anwendungsspektrum bei LED und Elektronikprodukten sinnvoll erweitert und gleichzeitig Synergien realisiert werden können.

Die Segmente Aftermarket und Automotive erzielten im Berichtsjahr mit einem Kunden einen Umsatz von T€ 745.640 (Vorjahr T€ 791.606) und damit mehr als 10 % des Konzernumsatzes.

Alle anderen Bereiche des Konzerns sind in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung nachrangig und werden daher nicht weiter segmentiert. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Funktionen zur Konzernfinanzierung.

Für die Steuerung der Geschäftssegmente wird das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) als entschei-

dende Kennzahl herangezogen, Vermögenswerte und Schulden werden nicht berichtet. Für die interne Berichterstattung werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss angewandt. In einzelnen Berichtsperioden werden Sondereffekte identifiziert, die nicht in die Segmentergebnisse einbezogen werden. Diese Sondereffekte werden in der Überleitung dargestellt.

Die Segmentinformationen stellen sich für die Geschäftsjahre 2013/2014, 2012/2013 und 2011/2012 wie folgt dar:

	Automotive			Aftermarket			Special Applications		
TE	2013/2014	angepasst 2012/2013*	angepasst 2011/2012*	2013/2014	angepasst 2012/2013*	angepasst 2011/2012*	2013/2014	angepasst 2012/2013*	angepasst 2011/2012*
Umsatzerlöse brutto	3.924.386	3.436.353	3.316.579	1.076.211	1.059.081	1.007.781	342.730	340.044	312.803
Intersegmentumsatz	314.288	306.539	336.974	67.380	69.613	102.948	3.318	4.197	9.877
Kosten des Umsatzes	-3.267.606	-2.951.149	-2.899.166	-760.905	-758.670	-755.463	-222.855	-234.100	-229.494
Bruttogewinn	971.068	791.743	754.386	382.686	370.024	355.266	123.193	110.141	93.186
Forschungs- u. Entwicklungskosten	-477.924	-408.406	-345.854	-15.712	-12.236	-13.220	-19.909	-23.160	-7.370
Vertriebskosten	-86.406	-80.391	-70.542	-284.356	-275.623	-256.913	-64.599	-57.046	-54.567
Verwaltungs- aufwendungen	-153.402	-139.772	-127.965	-27.928	-25.361	-23.737	-16.091	-18.013	-14.994
Andere Erträge u. Aufwendungen	5.166	25.129	8.306	17.620	13.412	7.988	5.466	755	5.616
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	32.270	24.715	30.417	5.562	4.467	6.870	0	0	0
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	290.772	213.018	248.749	77.872	74.683	76.254	28.060	12.677	21.871
Zugänge zu langfr. Vermögenswerten	385.905	385.977	313.521	25.558	29.974	38.350	18.507	21.314	4.092

Aufgrund unwesentlicher Auswirkungen der Erstanwendung des IAS 19R wurden für das Geschäftsjahr 2011/2012 nur die Anpassungen aufgrund der Anwendung von IFRS 11 dargestellt.

Die Umsatzerlöse stellen sich für das Geschäftsjahr 2013/2014 wie folgt dar:

T€	Automotive	Aftermarket	Special Applications
Umsatzerlöse aus Produktverkauf	3.810.950	1.073.935	335.820
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	113.436	2.276	6.910

Die Überleitung des Umsatzes:

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*	angepasst 2011/2012*
Gesamtumsätze der berichtenden Segmente	5.728.313	5.215.827	5.086.962
Eliminierung konzerninterner Umsätze	-384.986	-380.349	-449.799
Konzernumsatz	5.343.327	4.835.478	4.637.163

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Konzernergebnis:

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*	angepasst 2011/2012*
EBIT der berichtenden Segmente	396.704	300.378	346.874
EBIT sonstiger Bereiche	-3.237	-4.460	-7.861
Nicht zugeordnete Ergebnisse	-52.403	-5.395	0
EBIT des Konzerns	341.064	290.523	339.013
Zinsergebnis	-32.306	-31.859	-37.654
EBT des Konzerns	308.758	258.664	301.359

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen:

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*	angepasst 2011/2012*
Deutschland	932.301	917.607	807.155
Osteuropa	509.210	434.471	344.961
Restliches Europa	83.686	80.871	84.563
Nord- und Südamerika	169.454	125.900	72.543
Asien/Pazifik	348.670	292.941	224.252
Andere	2.879	2.900	2.848
Langfristige Vermögenswerte Konzern	2.046.200	1.854.690	1.536.323

20. ZAHLUNGSMITTEL

Die Zahlungsmittel setzen sich aus Kassen- und Bankguthaben sowie Schecks zusammen.

21. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	31. Mai 2014		angepasst 31. Mai 2013*	
T€	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Wertpapiere	479	287.445	390	205.505
Sonstige Beteiligungen	11.067	0	11.648	0
Ausleihungen	8.115	5.867	7.650	1.030
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	61.670	71	495
Summe	19.677	354.982	19.759	207.030

22. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegenüber assoziierten, nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht,

in Höhe von T€ 40.470 (Vorjahr T€ 44.399). In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind langfristige Forderungen in Höhe von T€ 34.200 (Vorjahr T€ 33.480) enthalten.

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.470	44.399
mit assoziierten Unternehmen	3.384	12.821
mit Beteiligungen	33.669	30.971
mit verbundenen Gesellschaften ohne Einbezug in den Konzernabschluss	3.417	607

23. SONSTIGE FORDERUNGEN UND NICHT FINANZIELLE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

T€	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*
Andere sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21.673	34.412
Positiver Marktwert Zinssicherung	0	94
Forderungen an Versicherungen	4.277	8.616
Positiver Marktwert Währungssicherung	4.789	2.304
Zwischensumme sonstige finanzielle Vermögenswerte	30.739	45.426
Vorauszahlungen	10.355	4.867
Rechnungsabgrenzungsposten	22.148	15.321
Forderungen für Altersteilzeit	2.809	2.248
Vorauszahlungen an Arbeitnehmer	1.652	842
Forderungen aus sonstigen Steuern	49.927	31.284
Summe	117.630	99.988

24. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	163.976	170.428
Unfertige Erzeugnisse	179.239	148.274
Fertige Erzeugnisse	82.627	75.881
Handelsware	174.242	159.491
Sonstige	2.159	2.933
Summe Brutto Vorräte	602.242	557.006
Erhaltene Anzahlungen	-24.319	-2.631
Summe Vorräte	577.923	554.375

Die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzten Vorräte betrug T€ 112.835 (Vorjahr T€ 111.136).

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von T€ 12.898 (Vorjahr T€ 10.143) rückgängig gemacht, da die

wertgeminderten Vorräte zu höheren Werten veräußert werden konnten. Wertminderungen und -aufholungen des Vorratsvermögens werden in den Kosten des Umsatzes erfasst.

Im Berichtsjahr wurden T€ 10.259 (Vorjahr T€ 29.710) aufwandswirksam erfasst.

Folgende Wertminderungen wurden insgesamt für Vorräte erfasst:

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.193	16.493
Unfertige Erzeugnisse	3.735	5.648
Fertige Erzeugnisse	3.055	3.942
Handelsware	9.644	9.183
Summe	32.626	35.266

In der Berichtsperiode wurden Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte in Höhe von T€ 2.539.262 (Vorjahr

T€ 2.612.334) sowie Bestandsabbauten in Höhe von T€ 24.789 (Vorjahr T€ 7.317) als Aufwand erfasst.

25. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude stillgelegter Produktionsstandorte ausgewiesen, die dem Segment Automotive zugeordnet sind. HELLA

erwartet die Veräußerung dieser Grundstücke und Gebäude innerhalb eines Jahres. Im Geschäftsjahr wurden keine weiteren erfolgswirksamen Wertminderungen vorgenommen.

26. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

T€	Aktiviert Entwicklungskosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Erworben immat. Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. Juni 2012	239.062	83.701	130.049	452.812
Währungsumrechnung	-538	-243	330	-451
Zugänge	22.417	0	11.540	33.957
Abgänge	-2.358	0	-2.489	-4.847
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31. Mai 2013	258.583	83.458	139.430	481.471
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Juni 2012	152.282	17.071	110.744	280.097
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-476	-44	-143	-663
Zugänge	16.223	0	8.985	25.208
Abgänge	-499	0	-2.435	-2.934
Erfasste Wertminderungen	2.619	1.758	0	4.377
Wertaufholung	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31. Mai 2013	170.149	18.785	117.151	306.085
Buchwerte 31. Mai 2013	88.434	64.673	22.279	175.386

T€	Aktivierte Entwicklungskosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Erworbene immat. Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 01. Juni 2013	258.583	83.458	139.430	481.471
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-2.455	-1.250	-638	-4.343
Zugänge	35.457	0	14.569	50.026
Abgänge	-4.549	0	-2.075	-6.624
Umbuchungen	-2	0	2	0
Stand 31. Mai 2014	287.034	82.208	151.288	520.530
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01. Juni 2013	170.149	18.785	117.151	306.085
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-1.863	-166	-286	-2.315
Zugänge	19.508	0	9.076	28.586
Abgänge	-298	0	-2.045	-2.343
Erfasste Wertminderungen	0	591	0	591
Wertaufholung	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31. Mai 2014	187.496	19.210	123.896	330.602
Buchwerte 31. Mai 2014	99.538	62.998	27.392	189.928

Die Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungskosten sind in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst und fallen im Segment Automotive an. Alle aktivierten Entwicklungskosten entstanden aus internen Entwicklungen.

In den immateriellen Vermögenswerten sind Buchwerte in Höhe von T€ 389 (Vorjahr T€ 587) enthalten, welche Finanzierungsleasing betreffen. Diese dienen als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die Geschäftssegmente:

T€	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*
Automotive	15.534	16.476
Aftermarket	47.185	47.918
Special Applications	279	279
Summe	62.998	64.673

Die Überwachung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im HELLA Konzern erfolgt auf Basis der CGUs innerhalb der operativen Segmente, wobei eine CGU nicht über ein Geschäftssegment hinausgeht. Bei einer CGU handelt es sich um die kleinste Berichtseinheit. Dies kann entweder eine legale Gesellschaft oder – sofern eine Gesellschaft in verschiedenen Segmenten operiert – ein segmentierter Geschäftsbereich innerhalb einer legalen Gesellschaft oder ein Teilkonzern sein.

Wird festgestellt, dass der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter deren Buchwert liegt, wird eine Wertminderung vorgenommen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrages wird anhand der zu erwartenden zukünftigen diskontierten Cashflows aus der geplanten

Nutzung vorgenommen (value in use). Diesen liegen von der Geschäftsführung genehmigte Planungen zugrunde, die einen Zeitraum von drei Jahren umfassen. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung.

Die im Rahmen der Bewertung verwendeten Diskontierungssätze werden auf Basis von Marktdaten ermittelt. Für die Extrapolation der Cashflows nach der Detailplanungsphase werden wie im Vorjahr konstante Wachstumsraten verwendet. Die Wachstumsraten wurden durch einen spezialisierten Dienstleister ermittelt und gehen nicht über die langfristigen Wachstumsraten der Branche oder der Region, in der die CGUs tätig sind, hinaus.

		Diskontierungssätze		Wachstumsraten
	31. Mai 2014	31. Mai 2013	31. Mai 2014	31. Mai 2013
Automotive	7,23 % bis 16,81 %	8,73 % bis 20,33 %	bis 3 %	bis 3 %
Aftermarket	7,23 % bis 16,37 %	8,73 % bis 17,27 %	bis 3 %	bis 3 %

Dabei beträgt der risikolose Zins 1,57 % (Vorjahr 1,31 %), und die Marktrisikoprämie (inkl. Länderrisiko) liegt zwischen 4,50 % und 7,80 % (Vorjahr zwischen 5,50 % und 9,10 %). Die berücksichtigten Inflationsspreads bewegten sich zwischen 0,0 % und 5,35 % (Vorjahr zwischen 0,0 % und 7,50 %).

Die durch die HELLA KGaA durchgeführten Werthaltigkeitstests der Firmenwerte zum 31. Mai 2014 ergaben einen Wertminderungsbedarf in Höhe von T€ 591, dieser wurde in den anderen Erträgen und Aufwendungen des Segments Aftermarket erfasst (siehe Kapitel 14).

Zusätzlich zum Impairment-Test wurden für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zwei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die wichtigsten Sensitivitätskennzahlen für die Wertminderungsprüfung sind die Diskontierungssätze sowie die langfristige Wachstumsrate. Es wurde eine Sensitivitätsanalyse für die Geschäftssegmente durchgeführt mit dem Ergebnis, dass sich durch eine Erhöhung des WACC um 1 Prozentpunkt oder eine um 1 Prozentpunkt reduzierte langfristige Wachstumsrate die Schlussfolgerungen der Wertminderungsprüfung in den Segmenten Aftermarket und Automotive ändern würden.

Folgende Wertminderungen (-) und Wertaufholungen (+) würden sich ergeben:

Segment Automotive	Änderung in T€	Änderung in T€
Änderung in Prozentpunkten	WACC	langfristige Wachstumsrate
-1 Prozentpunkt	0	0
+1 Prozentpunkt	-1.040	0
Segment Aftermarket	Änderung in T€	Änderung in T€
Änderung in Prozentpunkten	WACC	langfristige Wachstumsrate
-1 Prozentpunkt	0	-1.244
+1 Prozentpunkt	-6.852	0

27. SACHANLAGEN

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Erzeugnis- gebundene Betriebs- mittel	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
T€						
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 1. Juni 2012	557.846	1.548.556	801.215	363.458	175.658	3.446.733
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-916	-887	-76	-1.136	143	-2.872
Zugänge	35.986	110.066	38.095	37.351	256.503	478.001
Abgänge	-5.114	-34.108	-10.313	-17.798	-1.239	-68.572
Umbuchungen	12.958	44.420	96.877	9.730	-163.985	0
Umbuchungen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-20.229	-1.773		-224		-22.226
Stand 31. Mai 2013	580.531	1.666.274	925.798	391.381	267.080	3.831.064
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Juni 2012	288.262	1.127.495	696.062	274.905	526	2.387.250
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-904	-944	520	-1.040	10	-2.358
Zugänge	16.960	129.833	52.740	28.617	59	228.209
Abgänge	-4.594	-32.608	-9.546	-17.014	0	-63.762
Erfasste Wertminderungen	0	3.637	0	0	0	3.637
Umbuchungen	260	-48.861	47.343	1.342	-84	0
Umbuchungen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-9.512	-1.284		-198		-10.994
Stand 31. Mai 2013	290.472	1.177.268	787.119	286.612	511	2.541.981
Buchwerte 31. Mai 2013	290.059	489.006	138.679	104.769	266.569	1.289.082

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Erzeugnis- gebundene Betriebs- mittel	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
T€						
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 1. Juni 2013	580.531	1.666.274	925.798	391.381	267.080	3.831.064
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-9.412	-28.466	0	-5.810	-6.983	-50.671
Zugänge	34.161	117.248	44.933	40.056	209.113	445.511
Abgänge	-5.394	-37.296	-20.060	-16.614	-890	-80.253
Umbuchungen	72.607	98.928	60.809	12.786	-245.130	0
Umbuchungen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	0	-81	-27	-182	0	-291
Stand 31. Mai 2014	672.493	1.816.607	1.011.453	421.618	223.190	4.145.358
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Juni 2013	290.472	1.177.268	787.119	286.612	511	2.541.982
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-3.146	-17.036	0	-3.854	-3	-24.039
Zugänge	20.103	150.925	67.720	33.278	0	272.026
Abgänge	-4.236	-34.583	-19.797	-15.476	-53	-74.145
Erfasste Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Wertaufholung	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	-3	166	-126	-28	-9	0
Umbuchungen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	0	-10	-14	-48	0	-72
Stand 31. Mai 2014	303.190	1.276.730	834.902	300.484	446	2.715.752
Buchwerte 31. Mai 2014	369.303	539.877	176.551	121.134	222.745	1.429.609

Es bestehen Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen auf Sachanlagen in Höhe von T€ 3.266 (Vorjahr T€ 5.572).

In den Sachanlagen sind Buchwerte in Höhe von T€ 7.744 (Vorjahr T€ 13.289) enthalten, welche Finanzierungsleasing betreffen.

Wertminderungen werden innerhalb der Umsatzkosten erfasst.

28. AT EQUITY BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

In der folgenden Aufstellung sind die Vermögensgegenstände und Schulden dargestellt, die zum 1. Juni 2012 zum At-Equity-Buchwert zusammengefasst wurden:

T€	1. Juni 2012
Buchwert assoziierte Unternehmen wie berichtet	86.578
Zahlungsmittel	14.644
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.673
Sonstige Forderungen	2.897
Vorräte	26.087
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	94.260
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.515
Kurzfristige Finanzschulden	-14.270
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-13.042
Sonstige Verbindlichkeiten	-20.349
Langfristige Schulden	-1.081
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-8.618
Rückstellungen	-6.673
Nettovermögen vormals quotale einbezogener Unternehmen	102.043
Buchwert assoziierte Unternehmen angepasst	188.621

Für weitere Informationen zu den at Equity bilanzierten Unternehmen siehe Kapitel 3d.

Nachstehend sind die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns aufgeführt. Die zusammengefassten Finanzinformationen stellen die IFRS-Abschlüsse der

Gemeinschaftsunternehmen dar, die Grundlage für die At-Equity-Bewertung im Konzern waren.

BHTC

Die Behr-Hella Thermocontrol Gruppe (BHTC) besteht aus sechs Unternehmen, die durch die Behr-Hella Thermocontrol GmbH in Deutschland zusammenfassend gesteuert und berichtet wird, entwickelt, produziert und vertreibt klimare-

gelungstechnische Geräte für die Automobilindustrie. BHTC konzentriert sich auf die Bestückung von Leiterplatten und die Montage von Bediengeräten, Gebläsereglern und elektronischen Steuergeräten für elektrische Zuheizer.

	31. Mai 2014	31. Mai 2013
Eigenkapitalanteil in %	50	50
T€		
Zahlungsmittel	38.775	37.050
Andere kurzfristige Vermögenswerte	80.906	72.275
Langfristige Vermögenswerte	178.284	152.708
Summe Vermögenswerte	297.965	262.033
Kurzfristige Finanzschulden	0	256
Andere kurzfristige Schulden	96.172	88.162
Langfristige Finanzschulden	57.637	39.801
Andere langfristige Schulden	27.044	23.237
Summe Schulden	180.853	151.456
Nettovermögen (100 %)	117.112	110.577
Anteiliges Nettovermögen	58.556	55.288
Umsatz	329.960	314.564
Planmäßige Abschreibungen	-30.748	-32.924
Zinserträge	312	285
Zinsaufwendungen	-1.580	-1.339
Ertragsteueraufwand	-9.849	-5.584
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	26.650	18.480
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.533	12.896
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.997	-1.585
Gesamtergebnis der Periode	13.536	11.311
Anteiliger Gewinn der Periode	6.768	5.655
Erhaltene Dividende	3.500	4.000

BHS

Behr Hella Service (BHS), bestehend aus fünf Unternehmen, die durch die Behr Hella Service GmbH in Deutschland zusammenfassend gesteuert und berichtet wird, ist weltweit

im Handel mit Ersatzteilen und Zubehör in den Bereichen der Klimatisierung und Kühlung von Fahrzeugen im sogenannten „Independent Aftermarket“ tätig.

	31. Mai 2014	31. Mai 2013
Eigenkapitalanteil in %	50	50
T€		
Zahlungsmittel	35.243	3.960
Andere kurzfristige Vermögenswerte	54.293	51.115
Langfristige Vermögenswerte	42.473	43.222
Summe Vermögenswerte	132.009	98.297
Kurzfristige Finanzschulden	110	3.587
Andere kurzfristige Schulden	12.852	29.785
Langfristige Finanzschulden	40.000	0
Andere langfristige Schulden	351	169
Summe Schulden	53.313	33.541
Nettovermögen (100 %)	78.696	64.756
Anteiliges Nettovermögen	39.348	32.378
Umsatz	127.070	125.634
Planmäßige Abschreibungen	-569	-589
Zinserträge	126	95
Zinsaufwendungen	-259	-167
Ertragsteueraufwand	-5.402	-6.593
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	20.070	21.986
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.535	15.320
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-595	-1.107
Gesamtergebnis der Periode	13.940	14.213
Anteiliger Gewinn der Periode	6.970	7.107
Erhaltene Dividende	7.953	4.559

HBPO

HBPO, bestehend aus 21 Unternehmen, die durch die HBPO Beteiligungsgesellschaft mbH in Deutschland zusammenfassend gesteuert und berichtet wird, ist weltweit in den Berei-

chen Entwicklung, Fertigungsplanung, Qualitätsmanagement, Montage und Vertrieb von Frontendmodulen tätig.

	31. Mai 2014	31. Mai 2013
Eigenkapitalanteil in %	33	33
T€		
Zahlungsmittel	68.608	61.220
Andere kurzfristige Vermögenswerte	177.064	166.102
Langfristige Vermögenswerte	74.945	64.261
Summe Vermögenswerte	320.617	291.583
Kurzfristige Finanzschulden	0	0
Andere kurzfristige Schulden	230.590	227.452
Langfristige Finanzschulden	0	0
Andere langfristige Schulden	6.784	8.542
Summe Schulden	237.374	235.994
Nettovermögen (100 %)	83.243	55.589
Anteiliges Nettovermögen	27.747	18.529
Umsatz	1.306.856	1.202.401
Planmäßige Abschreibungen	-13.294	-14.223
Zinserträge	237	1.014
Zinsaufwendungen	-26	-687
Ertragsteueraufwand	-14.211	-11.195
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	40.519	33.466
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28.267	24.237
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-612	-9
Gesamtergebnis der Periode	27.655	24.228
Anteiliger Gewinn der Periode	9.217	8.075
Erhaltene Dividende	7.000	0

Der Konzern hat darüber hinaus Anteile an weiteren Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen, die ebenfalls nach der At-Equity-Methode bilanziert werden.

Die Finanzinformationen dieser Gemeinschaftsunternehmen und der übrigen assoziierten Unternehmen sind folgend dargestellt:

T€	31. Mai 2014	31. Mai 2013
Werte dieser Gemeinschaftsunternehmen und der übrigen assoziierten Unternehmen auf 100 % Basis		
Nettovermögen	93.701	90.096
Umsatz	719.041	503.894
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	57.527	35.940
Gesamter Beteiligungsanteil des Konzerns an:		
Umsatz	357.425	250.489
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	28.581	17.261
Ergebnis der Periode	21.310	6.999
Sonstiges Ergebnis der Periode	-2.852	-767
Gesamtergebnis der Periode	18.458	6.232

Der nicht bilanzierte Anteil an Verlusten der oben genannten assoziierten Unternehmen beträgt T€ 825 (Vorjahr T€ 0).

Die Finanzinformationen aller Gemeinschaftsunternehmen und aller assoziierten Unternehmen sind folgend dargestellt:

T€	31. Mai 2014	31. Mai 2013
Werte aller Gemeinschaftsunternehmen und aller übrigen assoziierten Unternehmen auf 100 % Basis		
Nettovermögen	372.752	321.019
Umsatz	2.482.927	2.146.493
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	144.766	109.871
Gesamter Beteiligungsanteil des Konzerns an:		
Umsatz	1.021.554	871.384
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	65.447	48.649
Ergebnis der Periode	45.766	29.186
Sonstiges Ergebnis der Periode	-4.352	-2.116
Gesamtergebnis der Periode	41.414	27.070

29. LATENTE STEUERANSPRÜCHE/-SCHULDEN

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 126.523 (Vorjahr T€ 122.633) und die passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 69.006 (Vorjahr T€ 61.699) betreffen im Wesentlichen Unterschiede zu den steuerlichen Bilanzansätzen. Der kurz-

fristige Anteil der aktiven bzw. passiven latenten Steuern beträgt vor Saldierung und Wertberichtigung T€ 85.653 bzw. T€ -48.931 (Vorjahr T€ 90.307 bzw. T€ -47.189).

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

T€	31. Mai 2014		angepasst 31. Mai 2013*	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielle Vermögenswerte	5.011	25.403	1.771	22.564
Sachanlagen	47.724	56.743	40.428	53.299
Finanzanlagen	948	100	2.586	107
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	17	9.810	93	9.198
Forderungen	7.954	824	15.987	7.773
Vorräte	13.566	10.191	8.089	607
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.824	7.301	5.815	5.516
Finanzschulden (langfristig)	15	3.683	17	2.197
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	45.194	116	40.592	879
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	7.082	877	11.201	746
Sonstige langfristige Schulden	2.352	1.653	4.931	3.408
Verbindlichkeiten	1.020	5.464	600	11.418
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	44.450	24.273	51.727	16.088
Sonstige kurzfristige Schulden	10.839	878	8.089	5.788
Zwischensumme	193.997	147.316	191.928	139.587
Wertberichtigung auf latente Steuern aus temporären Differenzen	-10.628	0	-7.335	0
Summe	183.369	147.316	184.593	139.587
Verlustvorträge	95.712	0	93.022	0
Wertberichtigungen auf Verlustvorträge	-74.248	0	-77.094	0
Saldierung	-78.310	-78.310	-77.888	-77.888
Summe	126.523	69.006	122.633	61.699

Die Realisierung der Verlustvorträge, für die aktive latente Steuern angesetzt werden, ist mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet. Der Betrag der Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belief sich zum 31. Mai 2014 auf T€ 247.995 (Vorjahr T€ 236.467). Für

diese ist eine künftige Verrechnung mit steuerpflichtigen Gewinnen nicht wahrscheinlich. T€ 64.702 verfallen davon innerhalb der nächsten fünf Jahre, T€ 183.293 danach. Aktive temporäre Differenzen, auf die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, betragen zum 31. Mai 2014 T€ 10.628.

Latente Steuern, die in der Periode im sonstigen Ergebnis erfasst wurden:

	vor Steuern	Steuerertrag / (Steueraufwand)	nach Steuern
Finanzinstrumente zur Zahlungsstromabsicherung	6.459	-1.550	4.909
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	488	-68	421
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1.295	321	-975
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	5.652	-1.297	4.355

30. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Im Geschäftsjahr bestanden Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten, nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen

und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von T€ 33.915 (Vorjahr T€ 31.203).

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.915	31.203
mit assoziierten Unternehmen	3.475	8.225
mit Beteiligungen	25.958	16.228
mit verbundenen Gesellschaften ohne Einbezug in den Konzernabschluss	4.482	6.750

31. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

T€	31. Mai 2013		angepasst 31. Mai 2012*	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Derivate	112.849	277	110.428	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	316	118.741	1.117	130.551
Zwischensumme sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	113.165	119.018	111.545	130.551
Sonstige Steuern	0	32.368	0	30.566
Abgegrenzte Personalverbindlichkeiten	0	127.531	0	99.964
Erhaltene Anzahlungen	3.186	59.417	3.248	52.362
Umsatzabgrenzung	102.740	82.606	64.800	91.738
Gesamt	219.091	420.940	179.593	405.181

Die ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen beziehen sich im Wesentlichen auf noch nicht vollständig erbrachte Leistungen. In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind

im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen bzw. Gutschriften (T€ 80.262) enthalten.

32. RÜCKSTELLUNGEN

Nachfolgend sind die wesentlichen Rückstellungsinhalte dargestellt:

T€	31. Mai 2014		angepasst 31. Mai 2013*	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Rückstellungen für Pensionen	196.859	158	179.931	155
Sonstige Rückstellungen	64.707	108.575	74.761	82.318
Summe	261.566	108.733	254.692	82.473

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Der HELLA Konzern gewährt der überwiegenden Mehrheit seiner Mitarbeiter in Deutschland Leistungen der betrieblichen Altersversorgung. Darüber hinaus erhalten Mitarbeiter in vielen der weltweiten HELLA Gesellschaften ebenfalls betriebliche Versorgungsleistungen. Als Ausgestaltung existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die Leistungen der deutschen Gesellschaften bestehen hauptsächlich in Rentenzahlungen, deren Höhe sich in Abhängigkeit der Dienstzeit ergibt und die als Alters-, Invaliden- oder Hinterbliebenenrente ausbezahlt werden. Daneben besteht in einer Gesellschaft eine Altregelung, deren Teilnehmer einen Festbetrag in Abhängigkeit der Einstufung in eine Einkommensklasse erhalten. Zusätzlich kann jeder Mitarbeiter durch Gehaltsumwandlung an einer beitragsorientierten Leistungszusage teilnehmen.

Für die auf einen Pensionsfonds übertragenen Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentenempfängern haften die Gesellschaften weiterhin als Ausfallschuldner für die Erfüllung der Rentenansprüche, sodass die übertragenen Pensionsverpflichtungen und das entsprechende Treuhandvermögen in der Konzern-Bilanz saldiert ausgewiesen werden.

In England und Irland besteht ein leistungsorientiertes Rentensystem, das für neu eintretende Mitarbeiter geschlossen wurde. Gleiches gilt für die Altersversorgung in der niederländischen Gesellschaft, deren Versorgungssystem ebenfalls leistungsorientiert ausgestaltet ist. Die Leistungen beider Systeme ermitteln sich in Abhängigkeit der Dienstzeit und des Einkommens und werden bei Erreichen der Altersgrenze, bei Invalidität oder im Todesfall ausbezahlt. Das niederländische System sieht zusätzlich Beiträge des Mitarbeiters vor. Die verschiedenen Pläne der norwegischen Gesellschaft sehen ebenfalls Rentenzahlungen vor. Als Besonderheit bestimmt sich die Leistung des arbeitgeberfinanzierten Plans unter Anrechnung der gesetzlichen Rente. Ergänzt wird die Altersversorgung durch einen zusätzlichen mitarbeiterfinanzierten Plan.

Neben diesen Systemen, deren Leistungen in Form von Renten ausbezahlt werden, erhalten die Mitarbeiter der Gesellschaften in Mexiko, Korea und Indien sowie auf den Philippinen die Leistungen in Form einer einmaligen Kapitalzahlung. Die Höhe der leistungsorientierten Zusage bestimmt sich jeweils nach dem Einkommen und der Anzahl der Dienstjahre. In Mexiko werden die garantierten Versorgungsleistungen durch einen beitragsorientierten Flex-Plan ergänzt, in den variable Beiträge des Arbeitgebers einbezahlt werden können. Mitarbeiter in Bosnien, Slowenien und Frankreich

erhalten bei Eintritt in den Ruhestand ein einmaliges Kapital in Abhängigkeit des Einkommens. In Italien und der Türkei wird ein Kapital bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses ausbezahlt, unabhängig vom Grund der Beendigung.

Mit der Gewährung leistungsorientierter Pläne sind die üblichen Langlebigkeits-, Inflations-, Zins- und Markt-(Anlage-) Risiken verbunden, die regelmäßig überwacht und bewertet werden.

In den USA, Australien und Mexiko sowie in vielen europäischen und asiatischen Gesellschaften werden den Mitarbeitern betriebliche Versorgungsleistungen in Form von beitragsorientierten Zusagen (sog. „defined contribution plans“) gewährt. In den USA bestehen darüber hinaus Verpflichtungen für die medizinische Versorgung der aktiven Mitarbeiter, die Kosten der Versorgung der ehemaligen Mitarbeiter nach dem Eintritt in den Ruhestand werden jedoch nicht übernommen.

Der Finanzierungsstatus und die Überleitung zu den bilanzierten Beträgen stellen sich wie folgt dar:

T€	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*
Defined Benefit Obligation (DBO) zum Geschäftsjahresende	334.222	320.062
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Geschäftsjahresende	-138.933	-141.362
Aufgrund des asset ceiling nicht als Vermögenswert angesetzt Betrag	1.528	1.340
Bilanzierter Betrag	196.817	180.040

Die bilanzierten Beträge setzen sich aus folgenden Bilanzpositionen zusammen:

T€	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	-200	-45
Pensionsrückstellungen	197.017	180.085
Summe der Einzelbeträge	196.817	180.040

Für die Pensionsverpflichtung bestand folgende Vermögensdeckung:

	31. Mai 2014		angepasst 31. Mai 2013*	
T€	Anwartschafts- barwert	Plan- vermögen	Anwartschafts- barwert	Plan- vermögen
Ohne Vermögensdeckung	191.276	0	173.037	0
Zumindest teilweise Vermögensdeckung	142.946	138.933	147.025	141.362
Summe	334.222	138.933	320.062	141.362

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen:

T€	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*
DBO zu Beginn des Geschäftsjahres	320.062	296.678
Laufender Dienstzeitaufwand	7.532	7.009
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5.794	0
Aufwand (+) / Ertrag (-) Planabgeltungen	-164	-13
Zinsaufwand	8.908	9.731
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) aufgrund von Änderungen in demografischen Annahmen	273	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) aufgrund von Änderungen in finanziellen Annahmen	2.919	16.692
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) aufgrund von erfahrungsbedingten Abweichungen	543	272
Rentenzahlungen	-11.322	-10.621
Zahlungen für Planabgeltungen	-242	-207
Steuerzahlungen	-100	-88
Eigenbeiträge von Begünstigten aus dem Plan	574	677
Änderung des Konsolidierungskreises	-93	0
Währungseffekte	-463	-297
Umklassifizierung Altersversorgung	0	229
DBO zum Geschäftsjahresende	334.222	320.062

Entwicklung des Planvermögens:

T€	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	141.362	136.172
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	3.937	4.456
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) aus dem Planvermögen	2.383	8.525
Arbeitgeberbeiträge	1.461	1.555
Eigenbeiträge der Begünstigten	574	677
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-10.270	-9.416
Zahlungen für Planabgeltungen	-179	-88
Verwaltungskosten	-66	-104
Änderung des Konsolidierungskreises	-99	0
Währungseffekte	-170	-514
Umklassifizierung Altersversorgung	0	99
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Geschäftsjahresende	138.933	141.362

Entwicklung der Begrenzung des Vermögenswerts:

T€	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*
Begrenzung des Vermögenswerts zu Beginn des Geschäftsjahres	1.340	1.221
Zinsaufwand	49	49
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	75	155
Währungseffekte	-6	0
Umklassifizierung Altersversorgung	70	-85
Begrenzung des Vermögenswerts zum Geschäftsjahresende	1.528	1.340

Der Pensionsaufwand für Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

T€	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*
Laufender Dienstzeitaufwand	7.532	7.009
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5.247	0
Aufwand (+) / Ertrag (-) Planabgeltungen	-164	-13
Verwaltungskosten	66	104
Nettozinsaufwand	5.020	5.324
Im Konzernergebnis erfasster Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	17.701	12.424
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) aus Verpflichtungsumfang	3.735	16.964
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) aus dem Planvermögen	-2.383	-8.525
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) aus Vermögenswertbegrenzung	75	155
Im sonstigen Ergebnis erfasster Aufwand aus Neubewertung	1.427	8.594
Im Gesamtergebnis erfasster Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	19.128	21.018

Entwicklung des bilanzierten Betrages:

T€	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*
Bilanzierter Betrag zu Beginn des Geschäftsjahres	180.040	161.727
Dienstzeitaufwand	12.681	7.100
Nettozinsaufwand	5.020	5.324
Im sonstigen Ergebnis erfasster Aufwand aus Neubewertung	1.427	8.594
Rentenzahlungen	-1.052	-1.205
Zahlungen für Planabgeltungen	-63	-119
Arbeitgeberbeiträge	-1.461	-1.555
Steuerzahlungen	-100	-88
Übertragungen	548	0
Währungseffekte	-223	132
Umklassifizierung Altersversorgung	0	130
Bilanzierter Betrag zum Geschäftsjahresende	196.817	180.040

Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste:

T€	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) zu Beginn des Geschäftsjahres	-65.474	-56.995
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) im Geschäftsjahr	-1.427	-8.594
Währungseffekte	-157	115
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) am Ende des Geschäftsjahres	-67.058	-65.474

Folgende Annahmen wurden für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts zugrunde gelegt:

Gewichteter Durchschnitt	Deutschland		Ausland	
	31. Mai 2014	31. Mai 2013	31. Mai 2014	31. Mai 2013
DBO (in T€)	299.639	286.193	34.584	33.869
Rechnungszinsfuß (in %)	2,71	2,77	3,66	3,43
Lohn- und Gehaltstrend (in %)	3,00	3,00	2,88	2,96
Rententrend (in %)	2,00	2,00	1,20	1,71

Folgende Annahmen wurden für die Ermittlung des Aufwands aus Pensionsplänen zugrunde gelegt:

Gewichteter Durchschnitt in %	Deutschland		Ausland	
	2013/2014	2012/2013	2013/2014	2012/2013
Rechnungszinsfuß	2,77	3,25	3,41	3,77
Lohn- und Gehaltstrend	3,00	4,00	2,93	2,88
Rententrend	2,00	2,00	0,97	1,68

Die Festlegung des Rechnungszinses erfolgte im Jahr 2014 auf der Grundlage der Renditen an den Kapitalmärkten der verschiedenen relevanten Regionen.

In der folgenden Tabelle ist dargestellt, wie sich der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag bei Variation einzelner maßgeblicher Annahmen verändert hätte.

		31. Mai 2014
Rechnungszins	+ 0,5 Prozentpunkte	-8,0 %
	- 0,5 Prozentpunkte	9,2 %
Rentendynamik	+ 0,5 Prozentpunkte	4,9 %
	- 0,5 Prozentpunkte	-6,1 %
Gehaltsdynamik	+ 0,5 Prozentpunkte	0,4 %
	- 0,5 Prozentpunkte	-0,4 %
Rentnersterblichkeit	+10 Prozentpunkte	-3,5 %
	-10 Prozentpunkte	+3,5 %

Die auf Basis der Anwartschaftsbarwerte gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt 18 Jahre (Vorjahr 18 Jahre).

Zusammensetzung des Planvermögens:

	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*
Aktien	8,86 %	8,60 %
Festverzinsliche Wertpapiere	54,39 %	53,62 %
davon: keine Preisnotierung in einem aktiven Markt	1,66 %	1,62 %
Immobilien	0,66 %	0,77 %
davon: keine Preisnotierung in einem aktiven Markt	0,66 %	0,77 %
Versicherungen	33,44 %	32,70 %
davon: keine Preisnotierung in einem aktiven Markt	33,44 %	32,70 %
Barmittel	2,36 %	3,81 %
Sonstige Anlageformen	0,29 %	0,50 %
Anlagekategorien gesamt	100,00 %	100,00 %

Das inländische Pensionsvermögen wird zum überwiegenden Teil durch einen Pensionsfonds verwaltet. Die ordnungsgemäße Verwaltung und Verwendung des Treuhandvermögens wird von unternehmensfremden Treuhändern überwacht. Der Pensionsfonds unterliegt zudem der Überwachung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente oder selbst genutzte Vermögenswerte.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Pensionsvermögen beliefen sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf T€ 6.318 (Vorjahr T€ 12.981).

Die voraussichtlichen Zuwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne für das Jahr 2014/2015 betragen T€ 1.468 (Vorjahr T€ 1.579).

Die nachfolgende Übersicht enthält die für die kommenden zehn Geschäftsjahre erwarteten Zahlungen (nicht abgezinst, ohne Berücksichtigung von Zahlungen aus dem Planvermögen):

T€	
2014/2015	11.809
2015/2016	11.355
2016/2017	11.716
2017/2018	12.189
2018/2019	12.510
Summe der Jahre 2019/2020 bis 2024/2025	74.720

Verpflichtungen des Konzerns aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam innerhalb des betrieblichen Ergebnisses erfasst. Die Aufwendungen betragen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr T€ 77.873 (Vorjahr

T€ 81.699). In diesen Aufwendungen sind auch Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger außerhalb der HELLA KGaA enthalten, diese belaufen sich im Geschäftsjahr insgesamt auf T€ 71.070 (Vorjahr T€ 74.603).

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

T€	1. Juni 2013	Zuführung	Auflösungen	Aufzinsung	Sonstiges	Inanspruchnahme	31. Mai 2014
Abfindungen	11.526	39.531	-411	0	508	-11.094	40.060
Altersteilzeitprogramme	18.868	10.458	-1.816	389	-81	-13.318	14.500
Gewinnbeteiligungen und sonstige Gratifikationen	26.901	9.057	-3.082	2.522	-707	-9.675	25.016
Gewährleistungsverpflichtungen	51.067	27.360	-7.039	3.082	-772	-16.548	57.150
Verluste aus Liefer- und Verkaufsverpflichtungen	25.840	13.053	-6.232	2.062	-582	-8.777	25.364
Übrige Rückstellungen	22.877	6.434	-4.101	500	-911	-13.608	11.192
Summe	157.079	105.893	-22.681	8.555	-2.546	-73.020	173.282

HELLA bildet Rückstellungen für wahrscheinlich zu zahlende Abfindungen, wenn eine Verpflichtung für die vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Arbeitnehmern besteht und HELLA keine Möglichkeit hat sich dieser Verpflichtung zu entziehen.

Die Rückstellung für Altersteilzeitprogramme entspricht dem Barwert der Verpflichtung zum Abschlussstichtag abzüglich des am Abschlussstichtag beizulegenden Zeitwerts von Planvermögen. Hierbei wurde ein Abzinsungssatz von 1,24 % (Vorjahr 1,18 %) verwendet.

T€	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*
Barwert der Verpflichtung	37.326	45.232
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-22.825	-26.364
Rückstellung für Altersteilzeitprogramme	14.501	18.868

Bei dem in Abzug gebrachten Planvermögen handelt es sich um Wertpapiere. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ist im Rückstellungsspiegel unter „Sonstiges“ ausgewiesen.

Sofern Gewährleistungsverpflichtungen aus vertraglichen oder gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen bestehen, bildet HELLA Rückstellungen für diese Verpflichtungen. Spezifische Gewährleistungsrückstellungen werden für einzelne geltend gemachte oder aufgetretene Gewährleistungsfälle gebildet. Im Rahmen der Bewertung werden auf Basis der ermittelten Grundgesamtheit der ausgelieferten Produkte die betroffenen Teile identifiziert und für diese Produkte Ausfallquoten geschätzt. Die Ausfallquoten werden anhand der bisherigen Ausfallquoten sowie aller anderen verfügbaren Daten je Einzelgewährleistungsfall sachgerecht geschätzt.

Die Bewertung erfolgt mit den geschätzten durchschnittlichen Kosten (Material- und Austauschkosten). In Zusammenhang mit Gewährleistungsfällen erwartete Erstattungen werden, soweit diese die Aktivierungsvoraussetzungen erfüllen, unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert (T€ 4.277, Vorjahr T€ 8.616).

Rückstellungen für Verluste aus Liefer- und Verkaufsverpflichtungen beinhalten Verpflichtungen aus laufenden Verträgen mit Dritten, aus denen zukünftige Verluste zu erwarten sind.

Bei der Schätzung der Rückstellungsbeträge orientiert sich das Management an den Erfahrungswerten aus ähnlichen Transaktionen und berücksichtigt dabei alle Hinweise aus Ereignissen bis zur Erstellung des Konzernabschlusses.

33. FINANZSCHULDEN

Die kurzfristigen Finanzschulden mit einer Fälligkeit unter einem Jahr betrugen T€ 296.412 (Vorjahr T€ 39.961). Hierin enthalten ist eine 7,25 %-Anleihe aus 2009 in Höhe von T€ 199.695 (Vorjahr T€ 199.244), mit einem Nominalvolumen von T€ 200.002, welche im Oktober 2014 fällig ist.

Die langfristigen Finanzschulden betrugen T€ 1.121.252 (Vorjahr T€ 1.037.843) und umfassen eine 1,25 %-Anleihe in Höhe von T€ 298.554 (Vorjahr T€ 0) mit einer Laufzeit bis September 2017 und einem Nominalvolumen von T€ 300.000 sowie eine 2,375 %-Anleihe in Höhe von T€ 496.576 (Vorjahr T€ 496.023) mit einer Laufzeit bis 2020 und einem Nominalvolumen von T€ 500.000.

Des Weiteren beinhaltet der Posten die im Geschäftsjahr 2002 und 2003 in der Währung Yen begebenen „Notes Certificates“ in Höhe von T€ 86.730 (Vorjahr T€ 91.075) mit einer Laufzeit von 30 Jahren sowie ein in Yen dotiertes Darlehen in Höhe von T€ 73.078 (Vorjahr T€ 76.656), welche beide mit einem Gegenwert von zusammen T€ 175.177 (Vorjahr 175.177) vollständig kursgesichert sind, sowie ein Darlehen in Höhe von T€ 150.466 (Vorjahr T€ 150.448) mit der Europäischen Investitionsbank, welches in zwei Tranchen im Oktober 2015 sowie im Dezember 2015 fällig ist.

Außerdem erfasst sind das Genussrechtskapital in Höhe von T€ 5.434 (Vorjahr T€ 5.416) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 7.724 (Vorjahr T€ 13.300).

34. EIGENKAPITAL

Auf der Passivseite ist unter dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ das Grundkapital mit seinem Nominalwert bilanziert. Das Grundkapital beträgt T€ 200.000 (auf 50 Mio. Stückaktien). Die Kommanditaktien lauten auf den Namen. Alle ausgegebenen Anteile sind voll eingezahlt.

Im Posten „Andere Gewinnrücklagen/Gewinnvortrag“ sind die anderen Gewinnrücklagen des Mutterunternehmens sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, enthalten. Weiterhin ist in diesem Posten die gesetzliche Rücklage des Mutterunternehmens enthalten. Diese unterliegt den Ausschüttungsbeschränkungen des Aktiengesetzes.

Des Weiteren enthält der Posten die Verrechnung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der vor dem 1. Juni 2006 konsolidierten Tochtergesellschaften sowie die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS. Die direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, den Unterschiedsbeträgen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, den Auswirkungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „available for sale“ und aus der Absicherung von Zahlungsströmen werden ebenfalls hierunter ausgewiesen. Eine detaillierte Übersicht zur Zusammensetzung bzw. Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Im September 2013 wurden Dividenden in Höhe von T€ 50.500 an die Anteilseigner des Konzerns ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende pro Stückaktie von € 1,01, bezogen auf das Volumen von 50 Mio. Stückaktien.

Die Zielsetzung des Konzerns liegt in der Beibehaltung einer starken Eigenkapitalbasis. Der Konzern strebt eine Ausgewogenheit zwischen einer höheren Eigenkapitalrendite, die über eine erhöhte Fremdfinanzierung erreichbar wäre, und den Vorteilen sowie der Sicherheit, die eine solide Eigenkapitalposition bietet, an. Der Konzern beabsichtigt, langfristig ein Verhältnis zwischen Nettofinanzschulden zum Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) von unter 1,0 beizubehalten.

Die Nettofinanzschulden als Summe aus den Zahlungsmitteln, den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie den kurz- und langfristigen Finanzschulden betragen zum 31. Mai 2014 Mio. € 425 (Vorjahr Mio. € 415). Das EBITDA beträgt im Geschäftsjahr 2013/2014 Mio. € 650 und im Vorjahr Mio. € 551. Das Verhältnis zwischen Nettofinanzschulden zum Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 0,7 (Vorjahr 0,8).

Der Anteil der Minderheiten am Eigenkapital zum 31. Mai 2014 betrug T€ 29.879 (Vorjahr T€ 28.250).

In der nachfolgenden Tabelle sind zusammengefasste Finanzinformationen über Tochtergesellschaften mit Wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen dargestellt:

Tochterunternehmen Sitz	FTZ Autodele & Værktøj A/S Dänemark		INTER-TEAM Sp. z o.o. Polen	
T€				
	31. Mai 2014	31. Mai 2013	31. Mai 2014	31. Mai 2013
Minderheitenanteile	29 %	29 %	50 %	50 %
Kurzfristige Vermögenswerte	101.735	99.160	39.701	30.013
Langfristige Vermögenswerte	13.726	15.069	6.770	6.413
Summe Vermögenswerte	115.461	114.229	46.471	36.426
Kurzfristige Schulden	-42.277	-41.545	-27.675	-20.114
Langfristige Schulden	-1.535	-1.887	-9.685	-10.743
Summe Schulden	-43.812	-43.432	-37.360	-30.857
Nettovermögen	71.649	70.797	9.111	5.569
Buchwert der Minderheitenanteile	20.986	20.739	4.556	2.785
Umsatz	254.255	238.178	129.195	99.079
Ergebnis der Periode	14.198	12.993	3.774	957
Sonstiges Ergebnis der Periode	-71	-226	439	272
Gesamtergebnis der Periode	14.127	12.767	4.213	1.229
Minderheitenanteile am Ergebnis	4.111	3.762	1.887	478
Gezahlte Dividende an Minderheitenanteile	3.841	5.604	236	91
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	16.862	12.621	1.141	1.476
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.422	8.768	-2.053	3.326
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-13.275	-19.928	1.786	-4.238
Nettoveränderungen der Zahlungsmittel	-835	1.462	873	564
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.662	1.200	1.315	751
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.826	2.662	2.188	1.315

Die angeführten Daten stellen die Beträge vor konzerninterner Eliminierung dar.

35. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

In den gezahlten Dividenden sind Abflüsse an Eigentümer des Mutterunternehmens in Höhe von T€ 50.500 sowie Zahlungen an Minderheiten in Höhe von T€ 4.825 enthalten.

HELLA investiert in erheblichem Maße in kundenspezifische Betriebsmittel, die als wirtschaftliches Eigentum im Anlagevermögen des Konzerns aktiviert werden. Aufgrund der erheblichen Vorinvestitionen in solche Betriebsmittel erhält HELLA teilweise – vorschüssig zur Teilelieferung – Erstattungszahlungen von Kunden, die als Vorauszahlung auf die Umsatzerlöse passivisch abgegrenzt werden.

In der Kapitalflussrechnung sind nach IAS 7 die Auszahlungen für Betriebsmittelbeschaffungen der Investitionstätigkeit

zuzuordnen, während die Einzahlungen aus den Kundenerstattungen als Vorauszahlung auf den Umsatz wirtschaftlich der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnen sind.

Unabhängig von der Darstellung nach dem Rechnungslegungsstandard werden die Zahlungsmittelströme aus Betriebsmittelbeschaffungen und Kundenerstattungen im internen Berichtswesen zusammen mit den übrigen Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zur Kennzahl Nettoinvestitionen zusammengefasst, da die vorschüssige Zahlungsweise der Kundenerstattungen den Finanzmittelbedarf für Investitionen in einem engen zeitlichen Zusammenhang entlastet und damit einen wesentlichen Faktor der Investitionsentscheidung bildet.

36. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die HELLA KGaA Hueck & Co. und ihre Tochtergesellschaften pflegen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen und Personen. Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahestehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises und nahestehenden Unternehmen bestanden insbesondere mit den assoziierten Unternehmen sowie den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Die offenen Posten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Kauf bzw. Verkauf von Waren und Dienstleistungen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises und assoziierten Unternehmen sowie den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind in den jeweiligen Posten dargestellt.

Folgende Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*
Erträge aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen	175.679	139.418
mit assoziierten Unternehmen	167.642	134.900
mit Gemeinschaftsunternehmen	7.748	4.254
mit Beteiligungen	0	0
mit verbundenen Gesellschaften ohne Einbezug in den Konzernabschluss	289	264
Aufwendungen aus dem Kauf von Gütern und Dienstleistungen	177.145	138.301
mit assoziierten Unternehmen	51.168	26.297
mit Gemeinschaftsunternehmen	34.637	35.386
mit Beteiligungen	15.955	12.348
mit verbundenen Gesellschaften ohne Einbezug in den Konzernabschluss	75.385	64.269

Die Geschäftsbeziehungen mit den nahestehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt. Sie unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Dritten. Der HELLA Konzern hat mit keiner nahestehenden Person wesentliche Geschäfte abgeschlossen.

Von den T€ 75.385 entstandenen Aufwendungen mit verbundenen Gesellschaften ohne Einbezug in den Konzernabschluss wurden T€ 71.329 (Vorjahr T€ 60.520) mit der nicht konsolidierten Tochtergesellschaft avitea GmbH work and more getätigt.

Für die Übernahme der persönlichen Haftung erhalten die HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH und die HELLA Beteiligungs GmbH & Co. KG (bis 31. März 2014) in ihrer Funktion als persönlich haftende Gesellschafter eine Haftungsvergütung in Höhe von T€ 3 (Vorjahr T€ 4).

Darüber hinaus haben die Gesellschaften gegenüber der HELLA KGaA Hueck & Co. Anspruch auf Ersatz aller ihnen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen einschließlich der Vergütung der Organe.

Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen:

T€	2013/2014	2012/2013
Kurzfristig fällige Leistungen	14.824	12.099
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	5.706	347
Gesamt	20.530	12.446

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gelten bei der HELLA KGaA Hueck & Co. die Geschäftsführung (geschäftsführender, persönlich haftender Gesellschafter

Dr. Jürgen Behrend und die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH) sowie die Mitglieder des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats.

Gesamtbezüge der Organe:

T€	2013/2014	2012/2013
Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder	14.198	11.504
Geschäftsführung	13.241	10.919
Aufsichtsrat	180	180
Gesellschafterausschuss	777	405
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebener	348	339
Geschäftsführung	348	339

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der HELLA KGaA Hueck & Co. und den früheren Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind T€ 8.921 (Vorjahr T€ 8.895) zurückgestellt. Diese wurden zum Teil an die Allianz Pensionsfonds AG übertragen. Das mit den Verpflichtungen ver-

rechnete Planvermögen für diesen Personenkreis beträgt T€ 4.424 (Vorjahr T€ 4.493).

Den Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt.

37. BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

ALLGEMEINE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Nachfolgend werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von Finanzinstrumenten und die Buchwerte nach IAS-39-Bewertungskategorien zum 31. Mai 2014 und das Vorjahr dargestellt.

T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31. Mai 2014	Zeitwert 31. Mai 2014	Buchwert angepasst 31. Mai 2013*	Zeitwert angepasst 31. Mai 2013*
Zahlungsmittel	LaR	637.226	637.226	456.098	456.098
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	692.097	692.097	645.972	645.972
Darlehen	LaR	5.867	5.867	896	896
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	3.028	3.028	1.492	1.492
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	1.761	1.761	906	906
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	287.445	287.445	205.505	205.505
Sonstige Forderungen mit Finanzierungscharakter	LaR	87.620	87.620	37.574	37.574
Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)		1.715.044	1.715.044	1.348.443	1.348.443
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	34.200	35.173	33.480	33.345
Darlehen	LaR	8.115	8.387	7.784	8.041
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	11.067	11.067	11.886	11.886
Sonstige Forderungen mit Finanzierungscharakter	LaR	16	16	71	71
Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)		53.398	54.643	53.221	53.343
Finanzielle Vermögenswerte		1.768.442	1.769.686	1.401.664	1.401.786
Finanzschulden	FLAC	296.004	296.004	39.387	39.387
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	573.533	573.533	552.224	552.224
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	3.199	3.199	1.020	1.020
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	888	888	1.851	1.851
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	408	408	574	574
Sonstige Finanzschulden	FLAC	118.741	118.741	121.815	121.815
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)		992.772	992.772	716.871	716.871
Finanzschulden	FLAC	1.113.528	1.136.581	1.024.543	1.077.778
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	91.190	91.190	107.482	107.482
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	17.850	17.850	75	75
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	7.724	7.724	13.300	13.300
Sonstige Finanzschulden	FLAC	316	316	1.117	1.117
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)		1.230.608	1.253.661	1.146.517	1.199.752
Finanzielle Verbindlichkeiten		2.223.380	2.246.433	1.863.388	1.916.623
Davon aggregierte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Finanzielle Vermögenswerte HfT		1.761	1.761	906	906
LaR		1.465.141	1.466.386	1.181.875	1.181.997
AfS		298.512	298.512	217.390	217.390
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT		18.738	18.738	1.926	1.926
FLAC		2.102.122	2.125.175	1.739.086	1.792.321
Finanzielle Vermögenswerte					
Derivate mit Hedge-Beziehung		3.028	3.028	1.492	1.492
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate mit Hedge-Beziehung		94.389	94.389	108.502	108.502

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, gliedern sich in die folgenden Bewertungshierarchien:

Gliederung zum 31. Mai 2014

T€	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	287.445	0	0	287.445
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	3.028	0	3.028
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	1.761	0	1.761
Summe	287.445	4.789	0	292.234
Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	94.389	0	94.389
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	18.738	0	18.738
Summe	0	113.127	0	113.127

Stufe 1: Berechnung des Marktwerts auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten

Stufe 2: Berechnung des Marktwerts auf Basis von Kriterien für Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder indirekt von Preisen auf aktiven Märkten abgeleitet werden können

Stufe 3: Berechnung des Marktwerts auf Basis von Kriterien, die nicht von aktiven Märkten abgeleitet werden

Bei den kurzfristigen Finanzinstrumenten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten bzw. der Bilanzierung zum Marktwert die Buchwerte den Marktwerten zum Abschlussstichtag.

Auch bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten entsprechen aufgrund der zumeist variablen Verzinsung die Buchwerte weitestgehend den Marktwerten. Die langfristigen Finanzinstrumente der Aktivseite werden im Wesentlichen durch die sonstigen Beteiligungen und Ausleihungen bestimmt. Für diese zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalanteile konnten keine beizulegenden Zeitwerte ermittelt werden, da Börsen- oder Marktwerte nicht vorhanden waren. Die hier ausgewiesenen sonstigen Beteiligungen und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen werden aufgrund der Nichtbestimmbarkeit des Marktwerts zu Anschaffungskosten in Höhe von T€ 11.067 (Vorjahr T€ 11.996) bewertet. Die Wertveränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus einer dauerhaften Wertminderung.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Verkaufsabsichten bezüglich der zu Anschaffungskosten bewerteten sonstigen Beteiligungen und der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

GESTELLTE SICHERHEITEN

Zum 31. Mai 2014 wurden Wertpapiere in Höhe von T€ 26.450 für die gesetzlich vorgeschriebene Insolvenzabsicherung von Guthaben aus Altersteilzeitregelungen an einen Treuhänder verpfändet. Vereinzelt werden im Rahmen

von Bankkrediten Sicherheiten im Rahmen von Sicherungsübereignungen in geringem Umfang aus dem Betriebsvermögen gewährt. Hierbei kann es sich zum Beispiel um Forderungen handeln.

NETTOGEWINNE/-VERLUSTE PRO BEWERTUNGSKATEGORIE

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten pro Bewertungskategorie des IAS 39 dargestellt:

T€	2013/2014	angepasst 2012/2013*
Darlehen und Forderungen	-9.136	-7.274
Zur Veräußerung verfügbar	10.808	2.208
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	352	-1.177
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzderivate (netto)	-22.478	-9.541
Summe	-20.454	-15.784

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Wertberichtigungen/-aufholungen, Aufwendungen bzw. Erträge aus Anwendung der Effektivzinsmethode, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Abgangsgewinne bzw. -verluste und sonstige erfolgswirksam erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten einbezogen.

Zinserträge/-aufwendungen auf nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2013/2014 fielen für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente – insbesondere Derivate, designiert als Cashflow-Hedge – Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 8.270 (Vorjahr T€ 3.776) an.

Wertminderungsverluste

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2013/2014 Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 10.930 (Vorjahr T€ 8.398) vorgenommen. Die Wertminderungen betreffen mit T€ 1.409 (Vorjahr T€ 687) langfristige Investments in Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“. Darlehen und Forderungen, im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wurden um T€ 9.521 (Vorjahr T€ 7.711) wertgemindert.

Dividenden

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden aus Finanzinstrumenten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ Dividendenerträge in Höhe von T€ 7.779 (Vorjahr T€ 1.476) erzielt.

FINANZRISIKOMANAGEMENT

Der HELLA Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Dies sind insbesondere das Liquiditäts-, das Währungs- und das Zinsrisiko. Das Risikomanagement erfolgt im zentralen Finanzmanagement auf Basis der von den Unternehmensorganen verabschiedeten Richtlinien. Detaillierte Angaben gehen aus dem Lagebericht hervor.

Auf der Beschaffungsseite bestehen unter anderem Rohstoffpreissrisiken sowie Risiken bezüglich der allgemeinen Versorgungssicherheit. Darüber hinaus ergeben sich Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aber auch Forderungen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen, wie der Anlage liquider Mittel oder dem Erwerb von Wertpapieren. Liquiditätsrisiken können sich aus einer erheblichen Verschlechterung des operativen Geschäfts, aber auch als Konsequenz aus den vorgenannten Risikokategorien ergeben.

Management von Liquiditätsrisiken

HELLA arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität. Die zentrale Liquidität wird regelmäßig ermittelt sowie durch einen Bottom-up-Prozess geplant. Auf Basis der Liquiditätsplanung steuert HELLA aktiv sein Kreditportfolio.

In den nachfolgenden Tabellen werden die maximal zu leistenden Auszahlungen dargestellt. Die Betrachtung bildet den für HELLA ungünstigsten Fall ab, das heißt den jeweils frühestmöglichen vertraglichen Zahlungstermin (sog. „Worst Case“). Dabei werden Gläubigerkündigungsrechte berücksichtigt. Fremdwährungspositionen werden jeweils mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtags-Kassakurs umgerechnet. Zinszahlungen aus variabel verzinsten Positionen werden einheitlich mit dem zum Bilanzstichtag gültigen Referenzzinssatz berechnet. Neben originären Finanzinstrumenten werden ebenfalls derivative Finanzinstrumente (beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berücksichtigt. Für Derivate, deren Zahlungen brutto zwischen den beteiligten Parteien ausgeglichen werden, wird im Sinne der Worst-Case-Betrachtung nur die Auszahlung dargestellt. Diesen Auszahlungen stehen Einzahlungen gegenüber, die ebenfalls dargestellt werden. Ferner werden in die zu leistenden Auszahlungen eingeräumte, noch nicht vollständig gezogene Kredite und herausgelegte Finanzgarantien einbezogen.

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31. Mai 2014

T€	Weniger 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	1.262.884	760.442	754.898	2.778.224
Derivative Finanzinstrumente	416.900	55.573	368.463	840.936
Kreditzusagen/Finanzgarantien	1.175	0	0	1.175
Summe	1.680.959	816.015	1.123.361	3.620.335
Einzahlungen aus Brutto-Derivaten	410.025	22.132	236.203	668.360

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31. Mai 2013

T€	Weniger 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	698.482	641.785	868.405	2.208.672
Derivative Finanzinstrumente	299.121	55.627	382.327	737.075
Kreditzusagen/Finanzgarantien	4.500	0	0	4.500
Summe	1.002.103	697.412	1.250.732	2.950.247
Einzahlungen aus Brutto-Derivaten	290.987	23.328	255.803	570.118

Darüber hinaus ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns auch durch die vorhandenen Kassenbestände und verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, die veräußerbaren kurz-

fristigen Wertpapiere sowie die freien, ungenutzten Barkreditlinien ausreichend sichergestellt. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente auf:

T€	31. Mai 2014	31. Mai 2013
Kassenbestände und verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten	697.763	456.098
Veräußerbare Wertpapiere	287.445	205.505
Barkreditlinien	635.720	627.710
Summe	1.620.928	1.289.313

Der Gesamtbetrag der dem HELLA Konzern zur Verfügung gestellten Barkreditlinien beläuft sich auf ein Volumen in Höhe von rund T€ 635.720 (Vorjahr T€ 627.710). Diese setzen sich aus einem syndizierten Barkredit mit einem Volumen von T€ 550.000 (Laufzeit bis 2016, Ausnutzung per 31. Mai 2014 0 %) sowie kurzfristigen Geldmarktlinsen mit einem Volumen von T€ 85.720 (Ausnutzung per 31. Mai 2014

11 %) zusammen. Hinsichtlich diverser Kreditlinien bestehen marktübliche Gläubiger-Kündigungsrechte (im Rahmen von Financial Covenants). Diese Covenants werden im Rahmen der Unternehmensplanung laufend überwacht und derzeit als unkritisch eingestuft. Aufgrund des breiten und internationalen Kernbankenkreises wird das Refinanzierungsrisiko als sehr gering eingestuft.

Management von Währungsrisiken

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen, bzw. Positionen, werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Das Währungsrisiko des HELLA Konzerns wird auf Basis des für den Konzern ermittelten Netto-Exposures laufend überwacht und gesteuert.

Zum 31. Mai 2014 bestanden im HELLA Konzern wesentliche Netto-Exposures in USD (Mio. 79 long, Vorjahr Mio. 117 long), MXN (Mio. 103 short, Vorjahr Mio. 558 short), CNY (Mio. 1.312 long, Vorjahr Mio. 804 long) sowie CZK (Mio. 447 short, Vorjahr Mio. 2.133 short).

Die Aggregation von Währungsrisiken im HELLA Konzern erfolgt auf Basis von geplanten Cashflows aus Fremdwährungstransaktionen.

Währungsderivate werden nur zur Absicherung von Währungsrisiken aus Grundgeschäften eingesetzt (sogenanntes Hedging). Der Abschluss von spekulativen Geschäften ist untersagt.

Grundsätzlich wird der Zeitwert von Währungsderivaten erfasst. Wird Cashflow-Hedge-Accounting im Sinne von IAS 39 angewendet, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts zunächst in den „erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen“ erfasst. Die Gewinne und Verluste werden erst dann realisiert, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Als Cashflow-Hedge-Accounting designiert der Konzern vorwiegend die Währungsderivate zur Absicherung der Fremdwährungscashflows aus den Finanzierungen mit AFLAC mit einer Laufzeit bis 2032 bzw. 2033. Darüber hinaus wurden weitere Währungsderivate mit Laufzeit von fast ausschließlich unter einem Jahr designiert, die zur Absicherung von Währungsrisiken aus operativen Cashflows dienen.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden Marktwertänderungen aus den oben genannten Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) in Höhe von T€ 7.118 (Vorjahr T€ -34.985) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Insgesamt wurden zum Stichtag Effekte aus Währungsderivaten mit Sicherungshintergrund in Höhe von T€ -91.131 (Vorjahr T€ -98.249) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Von den im Eigenkapital erfassten Ergebnissen wurden im Geschäftsjahr 2013/2014 T€ 4.455 (Vorjahr T€ -9.279) erfolgswirksam realisiert. Aus der Stichtagsbewertung erfolgswirksam erfasste Marktwertänderungen bei Währungsderivaten, die nicht in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung gemäß dem Hedge-Accounting abgebildet wurden, beliefen sich auf T€ -6.814 (Vorjahr T€ -8.299).

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung von 10 % der jeweiligen Fremdwährung auf das Eigenkapital bzw. auf das Jahresergebnis ergeben würden (jeweils vor Steuern). Die Analyse basiert auf der jeweiligen Risikoposition zum Bilanzstichtag und umfasst nur wesentliche Währungen im HELLA Konzern.

T€		31. Mai 2014		31. Mai 2013	
		Fremdwährung		Fremdwährung	
		steigt um 10 %	fällt um 10 %	steigt um 10 %	fällt um 10 %
Wechselkurs					
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Währungsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) sowie aufgrund von Marktwertschwankungen originärer zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Fremdkapitalinstrumente	CNY	0	0	0	0
	CZK	-10.204	12.472	-5.520	6.747
	DKK	0	0	0	0
	MXN	-7.032	8.594	-3.467	4.238
	PLN	0	0	0	0
	USD	6.829	-8.347	-9.131	11.161
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter Währungspositionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten	CNY	-14.028	17.146	-9.156	11.191
	CZK	1.482	-1.811	2.022	-2.472
	DKK	-5.178	6.328	-5.022	6.138
	MXN	537	-656	-441	539
	PLN	-3.772	4.611	-4.390	5.366
	USD	-5.337	6.523	-926	1.132

Die relativ hohen Sensitivitäten auf das Jahresergebnis beruhen im Wesentlichen auf Marktwertschwankungen bei Derivaten, die nicht bilanziell in einer Sicherungsbeziehung gemäß dem Hedge-Accounting nach IAS 39 abgebildet sind. Dennoch sind auch diese Instrumente in einem Sicherungszusammenhang abgeschlossen worden. Das heißt, auch für diese Derivate existieren grundsätzlich gegenläufige Grundgeschäfte in Form von Plantransaktionen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst werden. Ein Netto-Ergebnis-Effekt unter Berücksichtigung dieser noch nicht realisierten Grundgeschäfte würde daher deutlich geringer ausfallen.

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken entstehen im HELLA Konzern durch Finanzpositionen der Aktivseite sowie der Passivseite der Bilanz als Folge der marktbedingten Schwankungen der Zinssätze. Sie können sich dabei sowohl auf die Höhe der Zinserträge/-aufwendungen im Geschäftsjahr als auch auf den Marktwert abgeschlossener Derivate und anderer zum beizulegenden Zeitwert bewerteter finanzieller Vermögenswerte auswirken. Zum 31. Mai 2014 betrugen die zinssensitiven Nettofinanzschulden Mio. € 484 (Vorjahr Mio. € 344).

Die Steuerung dieser Risiken erfolgt im HELLA Konzern sowohl durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und Passivseite, als auch durch den gezielten Einsatz von Zinsderivaten. Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich üblicherweise um Zinsswaps und Zinscaps. Zinsderivate werden in der Regel eingesetzt, um Cashflow-Risiken zu minimieren.

Analog dem Vorgehen bei Währungsderivaten erfolgt der Abschluss von Zinsderivaten ausschließlich durch die HELLA KGaA Hueck & Co. Ebenfalls ist der Einsatz von Zinsderivaten grundsätzlich an Grundgeschäfte gebunden. Zinsderivate, die zur Absicherung von Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten abgeschlossen wurden, werden als Cashflow-Hedge-Accounting designiert. Der Abschluss von spekulativen Geschäften ist untersagt.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung um einen Prozentpunkt des jeweiligen Marktzinsniveaus auf das Eigenkapital bzw. das Jahresergebnis ergeben würden (jeweils vor Steuern). Die Analyse basiert auf der jeweiligen Risikoposition zum Bilanzstichtag.

T€	31. Mai 2014		31. Mai 2013	
	steigt um 1 Prozentpunkt	fällt um 1 Prozentpunkt	steigt um 1 Prozentpunkt	fällt um 1 Prozentpunkt
Marktzins				
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Zinsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) und Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-7.138	7.138	-7.145	7.145
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund zinsvariabler Positionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten	4.842	-4.842	3.440	-3.440

Management von Rohstoffpreisrisiken

Der HELLA Konzern ist durch Einkauf von Komponenten verschiedenen Rohstoffpreisrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken erfolgt im HELLA Konzern sowohl durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Rohstoffpreisrisiken aus Einkauf und Verkauf, als auch durch den gezielten Einsatz von Derivaten. Bei den eingesetzten Derivaten handelt es sich um Commodity-Swaps. Zum 31. Mai 2014 bestanden keine Rohstoffderivate (Marktwert Vorjahr T€ 0).

Das für 2014/2015 erwartete Commodity-(Netto-)Exposure beträgt Mio. € 6 (Vorjahr Mio. € 7). Von diesem Exposure sind zum 31. Mai 2014 durch Rohstoffderivate 0 % abgesichert.

Folgende Sensitivitätsanalyse zeigt auf, welcher Effekt sich aus Schwankungen von Marktpreisen der zugrunde liegenden Rohstoffe von 10 % auf das Jahresergebnis ergeben hätte (vor Steuern).

T€	31. Mai 2014		31. Mai 2013	
	steigt um 10 %	fällt um 10 %	steigt um 10 %	fällt um 10 %
Rohstoffpreis				
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund Marktwertschwankungen von Grundgeschäften sowie eingesetzter Rohstoffderivate	-596	596	-684	684

Management von sonstigen Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken entstehen bei HELLA durch Anlagen in kurzfristige bzw. langfristige nicht Zins tragende Wertpapiere, maßgeblich Aktien und Fonds, die der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet und daher erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Daneben resultieren Preisrisiken aus Beteiligungen, die ebenfalls der Kategorie

„zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet werden, soweit die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt. In der nachfolgenden Tabelle werden diese Positionen dargestellt. Beteiligungen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, sind keinem bilanziellen Risiko ausgesetzt und daher nicht in der Aufstellung enthalten.

T€	31. Mai 2014	31. Mai 2013
Preisrisikopositionen der nichtderivativen Vermögenswerte	76.734	80.232

HELLA steuert die Preisrisiken aktiv. Eine laufende Beobachtung und Analyse der Märkte ermöglicht somit eine zeitnahe Steuerung der Anlagen. So können negative Entwicklungen an den Kapitalmärkten frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Derivate werden nur in Ausnahmefällen zur Steuerung sonstiger Preisrisiken eingesetzt.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus Schwankungen der Marktwerte von originären und derivativen Finanzinstrumenten von 10 % auf das Eigenkapital bzw. auf das Jahresergebnis ergeben hätten (jeweils vor Steuern). Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

T€	31. Mai 2014		31. Mai 2013	
	steigt um 10 %	fällt um 10 %	steigt um 10 %	fällt um 10 %
Wertpapierpreis				
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswertänderungen von nicht wertgeminderten Wertpapieren und Investments in Publikumsfonds	7.605	-7.605	7.996	-7.996
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund von Kurswertänderungen bei wertgeminderten Wertpapieren	68	-68	28	-28

Management von Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich im HELLA Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus Finanzinvestitionen bzw. positiven Zeitwerten von Finanzderivaten.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem Buchwert. Saldierungen werden aufgrund der ganz oder teilweise fehlenden Aufrechnungskriterien des IAS 32 nicht durchgeführt.

Derivategeschäfte werden seitens der HELLA KGaA Hueck & Co. ausschließlich auf Basis des deutschen Rahmenvertrages (DRV) abgeschlossen. Dieser erfüllt nicht die Voraussetzungen für eine bilanzielle Saldierung, da eine Aufrechnung ausstehender Beträge nur im Falle künftiger Ereignisse wie beispielsweise der Insolvenz eines Vertragspartners rechtlich durchsetzbar wäre. Die nachstehende Tabelle zeigt das Aufrechnungspotenzial der von der HELLA KGaA Hueck & Co. erfassten Finanzinstrumente, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen.

31. Mai 2014

T€	Brutto	IAS 32.42	Netto vor Aufrechnungs- potenzial	Aufrechnungs- potenzial	Netto
Vermögenswerte – Derivate	4.841	0	4.841	2.401	2.440
Verbindlichkeiten – Derivate	-122.567	0	-122.567	2.401	-120.166

angepasst
31. Mai 2013*

T€	Brutto	IAS 32.42	Netto vor Aufrechnungs- potenzial	Aufrechnungs- potenzial	Netto
Vermögenswerte – Derivate	2.293	0	2.293	1.423	870
Verbindlichkeiten – Derivate	-117.761	0	-117.761	1.423	-116.338

Der Abschluss von Finanzderivaten und Finanzinvestitionen erfolgt ausschließlich mit Banken guter Bonität.

Die Steuerung des operativen Risikos erfolgt im Wesentlichen durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände. Bei Feststellung eines konkreten Ausfallrisikos wird diesem Risiko durch die Bildung von Wertberichtigungen im notwendigen Umfang Rechnung getragen.

Zudem verlangen die Gesellschaften des HELLA Konzerns in Einzelfällen den Erhalt von Sicherheiten zur Besicherung von Forderungen. Unter anderen werden hierbei Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs- und Anzahlungsbürgschaften hereingenommen. HELLA regelt die Hereinnahme von Sicherheiten in einer Richtlinie. Als Sicherungsgeber werden ausschließlich Banken und Versicherungen mit guter Bonität akzeptiert. Darüber hinaus bestehen bei einem großen Teil der Lieferungen an Kunden Eigentumsvorbehalte.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Diesem sind jedoch die vom HELLA Konzern hereingenom-

menen Sicherheiten gegenüberzustellen, sodass das tatsächliche Ausfallrisiko geringer ist.

Kreditzusagen an nicht vollkonsolidierte Unternehmen bzw. externe Dritte werden durch die Gesellschaften des HELLA Konzerns nur in wenigen Einzelfällen vergeben. Diese können maximal in Höhe ihres zugesagten Betrags ausfallen. Zum 31. Mai 2014 bestanden Kreditzusagen an nicht vollkonsolidierte Unternehmen bzw. externe Dritte in Höhe von T€ 1.175 (Vorjahr T€ 4.500).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verteilen sich im Wesentlichen auf Großkunden aus der Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Die Werthaltigkeit der gesamten Forderungsbestände innerhalb der weder überfälligen noch wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte wird als ausgesprochen hoch angesehen. Diese Einschätzung wird dabei vor allem auch auf die langjährigen Geschäftsbeziehungen zu den meisten Kunden zurückgeführt. Die historischen Ausfallraten bzgl. dieser Forderungsbestände sind äußerst niedrig.

Im Folgenden werden die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte dargestellt:

	31. Mai 2014				angepasst 31. Mai 2013*			
	bis 30 Tage	31 Tage bis 60 Tage	61 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	bis 30 Tage	31 Tage bis 60 Tage	61 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage
T€								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.763	4.604	2.949	8.854	19.345	4.419	1.726	1.219
Finanzforderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	92	0	0	0
Summe	22.763	4.604	2.949	8.854	19.437	4.419	1.726	1.219

Eine Analyse der einzeln wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte wird nachfolgend dargestellt:

	31. Mai 2014			angepasst 31. Mai 2013*		
	Brutto- buchwert	Einzelwert- berichtigung	Netto- buchwert	Brutto- buchwert	Einzelwert- berichtigung	Netto- buchwert
T€						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	741.180	14.883	726.297	688.628	9.176	679.452
Finanzforderungen	652.168	960	651.208	465.054	276	464.778
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	392.689	1.752	390.937	259.451	2.017	257.434
Summe	1.786.037	17.595	1.768.442	1.413.133	11.469	1.401.664

Nachstehende Tabelle enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2013/2014 bzw. Vorjahr:

T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Finanzforderungen	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Summe
Stand 31. Mai 2012	11.229	0	1.957	13.186
Konsolidierungseffekte	-3.780	0	62	-3.718
Zuführung	7.620	276	0	7.896
Nutzung	-2.275	0	0	-2.275
Minderung	-3.647	0	-2	-3.649
Sonstige Effekte	29	0	0	29
Stand 31. Mai 2013	9.176	276	2.017	11.469
Zuführung	9.257	684	51	9.992
Nutzung	-1.686	0	0	-1.686
Minderung	-2.354	0	0	-2.354
Sonstige Effekte	490	0	-316	174
Stand 31. Mai 2014	14.883	960	1.752	17.595

Hinsichtlich der weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte liegen derzeit keine Hinweise auf weiteren bonitätsbedingten Wertberichtigungsbedarf vor.

Kapitalrisikomanagement

Der HELLA Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können. Durch die bedarfsweise Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital werden die Kapitalkosten so gering wie möglich gehalten. Diese Maßnahmen dienen einer Maximierung der Erträge der Anteilseigner.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Eigenkapital zusammen. Der Risikosteuerungskreis beurteilt und überprüft die Kapitalstruktur des Konzerns regelmäßig. Im Rahmen dieser Beurteilung werden risikoadäquate Kapitalkosten berücksichtigt.

Die Gesamtstrategie des Kapitalrisikomanagements hat sich im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

38. VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN

Für den Erwerb oder die Nutzung von Sachanlagen bestanden am Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen in Höhe von T€ 11.036 (Vorjahr T€ 21.454). Weiterhin bestehen ver-

tragliche Verpflichtungen in Höhe von T€ 4.623 (Vorjahr T€ 43) für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte.

39. EVENTUALSCHULDEN

Aus übernommenen Bürgschaften berichtet HELLA Eventualschulden in Höhe von T€ 33 (Vorjahr T€ 486). Es ist nicht zu erwarten, dass aus diesen wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten entstehen, für die noch keine Rückstellung gebildet wurde. Erstattungsmöglichkeiten bestehen nicht.

Wie bereits im Geschäftsjahr 2012/2013 berichtet, haben die europäischen und US-amerikanischen Kartellbehörden parallel kartellrechtliche Untersuchungen gegen HELLA und andere Unternehmen im Kraftfahrzeug-Beleuchtungssektor eingeleitet. Deren Ausgang ist weiterhin derzeit nicht absehbar.

Nach EU-Regeln kann für Verstöße gegen Kartellrecht ein Bußgeld von bis zu 10 % des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr vor einer Bußgeldentscheidung verhängt werden. Buß- bzw. Straf gelder der US-Behörden können bis zu 20 % des von Kartellabsprachen betroffenen US-Umsatzes

betragen. Darüber hinaus können durch Kartellverstöße geschädigte Dritte sowohl in Europa als auch in den USA Schadensersatzansprüche geltend machen.

Im Rahmen eigener Untersuchungen, die HELLA mit Unterstützung externer Anwaltskanzleien durchgeführt hat, wurden einige Vorfälle ermittelt, die nach Maßgabe der bisherigen Praxis der Europäischen Kommission ein kartellrechtswidriges Verhalten darstellen. Im Hinblick auf das EU-Verfahren kann jedoch aufgrund des frühen Verfahrensstandes, insbesondere der bisher nicht möglichen Akteneinsicht, derzeit nicht beurteilt werden, wie die Europäische Kommission den Umfang und die Schwere möglicher Verstöße einschätzt. Im US-Verfahren hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Veränderungen gegeben. Aus diesen Gründen ist eine verlässliche Bestimmung möglicher finanzieller Belastungen in Zusammenhang mit den Verfahren in Europa und in den USA derzeit nicht möglich. Rückstellungen wurden daher nicht gebildet.

40. ANGABEN ZU LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die HELLA KGaA tritt regelmäßig als Leasingnehmer auf. Hierbei handelt es sich sowohl um Operating- als auch um Finanzierungs-Leasingverhältnisse.

OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr beliefen sich die erfolgswirksam erfassten Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen auf T€ 21.701 (Vorjahr T€ 19.249). Einige Verträge enthalten Verlängerungsoptionen. Die Verpflichtungen von HELLA aus Operating-Leasingverhältnissen betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Autos, Büroausstattungen sowie kleinere Maschinen.

Aufteilung der Barwerte der Mindestleasingzahlungen:

T€	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*
Bis zu 1 Jahr	12.511	17.857
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	25.312	18.757
Nach mehr als 5 Jahren	8.877	6.061
Summe	46.700	42.675

FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSE

Die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen in der Bilanz angesetzten Leasinggegenstände betreffen im Wesentlichen Entwicklungsleistungen und Maschinenlea-

sing. Die Vertragslaufzeiten umfassen dabei regelmäßig drei bis sechs Jahre. Einige Verträge enthalten Verlängerungs- sowie Kaufoptionen.

Aufteilung der Mindestleasingzahlungen (undiskontiert):

T€	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*
Bis zu 1 Jahr	4.655	604
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3.488	13.308
Nach mehr als 5 Jahren	0	0
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-11	-37
Summe	8.132	13.875

Aufteilung der Barwerte der Mindestleasingzahlungen:

T€	31. Mai 2014	angepasst 31. Mai 2013*
Bis zu 1 Jahr	4.646	574
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3.486	13.301
Nach mehr als 5 Jahren	0	0
Summe	8.132	13.875

41. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

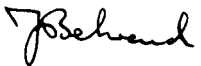
42. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2013/2014 berechneten Gesamthonorare betragen T€ 926 (Vorjahr T€ 925) und umfassen die Honorare und Auslagen

für die Abschlussprüfung. Für andere Bestätigungsleistungen wurden zusätzlich T€ 52 (Vorjahr T€ 141), für Steuerberatungsleistungen T€ 177 (Vorjahr T€ 202) und für sonstige Leistungen T€ 68 (Vorjahr T€ 0) im Aufwand erfasst.

Lippstadt, den 25. Juli 2014

Die geschäftsführenden, persönlich haftenden
Gesellschafter der HELLA KGaA Hueck & Co.



Dr. Jürgen Behrend

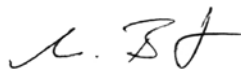
HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH



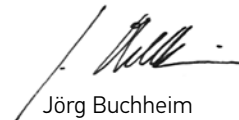
Dr. Rolf Breidenbach
(Vorsitzender)



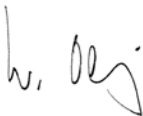
Carsten Albrecht



Markus Bannert



Jörg Buchheim



Dr. Wolfgang Ollig



Stefan Osterhage



Dr. Matthias Schöllmann

KONSOLIDIERUNGSKREIS

GESCHÄFTSJAHR 2013/2014

Verbundene Gesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen sind:

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
1	HELLA KGaA Hueck & Co.	Deutschland	Lippstadt	100,0	
2	HELLA Innenleuchten-Systeme GmbH ¹	Deutschland	Wembach	100,0	1
3	HELLA Innenleuchten-Systeme Bratislava, s.r.o.	Slowakei	Bratislava	100,0	2
4	HELLA Fahrzeugkomponenten GmbH ¹	Deutschland	Bremen	100,0	1
5	HFK Liegenschaftsgesellschaft mbH	Deutschland	Bremen	100,0	4
6	HELLA Engineering North GmbH ¹	Deutschland	Schortens	100,0	1
7	HELLA Electronics Engineering GmbH ¹	Deutschland	Regensburg	100,0	1
8	HELLA Aglaia Mobile Vision GmbH ¹	Deutschland	Berlin	100,0	1
9	HELLA Leuchten-Systeme GmbH ¹	Deutschland	Paderborn	100,0	1
10	HELLA Distribution GmbH ¹	Deutschland	Erwitte	100,0	1
11	RP Finanz GmbH	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
12	HELLA Finance Nederland	Niederlande	Nieuwegein	100,0	11
13	Docter Optics SE	Deutschland	Neustadt an der Orla	95,8	1
14	Docter Optics Inc. Gilbert, Arizona	USA	Arizona	100,0	13
15	Docter Optics Components GmbH	Deutschland	Neustadt an der Orla	100,0	13
16	Docter Optics s.r.o. Skalice u České Lípy	Tschechien	Skalice u Ceske Lipy	100,0	13
17	HORTUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Neustadt/Orla KG	Deutschland	Düsseldorf	94,0	13
18	HH dejavonst holdingov d.o.o.	Slowenien	Ljubljana	100,0	1
19	HELLA Saturnus Slovenija d.o.o.	Slowenien	Ljubljana	100,0	18
20	HELLA Werkzeug Technologiezentrum GmbH ¹	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
21	HELLA Corporate Center GmbH ¹	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
22	Hella Gutmann Holding GmbH	Deutschland	Ihringen	93,8	1
23	HELLA Gutmann Solutions GmbH	Deutschland	Ihringen	100,0	22
24	HELLA Gutmann Anlagenvermietung GmbH	Deutschland	Breisach	100,0	22
25	HELLA Gutmann Solutions International AG	Schweiz	Hergiswil	100,0	22
26	Gutmann Messtechnik France SARL	Frankreich	Dinsheim	100,0	25
27	Tolerance A/S	Dänemark	Viborg	100,0	22
28	Forlaget Tolerance Norge AS	Norwegen	Porsgrunn	100,0	27
29	HGS-LITO Kft.	Ungarn	Budapest	74,0	22
30	HELLA OOO	Russland	Moskau	100,0	1
31	HELLA Holding International GmbH ¹	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
32	HELLA Shanghai Electronics Co., Ltd.	China	Shanghai	100,0	31
33	HELLA (Xiamen) Electronic Device Co. Ltd	China	Xiamen	100,0	32
34	Jiaxing HELLA Lighting Co. Ltd.	China	Jiaxing	100,0	32
35	HELLA Changchun Tooling Co., Ltd.	China	Changchun	100,0	31
36	HELLA Corporate Center (China) Co., Ltd.	China	Shanghai	100,0	31
37	HELLA Vietnam Company Limited	Vietnam	Ho-Chi-Minh-City	100,0	36

¹ Die Gesellschaft nimmt die Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
38	Changchun HELLA Automotive Lighting Ltd.	China	Changchun	100,0	31
39	Beifang HELLA Automotive Lighting Ltd.	China	Peking	100,0	31
40	HELLA (Xiamen) Automotive Electronics Co. Ltd.	China	Xiamen	100,0	31
41	HELLA Asia Pacific Pty Ltd.	Australien	Mentone	100,0	31
42	HELLA Australia Pty Ltd.	Australien	Mentone	100,0	41
43	HELLA-New Zealand Limited	Neuseeland	Auckland	100,0	41
44	Hella-Phil., Inc.	Philippinen	Dasmarias	90,0	41
45	HELLA Asia Pacific Holdings Pty Ltd.	Australien	Mentone	100,0	41
46	HELLA Korea Inc.	Südkorea	Seoul	100,0	45
47	HELLA India Automotive Private Limited	Indien	Gurgaon	100,0	45
48	HELLA UK Holdings Limited	Großbritannien	Banbury	100,0	31
49	HELLA Property Investments Ltd.	Großbritannien	Banbury	100,0	48
50	HELLA Limited	Großbritannien	Banbury	100,0	48
51	HELLA Ireland Limited	Irland	Dublin	100,0	50
52	HELLA Corporate Center USA, Inc.	USA	Plymouth	100,0	31
53	HELLA Electronics Corporation	USA	Plymouth	100,0	52
54	HELLA Inc.	USA	Peachtree	100,0	52
55	Hella Mining LLC	USA	Elko	60,0	54
56	HELLA España Holdings S. L.	Spanien	Madrid	100,0	31
57	Manufacturas y Accesorios Electricos S.A.	Spanien	Madrid	100,0	56
58	HELLA S.A.	Spanien	Madrid	100,0	56
59	HELLA Handel Austria GmbH	Österreich	Wien	100,0	31
60	HELLA Fahrzeugteile Austria GmbH	Österreich	Großpetersdorf	100,0	59
61	HELLA Shared Services Austria GmbH	Österreich	Großpetersdorf	100,0	31
62	HELLA S.A.S.	Frankreich	Le Blanc Mesnil-Cedex	100,0	31
63	HELLA Engineering France S.A.S.	Frankreich	Toulouse	100,0	62
64	HELLA B.V.	Niederlande	Nieuwegein	100,0	31
65	HELLA N.V.	Belgien	Aartselaar	100,0	64
66	HELLA S.p.A.	Italien	Caleppio di Settala	100,0	31
67	Nordic Forum Holding A/S	Dänemark	Odense	100,0	31
68	INTER-TEAM Sp. z o.o.	Polen	Warschau	50,0	67
69	FTZ Autodele & Værktøj A/S	Dänemark	Odense	71,1	67
70	P/f FTZ Faroerne	Färöer	Tórshavn	70,0	69
71	HELLAnor A/S	Norwegen	Skytta	100,0	67
72	Automester A/S	Norwegen	Skytta	100,0	71
73	AS Auto Materiell Bygg	Norwegen	Sandvika	100,0	71
74	WG Bilutstyr AS	Norwegen	Namsos	100,0	71
75	HELLA Lighting Finland Oy	Finnland	Salo	100,0	31
76	HELLA Autotechnik Nova s.r.o.	Tschechien	Mohelnice	100,0	31
77	HELLA CZ, s.r.o.	Tschechien	Zruc nad Sazavou	100,0	31
78	HELLA Hungária Kft.	Ungarn	Budapest	100,0	31
79	HELLA Polska Sp. z o.o.	Polen	Warschau	100,0	31
80	Intermobil Otomotiv Müessillik Ve Ticaret A.S.	Türkei	Istanbul	56,0	31
81	HELLA Centro Corporativo Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100,0	31
82	HELLA Automotive Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100,0	81
83	Grupo Administracion Tecnica S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100,0	81

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
84	Petosa S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100,0	81
85	HELLAmex S.A. de C.V.	Mexiko	Naucalpan	100,0	81
86	Sistemas Iluminacion S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100,0	31
87	HELLA A/S	Dänemark	Aabenraa	100,0	31
88	Hella India Lighting Ltd.	Indien	Neu Delhi	81,9	31
89	HELLA Asia Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,0	31
90	HELLA Trading (Shanghai) Co., Ltd.	China	Shanghai	100,0	89
91	HELLA Auto Service Center Ltd.	China	Shanghai	100,0	90
92	Changchun Hella Shouxin LED Lighting Co. Ltd.	China	Changchun	51,0	89
93	HELLA Slovakia Holding s.r.o.	Slowakei	Kocovce	100,0	31
94	HELLA Slovakia Signal-Lighting s.r.o.	Slowakei	Bánovce nad Bebravou	100,0	93
95	HELLA Slovakia Front-Lighting s.r.o.	Slowakei	Kocovce	100,0	93
96	HELLA Romania s.r.l.	Rumänien	Ghiroda-Timisoara	100,0	31
97	HELLA do Brazil Automotive Ltda.	Brasilien	São Paulo	100,0	31
98	HELLA Automotive South Africa Pty. Ltd.	Südafrika	Uitenhage	100,0	31
99	HELLA Middle East FZE	Vereinigte Arabische Emirate	Dubai	100,0	31
100	HELLA Induperm A/S	Dänemark	Nykobing	100,0	31
101	Hella-Bekto Industries d.o.o.	Bosnien und Herzegowina	Gorazde	70,0	31
102	HELLA China Holding Co., Ltd.	China	Shanghai	100	31

Assoziierte Unternehmen:

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
103	Behr-Hella Thermocontrol GmbH	Deutschland	Lippstadt	50,0	1
104	Behr-Hella Thermocontrol (Shanghai) Co., Ltd.	China	Shanghai	100,0	103
105	Behr-Hella Thermocontrol Inc.	USA	Wixom	100,0	103
106	Behr-Hella Thermocontrol India Private Limited	Indien	Pune	100,0	103
107	Behr-Hella Thermocontrol Japan K.K.	Japan	Tokio	100,0	103
108	Behr-Hella Thermocontrol EOOD	Bulgarien	Sofia	100,0	103
109	Behr Hella Service GmbH	Deutschland	Schwäbisch Hall	50,0	1
110	Behr Hella Service South Africa Pty Ltd.	Südafrika	Johannesburg	100,0	109
111	Behr Hella Comércio de Peças Automotivas S.A.	Brasilien	Arujá	100,0	109
112	Behr Service IAM USA Inc.	USA	Georgia	100,0	109
113	Behr Hella Service North America, LLC	USA	Peachtree City	100,0	109

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
114	Beijing SamLip Automotive Lighting Ltd.	China	Peking	49,0	45
115	Beijing Haohua Special Lighting Ltd.	China	Peking	49,0	114
116	HSL Electronics Corporation	Südkorea	Daegu	50,0	45
117	Mando Hella Electronics Corp.	Südkorea	Incheon	50,0	31
118	Mando-Hella Electronics (Suzhou) Co. Ltd.	China	Suzhou	100,0	117
119	Merca Trading Oy Ab	Finnland	Espoo	50,0	69
120	OOO Orum Merca	Russland	Sankt Petersburg	100,0	119
121	Hella Behr IT Services GmbH	Deutschland	Lippstadt	50,0	1
122	Asia Aftermarket Holding GmbH	Deutschland	Poing	50,0	31
123	HBPO Beteiligungsgesellschaft mbH	Deutschland	Lippstadt	33,3	1
124	HBPO GmbH	Deutschland	Lippstadt	100,0	123
125	HBPO Germany GmbH	Deutschland	Meerane	100,0	124
126	HBPO Slovakia s.r.o.	Slowakei	Lozorno	100,0	124
127	HBPO Iberia S.L.	Spanien	Vitoria-Gasteiz	100,0	124
128	HBPO Automotive Spain S.L.	Spanien	Arazuri	100,0	127
129	HBPO Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	Cuatlancingo	100,0	124
130	HBPO Czech s.r.o.	Tschechien	Mnichovo Hradiste	100,0	124
131	HBPO North America Inc.	USA	Troy	100,0	124
132	HBPO UK Limited	Großbritannien	Banbury	100,0	124
133	HBPO Canada Inc.	Kanada	Windsor	100,0	124
134	HBPO Korea Ltd.	Südkorea	Busan	100,0	124
135	HBPO Rastatt GmbH	Deutschland	Rastatt	100,0	124
136	HBPO Ingolstadt GmbH	Deutschland	Ingolstadt	100,0	124
137	HBPO China Ltd.	China	Shanghai	100,0	124
138	HBPO Manufacturing Hungary Kft	Ungarn	Kecskemét	100,0	124
139	SHB Automotive Module Company Ltd.	Südkorea	Gyeongbuk	50,0	124
140	HBPO Automotive Hungaria Kft.	Ungarn	Győr	100,0	124
141	HBPO Regensburg GmbH	Deutschland	Regensburg	100,0	124
142	HBPO Pyeongtaek Ltd.	Südkorea	Pyeongtaek	100,0	124
143	HBPO Beijing Ltd.	China	Beijing	100,0	124
144	ARTEC Advanced Reman Technology	Deutschland	Illingen	50,0	1
145	MD Hungaria Kereskedelmi	Ungarn	Hernad	100,0	144
146	Changchun HELLA Faway Automotive Lighting Co., Ltd.	China	Changchun	49,0	32
147	Chengdu HELLA Faway Automotive Lighting Co., Ltd.	China	Chengdu	100,0	146
148	InnoSenT GmbH	Deutschland	Donnersdorf	50,0	1
149	Hella Nussbaum Solutions GmbH	Deutschland	Kehl	50,0	22
150	Hella Pagid GmbH	Deutschland	Essen	50,0	1

Die nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaften wurden nicht konsolidiert, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung

sind. Aus diesem Grund konnten auch die übrigen Angaben gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB unterbleiben.

Verbundene Gesellschaften ohne Einbezug in den Konzernabschluss:

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
151	HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
152	hitzing & paetzold Elektronische Motormanagement Systeme GmbH	Deutschland	Gladbeck	50,0	1
153	hvs Verpflegungssysteme GmbH	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
154	avitea GmbH work and more	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
155	Electra Hella's S.A.	Griechenland	Athen	73,0	31
156	HELLA Brazil Holdings Ltda	Brasilien	São Paulo	100,0	31
157	HELLA Japan Inc.	Japan	Tokio	100,0	31
158	AutoMester Danmark ApS	Dänemark	Odense	100,0	69
159	Din Bilpartner Aps	Dänemark	Odense	100,0	69
160	CMD Industries Pty Ltd.	Australien	Mentone	100,0	45
161	Tec-Tool S.A. de C.V.	Mexiko	EL Salto Jalisco	100,0	81

Auf die folgenden Gesellschaften wird kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt, sodass diese als Beteiligungen behandelt wurden.

Beteiligungen:

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
162	Astra-Phil., Inc.	Philippinen	Manila	30,0	41
163	PARTSLIFE GmbH	Deutschland	Neu-Isenburg	9,7	1
164	TecAlliance GmbH	Deutschland	Ismaning	7,0	1
165	EMC Test NRW GmbH electromagnetic compatibility	Deutschland	Dortmund	11,6	1
166	CarTec Technologie- und EntwicklungsCentrum GmbH	Deutschland	Lippstadt	16,7	1
167	Hella-Stanley Holding Pty Ltd.	Australien	Mentone	50,0	1
168	H+S Invest GmbH & Co. KG	Deutschland	Pirmasens	50,0	1
169	FWB Kunststofftechnik GmbH	Deutschland	Pirmasens	20,1	168
170	H+S Verwaltungs GmbH	Deutschland	Pirmasens	50,0	1
171	INTEDIS GmbH & Co. KG	Deutschland	Würzburg	50,0	1
172	Intedis Inc.	USA	Plymouth	100,0	171
173	INTEDIS Verwaltungs- GmbH	Deutschland	Würzburg	50,0	1
174	SL - Hella Slovakia s.r.o.	Slowakei	Nové Mesto	49,0	93
175	KFE Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik GmbH	Deutschland	Lippstadt	12,0	1

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den von der HELLA KGaA Hueck & Co., Lippstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juni 2013 bis 31. Mai 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der

angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Bielefeld, den 12. August 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rehnen
Wirtschaftsprüfer

Droste
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

AFLAC (American Family Life Assurance Company)	US-amerikanisches Versicherungsunternehmen, das insbesondere Kranken- und Lebensversicherungen anbietet
Assoziierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Beherrschung besitzt.
At Equity	Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Eigenkapitalmethode mit dem anteiligen Eigenkapital.
CGU (Cash Generating Unit)	Zahlungsmittelgenerierende Einheit
Compliance	Einhaltung von Vorschriften und gesellschaftlichen Normen
DBO (Defined Benefit Obligation)	Wert einer Verpflichtung aus betrieblicher Altersversorgung
EBIT (Earnings before Interest and Tax)	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern
EBIT-Marge	Umsatzrendite (Verhältnis vom EBIT zum Umsatz)
EBITDA (Earnings before Interest, Tax and Depreciation)	Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen und Ertragsteuern
EBITDA-Marge	Verhältnis vom EBITDA zum Umsatz
EBT (Earnings before Tax)	Ergebnis vor Ertragsteuern
F&E	Forschung und Entwicklung
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinschaftliche Vereinbarungen bei denen HELLA zusammen mit anderen Partnern die gemeinschaftliche Führung ausübt, verbunden mit Rechten am Eigenkapital der Vereinbarung.
IFRS (International Financial Reporting Standards)	Internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen zur Abschluss-erstellung um internationale Vergleichbarkeit der Jahres- und Konzernabschlüsse zu gewährleisten
KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien)	Die KGaA verbindet Elemente einer Aktiengesellschaft mit denen einer Kommanditgesellschaft.
NAFTA (North American Free Trade Agreement)	Das Nordamerikanische Freihandelsabkommen ist ein Wirtschaftsverband zwischen Kanada, den USA und Mexiko und bildet eine Freihandelszone auf dem nordamerikanischen Kontinent.
Rating	Das Rating bezeichnet im Kontext des Finanzwesens eine Methode zur Einstufung der Kreditwürdigkeit. Dieses Rating wird durch unabhängige Ratingagenturen auf Basis einer Unternehmensanalyse vergeben.
Segmentumsatz	Umsatz mit Konzernfremden und anderen Geschäftssegmenten
Segmentumsatz des Geschäftsbereiches	Umsatz mit Konzernfremden, anderen Geschäftssegmenten sowie anderen Geschäftsbereichen desselben Geschäftssegmentes
SOE, Special OE (Special Original Equipment)	Bezeichnung der „Speziellen Erstausrüstung“ bei HELLA. In diesem Bereich erschließt HELLA systematisch Kundenzielgruppen außerhalb der automobilen Erstausrüstung, beispielsweise Hersteller von Caravans, Land- und Baumaschinen sowie Kommunen.
Tier-1-Lieferant	Zulieferer der ersten Stufe

HELLA KGaA Hueck & Co.

Rixbecker Straße 75

59552 Lippstadt/Germany

Telefon: +49 2941 38-0

Internet: www.hella.com

Weitere Informationen

Carl Pohlschmidt

Telefon: +49 2941 38-6653

Fax: +49 2941 38-6647

carl.pohlschmidt@hella.com

© HELLA KGaA Hueck & Co., Lippstadt
Printed in Germany.